

gt!nfc

INFORMIERT · IRRITIERT · INTEGRIERT



Gütersloh

200 Jahre | 200 Highlights



FROHE WEIHNACHTEN

UND ALLES GUTE
FÜR DAS NEUE JAHR



Editorial:
Markus Corsmeyer

Happy Birthday, Gütersloh!

Herzlichen Glückwunsch zu deinem runden Geburtstag. 200 Jahre alt und immer noch voller Lebensfreude – das ist schon eine Leistung! Um diesen besonderen Anlass gebührend zu würdigen, haben wir uns etwas ganz Besonderes ausgedacht: ein richtig dickes Magazin mit 100 Seiten und einer Klebebindung – (fast) nur für dich! Selbst „gebastelt“ von den besten Autoren und Grafikern der Stadt und dem unschlagbaren **gt!info**-Team. Mit ganz viel Liebe für dein Ehrenjahr, in dem du es ja richtig „krachen“ lassen möchtest – auch wenn der Geldbeutel derzeit etwas knapper gefüllt ist.

Wir sind gespannt auf deine große Sause ... Du hast dir ja einiges einfallen lassen, und wir müssen sagen: Wir sind doch ganz neugierig, wie du die kommenden Monate deiner Dauerparty umsetzen wirst. Ein Hoch übrigens auch auf dein neues Stadtoberhaupt, das für frischen Wind sorgen will und deinen Laden hoffentlich wieder in Ordnung bringen wird – so ein bisschen Ordnung schadet doch nie. – Oder?

In den kommenden Jahren darfst du dich auch gerne etwas mehr über den Tellerrand hinauslehnen. Ein wenig Streit ist ja ganz normal in einer Beziehung, aber vielleicht könnte der ein oder andere Nachbar dir mal zeigen, dass es auch anders geht ... Ohne Dauerzoff vor einem großen Publikum. Du bist schließlich ein ganz guter Typ – so haben wir dich zumindest kennengelernt.

Jetzt aber genug der Worte. Mach was aus dir, feiere groß, genieße dein Fest und zeig uns vor allem, dass du auch in deinem zweiten Jahrhundert ein starker und zuverlässiger Freund bist.

Auf viele weitere Jahre voller Herausforderungen.

Dein Markus

gt!shoppt



**gt!info
im Web**



Das PEFC-Logo auf unseren Produkten garantiert, dass unser Papier aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, Recycling und kontrollierten Quellen stammt. Jede Kaufentscheidung für ein Produkt mit PEFC-Logo hilft unseren Wäldern weltweit und den Menschen, die von und in den Wäldern leben.
www.pefc.de



Gute Adventszeit!

MOMENTE DER NÄHE

Gemeinsam durch die festliche Zeit.

Die Caritas Gütersloh wünscht Ihnen und Ihren Lieben frohe Festtage und einen guten Rutsch in das neue Jahr!

www.caritas-gt.de



Caritas
Gütersloh

Helpen. Pflegen. Beraten.



Zutaten



Bürgermeister Matthias Trepper	7
Ein ganzes Jahr im Feiermodus	8
200 Ideen von uns	14
Von Bürgern für Bürger	16
Gütersloh – was bisher geschah	22
Lebendiger, bunter, menschlicher	26
The Kids are alright	31
Ansichtssachen	36
Nachruf Horst-Dieter Sieweke	41
Rätsel	42
Cooking & Culture	44

LOKAL WHO G64	46
LOKAL Kinder- und Jugendbeirat Bürgerstiftung	48
EHRENAMT Serie	50
HELLO HEROES Kolumne von Anuschka Bayer	53
LIEBLINGSPLÄTZE Wo der Weihnachtsengel serviert	54
CHRONIK Jahresrückblick	56
GT-SHOPPT Kauf-Tipps	68
MOBIL Rund ums Auto	70

LOCAL HEROES News aus der Geschäftswelt	74
KULTUR Gaby Köster exklusiv	84
KULTUR Hier ist was los	86
TERMIN-TÜV Sybilles Tipps	94
KLEIN & WICHTIG Kleinanzeigen	96
ZUM SCHLUSS Splitter von Heiner Wichelmann	98



Gütersloh

200 Jahre | 200 Highlights

Wir gratulieren
von ganzem Herzen!

*"Strenge, seit
über 60 Jahren
gerne Teil
dieser Stadt!"*



Strenge - Ihr Partner für Verpacken, Reinigen,
Heben und Zurren sowie Arbeitsschutz!

strenge



Matthias Trepper
Bürgermeister

Grußwort

Liebe Gütersloherinnen und Gütersloher,

200 Jahre Stadt Gütersloh – was für ein Grund zur Freude! Das Jahr 2025 steht ganz im Zeichen dieses besonderen Jubiläums, das wir gemeinsam feiern und genießen wollen. Wenn wir auf zwei Jahrhunderte Stadtgeschichte zurückblicken, wird eines deutlich: Gütersloh war und ist voller Leben, Vielfalt und Überraschungen.

Unsere Stadt erzählt Geschichten von großen Meilensteinen, spannenden Entwicklungen und den kleinen, charmanten Momenten, die uns Tag für Tag miteinander verbinden. Gütersloh ist alles andere als langweilig – und genau das macht uns so einzigartig!

Natürlich war auch das vergangene Jahr eine prägende Zeit. Es brachte Veränderungen und Herausforderungen mit sich, die wir gemeinsam angepackt und gemeistert haben. Jetzt gilt es, Brücken zu schlagen, unsere Gemeinschaft zu stärken und den Blick nach vorn zu richten.

Unser 200-jähriges Stadtjubiläum bietet uns dabei eine wunderbare Gelegenheit: Es ist ein Anlass, stolz auf das Erreichte zu sein, aber auch, mit Neugier und Offenheit neue Wege zu entdecken. In dieser Ausgabe des **gt!info** finden Sie viele spannende Beiträge: ob beeindruckende Einblicke in einige der 200 Projekte des Jubiläumsjahres, das inspirierende Interview mit den Organisatorinnen und Organisatoren, die kreativen „200 Top-Ideen“ der Redaktion oder die unvergesslichen Anekdoten unserer Stadtführer, die mit ihren Geschichten die faszinierende Vergangenheit Güterslohs zum Leben erwecken und uns immer wieder Neues entdecken lassen. In diesem Heft steckt die Vielfalt und Energie unserer Stadt.

Ich lade Sie herzlich ein, diese besondere Zeit gemeinsam zu erleben. Lassen Sie uns die 200 Jahre Gütersloh mit Freude, Respekt und einem Lächeln feiern – und gemeinsam den Grundstein für eine erfolgreiche und lebendige Zukunft legen. Auf ein unvergessliches Jubiläumsjahr!

Herzlichst,

Ihr

Matthias Trepper
Bürgermeister der Stadt Gütersloh



Bürgermeister Matthias Trepper, das Organisationsteam Lena Jeckel (Leiterin Fachbereich Kultur) und Christina Junkerkalefeld (Geschäftsführerin Gütersloh Marketing) sowie Kulturdezernent Andreas Kimpel freuen sich, dass die Feiern zum Stadtjubiläum endlich starten.

Ein ganzes Jahr im Feiermodus:
GÜTERSLOH WIRD 200!

Mit einem abwechslungsreichen und festlichen Jubiläumsprogramm blickt Gütersloh auf seine 200-jährige Geschichte zurück und feiert diese im ganzen nächsten Jahr mit insgesamt 200 kleinen und großen Veranstaltungen und Aktionen, darunter die Jubiläums-App, ein Jubiläums-Song oder der große Festakt.

Stadtverwaltung, Fachbereich Kultur, Gütersloh Marketing, Kultur Räume, Volkshochschule, zahlreiche Initiativen, Kultur- und Sporteinrichtungen und vor allem viele Bürgerinnen und Bürger haben gemeinsam ein Programm gestaltet, das den festlichen Anlass auf ganz unterschiedliche Weise würdigt. Ganz so, wie eine bunte Tüte Konfetti, die sich im gemeinsamen Jubiläums-Logo widerspiegelt.

„200 Jahre Gütersloh – das ist nicht nur ein Rückblick auf unsere Geschichte, sondern auch ein Blick in die Zukunft“, sagt Bürgermeister Matthias Trepper. „Wir wollen mit diesem Jubiläum die Entwicklung unserer Stadt feiern und gleichzeitig einen Blick auf die vielen Herausforderungen und Chancen werfen, die vor uns liegen. Die Geschichte und die Menschen, die unsere Stadt geprägt haben, sind der Grundstein für das Gütersloh von heute. Und darauf können wir sehr stolz sein.“ Unterstützt wird das Ereignis von den Partnern Bertelsmann, Miele, Hagedorn, der Sparkasse Gütersloh-Rietberg-Versmold und der Volksbank in Ostwestfalen.

Festakt im Mai

Der festliche Höhepunkt findet am 17. und 18. Mai statt. „Dann verwandelt sich die Innenstadt in einen besonderen Ort der Begegnungen, wo ho^o endlich viele Gütersloherinnen und Gütersloher und Gäste zusammenkommen“, so Kulturdezernent Andreas Kimpel. Am Samstagabend, 17. Mai, findet die Langenachtderkunst statt. Am Sonntag wird in der Stadthalle der o^o zielle Festakt mit rund 1.000 Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Kultur gefeiert. Alle Interessierten können sich im Frühjahr ein kostenloses Onlineticket buchen.

200 besondere Veranstaltungen und Aktionen

Einige Programmpunkte sind für Gütersloh ganz neu, einige schon bekannt. Die Bekannten werden im Jubiläumsjahr 2025 besonders veredelt und mit dem gewissen Extra versehen. Einige laufen einmalig, einige ganzjährig. Sicher ist: Für jede und jeden wird etwas dabei sein.

Erleben, Genießen, Staunen

Das Jubiläumsjahr startet direkt mit dem Neujahrskonzert der Westfälischen Kammerphilharmonie unter der Leitung von Malte Steinsiek am Sonntag, 5. Januar, im Theater. Das Ende wird eingeläutet ab Dienstag, 16. Dezember, wenn Kunst zum Thema „Jubiläum“ die Citylights in der Stadt schmückt.

Die vielen verschiedenen Programmpunkte im Jahresverlauf sind in sieben Kategorien unterteilt:

- » Zur Kategorie **erleben** zählen unter anderem speziell konzipierte historische Stadtführungen, ein Fotoprojekt mit 200 Frauen, das Theaterstück „Weberei oder die Erfindung des Bademantels“, der Feierabend-Sunset-Markt auf dem Konrad-Adenauer-Platz oder das 14-tägige Festivalprogramm rund um den internationalen Radio-Kabarettpreis „Salzburger Stier“.
- » In den Bereich **klangvoll** gehört alles rund um Musik, wie der Westfalen-Jazz-Preis 2025, der Songwriting-Workshop im Bauteil 5 oder das Open Piano Anfang Mai auf dem Kolbeplatz.
- » Zur Rubrik **miteinander** gehören die Schreibwerkstatt zu 200 Jahren Gütersloh oder ein Malwettbewerb, den das Stadtarchiv auf die Beine stellt.
- » Im Bereich **bewegen** wird es eine o^o ene Stadtmeisterschaft im StreetDance und StageDance bei Stüwe-Weissenberg geben, eine Stadt-Boule-Meisterschaft auf dem Tennisgelände des SVA Gütersloh und eine RadKulTour Gütersloh.
- » Die Kategorie **staunen** besticht beispielsweise mit der Sommerbepflanzung im Botanischen Garten als Interpretation des Stadtwappens in Rot, Grün, Weiß und Silber.
- » Im Bereich **genießen** gibt es unter anderem einen speziellen Jubiläums-Wein und es wird limitierte Jubiläums-Weingläser geben. Die VHS hat unter dem Titel „Gesundes Gütersloh“ eine Reihe zu heimischem Essen entwickelt. Die Partnerstädte sind zum Jubiläumsjahr mit ihrem Kochbuch und den vielen Rezepten vertreten.
- » Zur Kategorie **allerhand** zählen unter anderem die Gullydeckel, auf denen das Jubiläumslogo prangt, ein Spieleteppich mit Gütersloher Straßen und ein Puzzle mit einem Stück des Botanischen Gartens für zuhause.

Ein Song für GT

Unter dem Motto „Dein Song für Gütersloh“ hatte der Fachbereich Kultur Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, ein Lied für Gütersloh zu kreieren. Eine unabhängige Jury entschied sich unter vielen Einsendungen für die „Gütersloh-Hymne“ von Rapper und Sänger B61, der in Gütersloh aufgewachsen ist, aber anonym bleiben will. Der Song beschreibt Heimatgefühl durch echte Erinnerungen. Die „Gütersloh-Hymne“ kann man jetzt schon bei Spotify anhören.

App, Webseite und Programmheft

Wer immer aktuell informiert sein möchte, kann das unter www.200jahreguetersloh.de machen oder sich ab Januar die App „200 Jahre Gütersloh“ auf den gängigen Plattformen herunterladen. Außerdem gibt es im neuen Jahr das Programm als Jubiläumsbroschüre.



200 JAHRE 200 PROJEKTE

Das Jubiläumsjahr ist eröffnet, und das Feier-Programm verspricht spannend und abwechslungsreich zu werden. Wir stellen eine kleine Auswahl der bisher feststehenden Events hier vor.

FOTOAKTION 200

Theatervorplatz

Samstag, 22. Februar um 15 Uhr

Auf dem Theatervorplatz treffen sich Menschen, um hier die Zahl „200“ abzubilden. Ein Fotograf wird aus der Vogelperspektive ein Foto machen, das für die Kommunikation im Rahmen des Jubiläums genutzt wird.

MALWETTBEWERB

Stadtarchiv Gütersloh

Sonntag, 27. April

Beim „Tag der offenen Tür“ veranstaltet das Stadtarchiv einen Malwettbewerb für Kinder zum Thema „Gütersloh vor 200 Jahren trifft Gütersloh in 200 Jahren“.



HAPPY BIRTHDAY

**Rathaus
Samstag,
17. Mai**

um 13 Uhr

**Freitag,
14. November
um 20 Uhr**

Anlässlich des Jubiläums wird das tonnen-

schwere Geläut am Rathaus zu einem besonderen Highlight. Donatus Haus spielt live „Happy Birthday“, anschließend wird von den Besuchern ein Geburtstagsständchen angestimmt.

KÜNSTLERFAHNEN IN DER MITTLERE BERLINER STRASSE

Mittlere Berliner Straße

5. Mai bis 16. Juni



Gütersloher Kunstschaffende zeigen wehende „Künstlerfahnen“ über der Berliner Straße – mit Farben und Motiven, die für ihr individuelles Werk prägend sind.

C-CITY MUSIC NIGHT 2025

Stadhalle Kleiner Saal

Samstag, 14. Juni



Die C-City Music Night 2025 in Gütersloh präsentiert Bands aus den vier europäi-

schen Partnerstädten Broxtowe, Châteauroux, Falun und Grudziadz auf einer Bühne. Neben Workshops am Nachmittag werden beim abendlichen Konzert musikalische Vielfalt und kulturelle Verbundenheit zelebriert. Zum Abschluss lädt eine offene Jam-Session alle Künstlerinnen, Künstler und Gäste zum Mitmachen ein.

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT 200 JAHRE GLEIS 13

Alter Güterbahnhof

Samstag, 28. Juni um 11 Uhr

„Zurück in die Zukunft“ – Gleis 13 präsentiert seine Geschichte und Entwicklung inklusive eines spannenden Rahmenprogramms.

GÜTERSLOH SUPER 8 RELOADED

Bambikino

Sonntag, 13. Juli um 11 Uhr

Stadtporträts verschiedener Epochen, die Queen 1965 zu Besuch in Gütersloh oder der Besuch von Michail Gorbatschow – die Bandbreite historischen Filmmaterials aus Gütersloher Archiven ist groß. Der Verkehrsverein bietet Material für einen besonderen Filmabend im Gütersloher Sommer.

WIR SIND DIE KULTURGEMEINSCHAFT DREIECKSPLATZ

Dreiecksplatz

Freitag, 18. Juli um 19.30 Uhr

Seit 25 Jahren gestaltet und prägt die



Kulturgemeinschaft Dreiecksplatz das kulturelle Leben der Stadt. Im Rahmen des Stadtjubiläums zeigt die Kulturgemeinschaft erstmals in einem Konzert die Gesichter hinter der Gemeinschaft.

PASTE UPS IN DER INNENSTADT
Juli bis Oktober



In Zusammenarbeit mit dem Berliner Künstler-Kollektiv Mahnstein & Vill realisiert der Fachbereich Kultur das temporäre Kunstprojekt „Paste Up History!“ in der Innenstadt von Gütersloh. David Mannstein und Maria Vill begeben sich dafür auf die Spurensuche nach Gütersloher Geschichte und Geschichten und entwerfen großformatige Motive, die die Fassaden von etwa acht bis zehn Gebäuden in der Gütersloher Innenstadt schmücken werden. Die Paste-Ups greifen einzelne Geschichten auf und visualisieren sie, bringen Innen und Außen, Sichtbares und Unsichtbares,

” Wir gratulieren allen GütersloherInnen zum 200-jährigen Stadtjubiläum. Wir feiern mit und werden auch in Zukunft unseren Teil zum Thema Wohnen in unserer Heimatstadt beitragen und gemeinsam mit der Volksbank in Ostwestfalen Werte für kommende Generationen schaffen.«

Marcus Scharpenberg, Geno Immobilien GmbH



Friedrich-Ebert-Straße 60
33330 Gütersloh
Telefon 05241 234880
www.geno-24.de

” Die Zusammenarbeit mit so vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern hat uns gezeigt, wie stark der Zusammenhalt in unserer Stadt ist. Wir hoffen, dass wir mit diesem Jubiläum nicht nur die Vergangenheit ehren, sondern auch eine positive Vision für die Zukunft schaffen. Es ist beeindruckend zu sehen, wie viele Menschen sich für unsere Stadt einsetzen.«

Christina Junkerkalefeld und Lena Jeckel, Gütersloh Marketing bzw. Fachbereich Kultur



Berliner Straße 63, 33330 Gütersloh
Telefon 05241 211360
www.guetersloh-marketing.de



Friedrichstraße 10, 33330 Gütersloh
Telefon 05241 822366
www.kulturportal-guetersloh.de

Historisches und Aktuelles miteinander in Verbindung. Ziel ist es, einen künstlerischen Parcours durch die Innenstadt zu schaffen, der einlädt, sich auf die Spuren der Gütersloher Geschichte und Geschichten zu begeben.

VERGANGENHEIT TRIFFT GEGENWART

Mittlere Berliner Straße

Sommer

Die ISG Mittlere Berliner Straße e.V. zeigt in Kooperation mit dem Stadtarchiv Gütersloh historische und aktuelle Aufnahmen der Mittleren Berliner Straße. Über QR-Codes lassen sich spannende Details zu den einzelnen Gebäuden und deren Geschichte abrufen.

KUNST EUROPA AUSSTELLUNG

Forum der Stadthalle

2. September bis 31. Oktober

Von September bis Oktober 2025 präsentiert die Stadt Gütersloh eine Gruppenausstellung im Foyer der Stadthalle. Künstler und Künstlerinnen aus den C-City Partnerstädten zeigen ihre individuellen Perspektiven auf ihre Heimat, Europa und ihr künstlerisches Schaffen.

AMATEUR ART PROJEKT

Galerie Serpil Neuhaus

6. September bis 26. Oktober

Der Kulturprojekt „C-City – Europa liegt nebenan“ vernetzt europäische Städte

und ihre kulturellen Identitäten durch die universelle Sprache von Kunst und Kultur. In diesem Rahmen bietet das Amateur Art Project den Bürgerinnen und Bürgern der fünf C-Cities eine digitale Plattform, um ihre kreativen Ideen sichtbar zu machen.

GÜTERSLOH LEUCHTET AUF!

Freitag, 14. November

„Gütersloh leuchtet auf!“ – Eine magische Inszenierung, die die Innenstadt durch faszinierende Farben und Lichter in Szene setzt.

KALEIDOSKOP

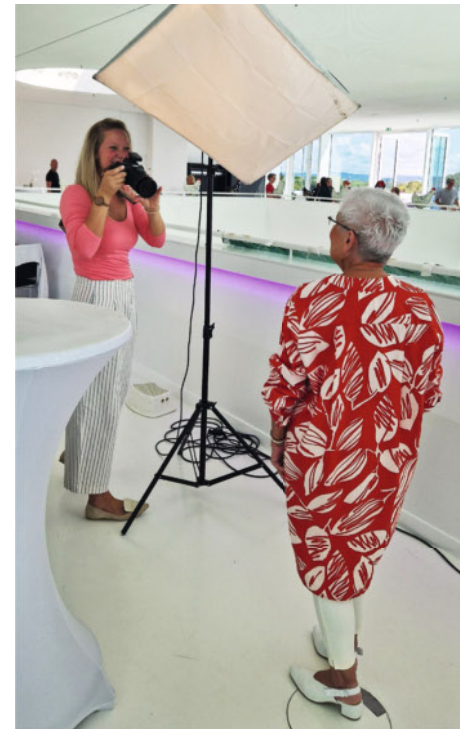
Stadthalle Gütersloh

Sonntag, 14. Dezember von 11 bis 13 Uhr



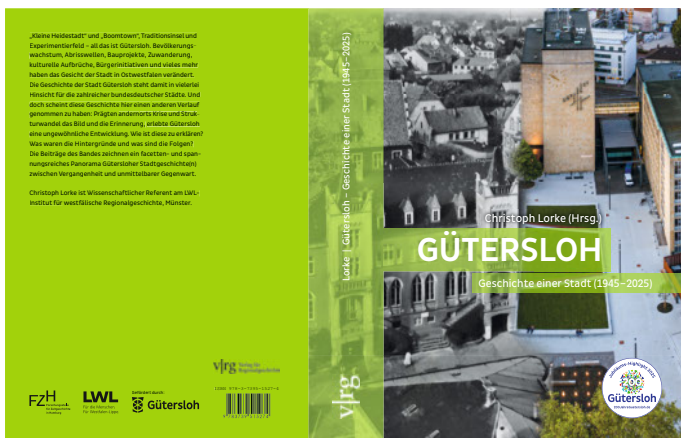
Die Tanzschule Neumann führt in „Kaleidoskop“ durch das Gütersloher Leben und in die unterschiedlichsten Welten des Tanzes. Musikalische „Klassiker“ von heute und gestern gepaart mit vielen Tanzstilen versuchen die Grenzen zu sprengen.

FOTOPROJEKT: 200 FRAUEN



Gütersloh wird durch seine Bewohnerinnen lebendig und vielfältig. 200 Frauen aus dem Stadtleben wurden fotografiert. Ihre Zitate, wie „Gütersloh ist für mich...“, zeigen, was sie an der Stadt schätzen und welche Verbindung sie zu ihr haben. Diese Aussagen zeichnen ein lebendiges Bild unserer Gemeinschaft und laden dazu ein, Gütersloh aus neuen Blickwinkeln zu entdecken.

BUCH ZUR STADTGESCHICHTE



„Kleine Heidestadt“ und „Boomtown“, Traditionsinsel und Experimentierfeld – all das ist Gütersloh. Im Buch „Gütersloh – Geschichte einer Stadt (1945–2025)“ beleuchten Herausgeber Christoph Lorke sowie zahlreiche Autorinnen und Autoren die Geschichte der Stadt Gütersloh vom

Ende des Zweiten Weltkrieges bis heute. Seit 1945 hat Gütersloh vielfältige Wandlungen durchgemacht und sich seither von einer vor allem durch Industrie, Handwerk und Landwirtschaft geprägten Kleinbeziehungsweise Mittelstadt zu einer prosperierenden Großstadt mit

globalen Bezügen entwickelt. Zugleich nahm die Gütersloher Geschichte in vielerlei Hinsicht einen anderen Verlauf als die bundesdeutsche: Niedergangs- und Krisengeschichten „nach dem Boom“ und die revolutionäre Dynamik eines umfassenden Strukturbruchs lassen sich für die

Gütersloher Stadtgeschichte nur bedingt erzählen. Vielmehr ist eine Entwicklung von einer einst „kleinen Heidestadt“ hin zu einer ökonomisch bedeutenden Stadt mit global agierenden Unternehmen zu erkennen. Es gibt also im Vergleich zu anderen Städten und Regionen der Bundesrepublik einige Besonderheiten in Gütersloh. Das Buch erscheint im Mai 2025.



Aktuelle Programminfos immer unter www.200jahreguetersloh.de

N

Neues Jahr, neuer Job?

Ob im Privaten oder im Berufsleben, der Jahreswechsel bringt Chancen für Veränderungen mit sich.

Offene Stellen in unserer Unternehmensgruppe:

- Ingenieur/Techniker (m/w/d) für die Fachplanung im Stromverteilnetz
- Anlagenmechaniker (m/w/d) Bau & Betrieb im Gas- und Wassernetz
- Assistenz/Rechtsanwaltsfachangestellte (m/w/d)
- Geomatik-/Vermessungstechniker als Sachbearbeiter (m/w/d)
- Produktmarketingmanager (m/w/d)
- Küchenkraft (m/w/d) für die Gastronomie in den Bädern
- Reinigungskraft (m/w/d)
- Werkstudent (m/w/d) Fachplanung Strom



Wir haben für den 1. September 2025 noch offene Ausbildungsplätze:

- Industriekaufmann (m/w/d)
- KFZ-Mechatroniker (m/w/d)

Weitere Infos finden Sie unter www.stadtwerke-gt.de/karriere.



Mal erträumt, mal erdacht, mal banal, mal überraschend:
Heiner Wichelmann hat 200 Vorschläge, Gedanken,
Appelle und auch Selbstverständliches als Ideen für unsere Stadt
zusammengetragen – von realistisch bis futuristisch, finanzierbar bis
(fast) illusorisch, aber immer mit Gütersloher Herz.

Bauen wir weiter an unserer Stadt, machen wir sie fit für die
Zukunft und damit für die nächste Generation.

Viel Spaß beim Lesen unserer Einfälle, die wir seitenweise über
diese **gt!info**-Ausgabe gestreut haben. Und wer weiß: Vielleicht ist ja
auch das eine oder andere Ideen-Geschenk eine willkommene Hilfe
beim Formulieren der Parteiprogramme im Kommunalwahlprogramm
2025 dabei. Das würde uns natürlich freuen.

<p>Gesundes Essverhalten als Pflichtstunde in der Schule.</p> 	<p>Endlich den Baggersee in Blankenhagen ausbauen.</p>	<p>Ö°entliche Grillplätze in den Parks einrichten.</p>	<p>Altbaubsubstanz in der Innenstadt nutzen, Baulücken nachverdichten.</p>	
<p>SCHWIMMKURSE UND MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG VERBINDLICH FÜR ALLE KINDER!</p>	<p>Wo die Gütersloher wohnen, gibt es auch Bolzplätze zum Kicken</p>	<p>EIN CAFÉ AUF DEM BERLINER PLATZ!</p>	<p>Mehr sichere Fahrradabstellplätze und am Bahnhof ein Fahrradparkhaus.</p> 	
<p>Einmal im Jahr ist Gütersloh autofrei. Ausnahmen sind erlaubt.</p>  	<p>Wo immer möglich, werden an den großen Straßen Radwege beidseitig geführt.</p>	<p>Konzept für Einrichtung von „Mietergärten“ erarbeiten!</p>	<p>Stadtbibliothek wird finanziell den technischen Herausforderungen der Zukunft angepasst.</p>	
<p>Das Glasfasernetz flächendeckend und lückenlos auslegen.</p>	<p>Die Rasenfläche des Dreiecksplatzes soll allein ein Ort für die Kultur sein.</p>	<p>Bespielt den Rathausvorplatz mit Aktionen, Ausstellungen, Konzerten!</p>	<p>Verbindung der Ortsteile mit der Innenstadt durch sichere, schnelle Radfahrwege.</p> 	<p>GEMEINSINN STÄRKEN: GÜTERSLOH BEKOMMT DEN „TAG DES NACHBARN“.</p>
<p>Die Digitalisierung der Stadtverwaltung vorantreiben, das Smart City-Ziel umsetzen.</p> 	<p>1 Prozent der Kaufsumme in Geschäften wird für besondere Stadtprojekte draufgeschlagen.</p>	<p>Auf dem Kolbeplatz wird ein Happening-Theater (Living Theatre) aufgeführt.</p> 	<p>Wir schaffen eine Kultur der Kreativität: Nicht nörgeln! – Machen.</p>	<p>WIR WOLLEN UNS MEHR UM UNSERE ALTEN KÜMMERN! AUCH AUF DER STRASSE, IM CAFÉ, BEIM EINKAUF!</p>
<p>Wer im Café rechtsradikale Sprüche hört, beschwert sich in Gütersloh beim Wirt!</p>	<p>IN GÜTERSLOHER SCHULEN IST DIE LEKTÜRE DER LOKALPRESSE, PRINT ODER ONLINE, VERBINDLICH!</p>	<p>Regelmäßige Bürgermeister-Fragestunde für alle Bürger im Ratssaal.</p>	<p>Eine Dalke-Strandzone zum Chillen an der Weberei wäre schön!</p>	
<p>Den Autoparkverkehr in die Parkhäuser lenken, sie sind nur selten ausgelastet!</p>	<p>Unsere Nachbarstädte und -Gemeinden an den Kosten für das Theater beteiligen.</p>	<p>PLANUNG UND BAU DES RADSCHNELLWEGES BIELEFELD-GÜTERSLOH-WIEDENBRÜCK FORCIEREN.</p>	<p>Scha' t ein, zwei, viele Vesperkirchen als dritte Orte in der Stadt!</p> 	

Von Bürgern für Bürger

Interview: Heiner Wichelmann . Fotos: Stadt Gütersloh, Heiner Wichelmann

Lena Jeckel, Leiterin Fachbereich Kultur, und Christina Junkerkalefeld, Geschäftsführung Gütersloh Marketing, über Planung und Organisation des Jubiläumsjahrs „200 Jahre Stadt Gütersloh“.

Die Arbeitsvoraussetzungen waren bescheiden: ganz wenig Geld und sehr wenig Vorbereitungszeit. Und nun das: 2025 wird ein Jubiläumsjahr mit prallem Inhalt. Immer was los und alle dabei. Es wird ein Fest über das ganze Jahr und für alle Generationen. Wie man sich committed hat, wie alle mitgezogen haben, und warum es eigentlich – wenn auch aus der Not geboren – viel besser ist, übers Jahr verteilt das 200-Jahre-Jubiläum der Stadtwerdung von Gütersloh zu feiern, anstatt alles mit einem einzigen Großevent zu verpulvern, das erzählen Fachbereichsleiterin Kultur Lena Jeckel und Geschäftsführerin Gütersloh Marketing Christina Junkerkalefeld im **gt!Info**-Stadtgespräch.

Zufrieden nach einem intensiven Jahr der Vorbereitung auf das Stadtjubiläum 200 Jahre Gütersloh: Christina Junkerkalefeld (l.) und Lena Jeckel.



Frau Jeckel und Frau Junkerkalefeld, kurz vor Weihnachten ist nun die wesentliche Arbeit der Vorbereitung auf das Stadtjubiläumsjahr getan. Im Rückblick: Wie eigentlich begann Ihre Zusammenarbeit, und wie haben Sie sich organisiert?

__JECKEL: Wir beide bearbeiten das Thema federführend, aufgrund der Nähe unserer Bereiche zum Thema. Regelmäßige Besprechungen, Abstimmungen und Entscheidungen gibt es mittlerweile im engsten Kreis des Stadtjubiläum-Projektes. Mitglieder des Steuerkreises sind der Bürgermeister, also jetzt Matthias Trepper, Andreas Kimpel als Kulturdezernent, Christina Junkerkalefeld und ich und natürlich unsere vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Kooperation ist sehr eng, es gibt Jour Fixe und von Beginn an einen lebendigen Austausch. Für uns alle ist die Rückkopplung noch mal eine ganz andere Perspektive, immer sehr wichtig.

Gibt es sowas wie eine Grundüberzeugung, eine von allen geteilte Idee, was das Besondere am Jubiläums-Projekt „200 Jahre“ sein soll?

__JUNKERKALEFELD: Das ist sicher der Gedanke, dass das Stadtjubiläum aller Gütersloherinnen und Gütersloher sein soll. Deswegen gibt es auch kein zentrales Kulturfest, sondern es beteiligen sich über das ganze Jahr hinweg alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens in Gütersloh – von Sport über Kunst und Kultur bis zu den vielen, vielen Aktivitäten unserer Vereine, privater Gruppen und engagierter Menschen. Wir finden, das ist uns sehr gut gelungen. Es wird ein Jubiläumsjahr für alle Generationen, von Bürgerinnen und Bürgern für sie. Wir wollten nicht alles an einem



Moderierten die Ideenwerkstatt für das Jubiläumsjahr 200 Jahre Stadt Gütersloh (v.l.): Andreas Kimpel, Lena Jeckel und Christina Junkerkalefeld.

Wochenende abfeiern, sondern es auf ein Jahr verteilen, damit sich jeder dabei finden kann. Es geht darum, zu zeigen, wie vielfältig Gütersloh ist, wie viel Kreativität es gibt, wie viel Engagement. Wir wollen uns nicht selbst in den Mittelpunkt rücken. Die Gütersloher und Gütersloherinnen wurden und sind aufgefordert, mitzumachen.

__JECKEL: Wir haben bei der Erarbeitung des Jubiläumsjahresprogramms natürlich auch eigene kreative Impulse gesetzt und Dinge angestoßen, die wir für wichtig halten. Das alles hat funktioniert. Wir freuen uns sehr, wie stark die Gütersloherinnen und Gütersloher von Anfang an mitgezogen haben und das Jubiläumsjahr als ihr eigenes (begreifen) empfinden. Angesichts der Ausgangslage „Kleines Budget, wenig Vorbereitungszeit“ sind wir schon stolz auf das Ergebnis.

Der Arbeitsansatz „Für die Bürger von den Bürgern“ sozusagen aus der Not geboren: Ist es denn aus Ihrer Sicht gelungen, dass die Einzelveranstaltungen jeweils einzahlen auf das Thema „200 Jahre“? Wie lief da die Kommunikation mit den Vereinen?

__JECKEL: Das Leitmotiv „200 Jahre“ ist in vielfältigster Form von allen Beteiligten berücksichtigt worden. Da waren wir auch immer im Austausch. Zu der Kommunikation und den Kontakten: Das lief erst mal intern über alle Fachbereichsleitungen der Stadt, dadurch konnte man verschiedene Bereiche in der Stadt schnell bespielen – und das schaffte auch Vielfalt. Dann haben wir unsere eigenen Netzwerke genutzt und versucht, jeden zu erreichen. Es gab viele Gespräche mit den Ansprechpartnern: Was kann man machen, wo können wir unterstützen?

__JUNKERKALEFELD: Dazu gab es auch zwei öffentliche Termine, zu denen wir alle Bürgerinnen und Bürger in die Stadthalle eingeladen haben – im November 2023 und im April dieses Jahres, wo zunächst Ideen und dann konkrete Konzeptentwicklungen bearbeitet wurden und wir bei Fragen der Förderung, den sogenannten Open Call, geholfen haben. Gerade am Anfang waren es sehr intensive Wochen.

__JECKEL: Alle, die sich auf die Förderung bewerben wollten, mit einer Aktivität im Rahmen des Jubiläumsjahres, haben auch immer eine Kalkulation vorgelegt, die dann von einer externen Jury geprüft wurde. In dieser Jury saßen Vertreter aus der Politik, Verwaltung und der Stadtgesellschaft – und auch wir beide, aber ohne Stimmrecht. Die Bewerbungsfrist ging bis Mai. Darüber hinaus konnte man sich für einen der 200 Projektplätze eintragen/bewerben. Wichtig war bei allen Überlegungen, dass wir möglichst

viele Formate zusammenbekamen, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Nach dem November-Kick-off konnte man sich dann bis August melden.

Gab es letztlich einen Angebots-Überhang?

__JECKEL: Ja, die 200 waren sehr schnell voll. Manche Angebote waren natürlich gängig, die haben wir dann zu einem Event zusammengefasst oder veredelt. Für uns war es wichtig, dass viele mitmachen konnten, ob mit kleinen oder großen Ideen. Alle Projekte und Veranstaltungen sind für uns Highlights. Auch wenn wir meinen, dass für jeden etwas dabei sein kann: Es gibt auch Themen, die wir noch gut hätten platzieren können und wo wir gehört hätten, dass sich welche melden, was dann aus unterschiedlichen Gründen nicht immer klappte. Es kam also vor, dass es aus unterschiedlichen Gründen, beispielsweise der Kürze der Zeit, leider nicht fixiert werden konnte. Wir wissen auch, dass es Unternehmen und Vereine gibt, die selber etwas mit Blick auf das Jubiläumsjahr organisieren, unabhängig vom offiziellen Programm. Es wird also in der Stadtgesellschaft noch einiges dazu stattfinden.

__JUNKERKALEFELD: Das Programm war seit dem Aufruf immer im Wandel, mal kam etwas Neues dazu, und dann wurde wieder etwas herausgenommen. Letztlich sind die 200 vielfältig gefüllt, was uns freut.

Haben Sie sich auch direkt an Unternehmen und Vereine gewandt mit der Bitte, sich zu beteiligen?

__JUNKERKALEFELD: Uns fehlte schlussendlich die Zeit, alle einzeln anzusprechen und mitzunehmen und ohne jemanden zu übergehen. Wir haben alle aufgefordert, unsere Jubiläumsidee an Interessierte weiterzutragen und haben die gesamte Stadtgesellschaft aktiv aufgefordert, sich zu bewerben. Wir haben selbst auch Gelegenheiten und Gespräche genutzt, um das Jubiläumsjahr mit dem Konzept weiterzutragen. Wir hatten ein Jahr Vorbereitungszeit, da waren wir auf das Engagement aller angewiesen.

Wie groß war Ihre Arbeitsbelastung? Die Jubiläumsplanung kam und kommt ja „on top“ zum Tagesgeschäft dazu.

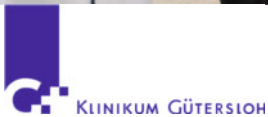
__JECKEL: Das war schon eine große Aufgabe und Herausforderung. Aber ein solches Projekt kann man nur einmal machen. Wir haben leidenschaftlich gearbeitet, trotz schwieriger Bedingungen. Überstunden sind nicht wichtig in unseren Positionen. Ich sehe es als Chance, etwas Schönes gemeinsam für Gütersloh zu schaffen, das hat uns motiviert.

__JUNKERKALEFELD: Es war hilfreich, dass das Großprojekt auf den Fachbereich Kultur und die gtm konzentriert war. So konnten wir die Themen untereinander aufteilen. Wichtig war es uns, dass Personen für die Arbeitsbereiche zuständig sind, damit es eine klare Linie gibt, wo die Fäden für welches Thema zusammenlaufen. Beispielsweise lag die inhaltliche Organisation der Broschüre bei Eike Rehse vom Fachbereich Kultur und in Rückkoppelung und Korrekturschleifen bei Lena Jeckel und mir. Oder Give-Aways und Mediaplanung: dafür war Maybrit Hammer von der gtm zuständig und auch hier in Rückkoppelung mit Lena Jeckel und mir. Letztendlich ist es so, dass wir bei allen Themen immer Rücksprache halten und die Entscheidungen in gemeinsamer Verantwortung getroffen haben.

„ Gütersloh ist Zuhause und Heimat für Weltkonzerne, eine Stadt mit ganz viel Leistungsbereitschaft und Lebensqualität. Das geht nur mit einer hervorragenden Gesundheitsversorgung, dazu leisten wir gerne unseren Beitrag. Glückwunsch zum 200-jährigen Jubiläum!“

Klinikum Gütersloh

Ärztl. Direktor Dr. med. Philipp Bula, Geschäftsführerin Maud Beste, Pflegedirektorin Andrea Eickhoff, Kaufm. Direktor Andreas Tyzak



Die Teams gtm und FB Kultur/Archiv. Nicht alle waren im Projekt Stadtjubiläum eingebunden.

__JECKEL: Wir beide haben uns gegenseitig immer den Rücken freigehalten. Keiner war sich zu schade, irgendeine Aufgabe zu übernehmen. Jeder, der Zeit und Kapazität hatte, hat sie dafür genutzt. Das gilt aber auch für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Teams!

Gibt es einen besonders wichtigen Jubiläumstag im nächsten Jahr?

__JUNKERKALEFELD: Nicht im eigentlichen Sinne, ein zentrales Fest kann es schon aus Budget-Gründen nicht geben, aber es wird ja 200 Highlights das ganze Jahr über geben. Am 18. Mai gibt es einen Festakt zur Feier des Stadtjubiläums. Zusätzlich werden wir den Tag besonders bespielen, an dem Gütersloh erstmalig als Stadt erwähnt worden ist, das ist der 14. November. Was es sein wird, möchten wir noch nicht verraten.

Wo kommen die meisten Menschen zusammen?

__JECKEL: Wie gesagt, wir wollen nicht, dass etwas Besonders hervorgehoben wird. Es gibt einen für 1.000 Bürgerinnen und Bürger o°enen Festakt mit vielen geladenen Gästen. Für uns sind kleine Projekte genauso wichtig. Wenn zum Beispiel Kinder 200 Steine mit 200-Jahre-Motiven bemalt haben, die dann in Gütersloh verteilt werden, ist das für uns genauso ein Highlight.

__JUNKERKALEFELD: Es gibt nicht das eine Stadtfest, wir machen es anders. Wir streuen das ganze Jahr über Konfetti!

Sind Sie mit den 200.000 Euro Budget denn überhaupt ausgekommen?

__JECKEL: Es sind 150.000 Euro, und natürlich sind wir damit nicht ausgekommen. Deswegen haben wir unsere eigenen Veranstaltungen veredelt. Donnerlütken zum Beispiel wird auf Zeitreise gehen. Wir haben einfach kein zusätzliches Budget und nutzen unser vorhandenes. Zum Vergleich: Beim letzten 175 Jahre-Stadtjubiläum standen mehr als 1 Million Euro als Budget zur Verfügung. Was können wir also tun? Das hat uns erfinderisch gemacht, wir haben viel dabei gelernt.

„ 200 Jahre Gütersloh – wir feiern mit! Unser Herz schlägt für diese Stadt voller Tradition und Innovation. Wir sind stolz, seit über 75 Jahren Teil dieser starken Gemeinschaft zu sein. Auf die Zukunft unserer Stadt!“

Dorothee Maiwald, Rechtsanwältin und Notarin; Steffen Kämper, Rechtsanwalt und Notar; Svetlana Dick, Rechtsanwältin; Mirco Stellbrink, Rechtsanwalt (v.l.o. im Uhrzeigersinn)



Kämper & Maiwald | Rechtsanwälte und Notare
Neuenkirchener Straße 35 | 33332 Gütersloh
Telefon 05241 95010 | www.kmk-rae.de

Kreative Planung des Bahnhofvorplatzes macht ihn zur neuen Visitenkarte der Stadt.

Kontinuierlicher Ausbau des Radwegenetzes in Gütersloh.

WOHNHEIME SPEZIELL FÜR AUSZUBILDENDE, STUDIERENDE, BEDÜRFTIGE SINGLES.

Mindestens einmal im Jahr tagt der Bürgerrat.



An die Rathauswand werden wechselnde Gedichte projiziert.

Kurz, knackig, verbindlich: Jährliche Leistungsberichte der Verwaltungs-Fachbereiche im Rat.

Eine bauliche Erweiterung des Botanischen Gartens prüfen.

Auto-Poser besser überwachen und, sorry, empfindlich bestrafen.

GÜTERSLOH BEKOMMT DEN „TAG DES LÄCHELNS“ IN DER STADT.



STÄRKUNG UND SICHERUNG DER WEBEREI FÜR DIE ZUKUNFT.

Spezielle ÖPNV-Angebote nach Konzerten und Innenstadtveranstaltungen.

Konzerte, Lesungen, Tänze: Ein Rund-Pavillon im Botanischen Garten oder im Stadtpark.

Paritätische Besetzung nach Geschlecht in allen städtischen Gremien.



Einzelne Zimmer in Altenheimen an Studenten vergeben, gegen Engagement im Haus.

KINDER, JUGEND, BILDUNG, FAMILIE UND SOZIALES SIND IN GÜTERSLOH BESONDERS GESCHÜTZT.

Bücherausleih-Vitrinen auch im Stadtpark/ Botanischer Garten.

Zweimal im Jahr sitzt im Rat ein Mitglied des Jugendparlaments neben dem Bürgermeister.

Wenn es sich anbietet, fördert Gütersloh ö^o entlich-private Partnerschaften (Private Partnership).



OUTDOOR-TRAININGSPLÄTZE ANLEGEN, WO IMMER ES SICH ANBIETET.

DIE INTEGRATION VON MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN IST EIN DAUERZIEL.

GÜTERSLOH WILL MIT SEINEN ANGEBOTEN SPITZENADRESSE FÜR JUNGE FAMILIEN WERDEN.

Stärkere sind in Gütersloh grundsätzlich solidarisch mit den Schwächeren!

GENERATIONEN-ÜBERGREIFENDE WOHNPROJEKTE FÖRDERN.

Älteren Menschen eine One-Shop-Beratungsadresse bei Behördengängen bieten.

Förderung von Genossenschaften für Solaranlagen, Bürgerwälder oder Bürgerwindparks.



Patenschaften für Grünanlagen und Spielplätze durch Personen, Vereine, Nachbarschaftsgruppen.

Modernisierung der Freilichtbühne im Mohns Park.

Tag der offenen Tür in Betrieben unserer heimlichen Weltmeister.

FAMILIENORIENTIERTE, ERSCHWINGLICHE EINTRITTSPREISE IN DEN BÄDERN!

Ausbau der Hausarztversorgung.

Eine Kletterhalle auf dem Mansergh-Barracks-Gelände wird zum Treffpunkt für junge Menschen.

VIDEO-ÜBERWACHUNG IN ANGSTEINFLÖSSENDEN, UNSICHEREN ZONEN.

Stadtwerke Gütersloh halten Energiepreise für Gewerbe und Privathaushalte niedrig.

Energieversorgung in Gütersloh zu 100 Prozent regenerativ aufbauen.

Think big: Maastricht in Gütersloh – André Rieu auf dem Dreiecksplatz!

Der Rat der Stadt tagt einmal jährlich im öffentlichen Teil auf einem Platz in der Innenstadt.

Unsere Supermärkte stellen auf regionale Warenkreisläufe um.

UNSER ZENTRENMANAGEMENT BERICHTET JÄHRLICH ÜBER DIE ENTWICKLUNG DER FÜNF QUARTIERE.

International besetztes Stabhochsprung-Event auf dem Berliner Platz.

EINE LANDESGARTENSCHAU PUSCHT DIE INNENSTADTENTWICKLUNG.

Ein mobiles Zelt Dach für den Freitag18-Steinsockel.

Das Marten-Gelände wird zum Vorzeigeprojekt für modernes innerstädtisches Wohnen.

Kleine Wasserwege, Trinkstellen, Brunnen in der Innenstadt.

International besetztes Stabhochsprung-Event auf dem Berliner Platz.

Rund um Gütersloh: Marathonlauf lockt Tausende in die Stadt.

MEHR GESICHERTE RADFAHRSTREIFEN AUF STRASSENIVEAU DURCH FARBLICHE ABGRENZUNG.

Gütersloh bekommt eine Stadtgalerie als Museum und zentrales Kreativhaus.

Diebstahl, Vandalismus, wilde Graffitis, Gewalt, Drogen: null Toleranz.

DAS FRÖHLICHE SOMMERKONZERT: SYMPHONIE-ORCHESTER AUF DEM DREIECKSPLATZ.

SCHICKERE GESCHÄFTE IN DER INNENSTADT FÜR DAS EINKAUFEN MIT NIVEAU.

Gütersloh bleibt bunt und locker: Ordnungsamt ist die Farbe der Sonnenschirme egal.

Das Marten-Gelände wird zum Vorzeigeprojekt für modernes innerstädtisches Wohnen.

BESPIELT DEN RATHAUSVORPLATZ MIT AKTIONEN, AUSSTELLUNGEN, KONZERTEN!

Stadt und Wirtschaft sind Verbündete des FC Gütersloh auf dem Weg in die 3. Bundesliga.

Im Stadtpark gibt es einen täglichen Lauftre.

VERBESSERUNGSIDEEN STATT NÖRGELEI: ONLINE ODER BRIEF INS RATHAUS!

Wer mobbt, wird bestraft – im Betrieb und in der Schule.

Unsere traditionellen Feste stärken: mehr St. Martin, weniger Halloween!

KINDERLAUFWETTBEWERB DURCH DIE FUSSGÄNGERZONEN.

Im Stadtpark gibt es einen täglichen Lauftre.

VERBESSERUNGSIDEEN STATT NÖRGELEI: ONLINE ODER BRIEF INS RATHAUS!

Wer mobbt, wird bestraft – im Betrieb und in der Schule.

Unsere traditionellen Feste stärken: mehr St. Martin, weniger Halloween!

KINDERLAUFWETTBEWERB DURCH DIE FUSSGÄNGERZONEN.

Anzeige

SCHENKE FEIERT 200 JAHRE GÜTERSLOH

Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der Stadt Gütersloh präsentiert das Unternehmen Schenke eine exklusive Auswahl an neuen feinen Getränken. Die neu kreierten Produkte – von spritzigen Seccos bis zu fruchtigen Likören – laden dazu ein, gemeinsam auf 200 Jahre Gütersloh anzustoßen und die besonderen Momente im Leben zu feiern.



Foto: Schenke

Zum Stadtjubiläum: Schenke hat eine feine Auswahl an exklusiven auf den Markt gebracht.

GÜTERSLOHER SECCO

Der Gütersloher Secco, aus erlesenen Müller-Thurgau-Trauben gewonnen, erfrischt mit seinem fruchtigen und spritzigen Charakter – ideal für prickelnde Anlässe. Seine harmonische Geschmacksbalance macht ihn zum perfekten Begleiter zu Fisch, Meeresfrüchten, Weichkäse, Tapas und Snacks.

GÜTERSLOHER GRAUBURGUNDER

Dieser exquisite Pfälzer Grauburgunder fasziniert mit einem Bouquet aus fruchtigen Aromen wie Birne, Pfirsich und Ananas. Die filigrane Säure verleiht dem Wein eine bemerkenswerte Frische, während der cremige Abgang Lust auf mehr macht.

GÜTERSLOHER RIESLING-CRÉMANT

Lassen Sie sich von dem exquisiten Gütersloher Riesling-Crémant verführen, der mit exotischen Düften von Zitrusfrüchten, Mirabellen und frischem Brioche begeistert. Dieser sorgfältig hergestellte Crémant wurde 15 Monate auf der Hefe gereift und bietet eine zart-rauchige Schieferwürze – eine willkommene Bereicherung als Aperitif oder zu Fischgerichten.

GÜTERSLOHER WILLIAMS-CHRIST-BIRNE

In seiner reinsten Form präsentiert sich der Gütersloher Williams-Christ-Birne – gelb und reif – mit verführerischen Nuancen von Akazienhonig und Vanille. Seine milden und butterweichen Aromen werden durch leicht fruchtige Noten von Zitrus, Quitte und Holunderblüte ergänzt. Der lange fruchtige Abgang dieses Likörs besticht durch schmeichelnde Fruchtsäure.

GÜTERSLOHER JOHANNISBEERLIKÖR

Der eindrucksvolle Gütersloher Schwarze Johannisbeerlikör überzeugt durch seine üppige Frucht und ein leicht würziges Bouquet mit Nuancen von gemahlenem Pfeffer. Seine fruchtig-säuerliche Note ist nicht zu süß und sorgt für einen langen, beerigen Abgang – ein echtes Umami-Erlebnis! Genießen Sie diesen Likör pur oder als faszinierende Zutat in Cocktails.

„ Ich wünsche der Stadt Gütersloh in ihrem Jubiläumsjahr, dass Altes mit Neuem eine feste und verlässliche Verbindung eingeht. Gemeinsam möchte ich mit Gütersloh positiv in die Zukunft blicken.«

Christian Hinzmann, Elektro Brockbals GmbH



Elektro
Brockbals

Berliner Straße 197
33330 Gütersloh
Telefon 05241 925120
www.elektro-brockbals.de

„ 200 Jahre Stadt Gütersloh – 162 Jahre Sparkasse Gütersloh-Rietberg-Versmold. Als eng verbundene, lokal verankerte Sparkasse sind wir dankbar, ein Teil dieser Gemeinschaft bzw. dieser Geschichte zu sein und gemeinsam die Zukunft unserer (i)ebenswerten Stadt mitzugestalten – heute, morgen und für die kommenden Generationen.«

Kay Klingsieck, Sparkasse Gütersloh-Rietberg-Versmold



Sparkasse
Gütersloh-Rietberg-Versmold

Konrad-Adenauer-Platz 1, 33330 Gütersloh, Telefon 05241-101-1
www.sparkasse-guetersloh-rietberg-versmold.de

Gütersloh – Was bisher geschah!

200 Jahre Gütersloh – Wer kennt sich in der Stadtgeschichte besser aus als die Stadtführerinnen und Stadtführer? Wir wollten von Brunhilde Kohls (alias Gütths Mariechen) und Klaus Gottenströter (alias Nachtwächter Ernst August Fißmer) wissen, was denn so Besonderes an Gütersloh ist – und was in den vergangenen 200 Jahren passierte. Dazu trafen wir uns am Kirchplatz.

Text und Fotos: Sybille Hilgert



Brunhilde Kohls schlüpft als Stadtführerin regelmäßig in das Kostüm der berühmten westfälischen Marktfräulein Gütths Mariechen (1875 bis 1952). Seit 13 Jahren ist Klaus Gottenströter bei Stadtführungen als Nachtwächter Ernst August Fißmer unterwegs.

So fin es an ...

Am Kirchplatz ist Gütersloh sozusagen aus dem Ei geschlüpft. Er war das Zentrum des mittelalterlichen Dorfes Gütersloh. Die ursprünglich als Vollkreis angeordnete Bebauung entstand ab dem 12. Jahrhundert. Allerdings handelte es sich zunächst nur um Speicher (Speiker). Diese wurden vom 16. bis zum 18. Jahrhundert durch die heute noch zu sehenden Fachwerkhäuser abgelöst.

Bereits um 1100 gab es hier eine Ansiedlung, wie die Funde zeigen, die bei der Sanierung des Hauses Nummer 11, eines der ältesten Gebäude Güterslohs, entdeckt wurden. Hier wurden 2016 die Pfostenlöcher eines Baus aus dem 12. Jahrhundert freigelegt. Brunhilde Kohls weiß,

dass am Kirchplatz bereits um das Jahr 800 herum eine Holzkirche gestanden haben muss. Später wurde eine Steinkirche erbaut. Der Sockel des Turms aus dem 13. Jahrhundert bildet den unteren Abschnitt des heutigen Kirchturms der Apostelkirche. Aufstockungen erfolgten im Jahr 1472 und letztmalig 1881.

Am Totensonntag 1944 wurden bei einem Bombenangriff 80 Personen getötet und 52 verletzt. Eben in jener Apostelkirche, die wegen ihrer dicken Mauern als Luftschutzraum ausgewiesen war, starben 19 Personen. Das Kirchenschiff wurde durch einen Volltreffer total zerstört. Der Turm blieb stehen. Der Wiederaufbau der Kirche wurde Anfang der 1950er-Jahre nach Plänen des Archi-

tekten Werner March vorgenommen, der auch der Planer des Olympiastadions in Berlin war.

Die Apostelkirche hat in Gütersloh ein Alleinstellungsmerkmal: Sie wurde mehr als 200 Jahre lang als Simultankirche von beiden Konfessionen genutzt. „Es gab zwei Pastoren, zwei Pfarrämter und ein Taufbecken. Das hatte in der Mitte eine Mauer mit Schloss, damit evangelische und katholische Christen auch ja mit dem richtigen Wasser getauft wurden“, so Klaus Gottenströter. „Bei dieser einmaligen Geschichte finde ich es sehr schade, dass es Überlegungen gibt, die historische Kirche zu schließen und zu verkaufen,“ sagt Brunhilde Kohls.

Wie war das in Klein-Nazareth?

Kirche und Religion spielten in Gütersloh eine sehr große Rolle, insbesondere im 19. Jahrhundert. Der Prediger Johann Heinrich Volkening, ein führender Vertreter der Erweckungsbewegung und strenger Pietist, stieß mit seinen Predigten in Gütersloh auf Begeisterung und eine große Anhängerschaft, was der Stadt den Spitznamen „Klein Nazareth“ einbrachte. Volkenings Freund Carl Bertelsmann druckte zahlreiche christliche Schrif-

ten, darunter die Volkening-Gesangsbücher „Die kleine Missionsharfe“ – eine wichtige Grundlage des späteren Weltkonzerns Bertelsmann.

Und noch etwas trug zum Ruf von Klein-Nazareth bei: Gütersloh war Missionsstadt. Missionare gingen von hier aus nach Sumatra, Südafrika und das heutige Namibia. Die Kinder dieser Missionare wiederum gingen in Gütersloh ab 1881 aufs frisch gegründete Evangelisch Stiftische Gymnasium. Nicht jede Stadt hatte damals eine höhere Schule. Doch da Gütersloh über eine Bahnanbindung verfügte (dazu später mehr), kamen viele Kinder aus Westfalen (von Minden bis ins Sauerland) zum Besuch dieses Gymnasiums nach Gütersloh. Sie wohnten unter der Woche in Gütersloher Haushalten, die sich damit ein ordentliches Zubrot verdienen konnten.

Das wiederum versöhnte die Gütersloher mit dem Gymnasium, das sie zuvor für unnötig gehalten hatten. Das Gymnasium wiederum wurde, so Brunhilde Kohls, extra an die Feldstraße gebaut. Denn hier herrschte Einöde und nicht das Lotterleben wie in der Innenstadt, wo auch schon mal Schnaps gebrannt wurde.

„Wir gratulieren der Stadt Gütersloh zu 200 Jahren Stadtgeschichte, der wir seit 1990 als Treffpunkt für Jung und Alt angehören. Westfälisch, weltoffen ... wie die Stadt.“

Christopher Daume-Karenfort, Ann-Kristin Karenfort, Maria Karenfort (v.l.n.r.), Gütersloher Brauhaus



Unter den Ulmen 9
33330 Gütersloh
Telefon 05241 25166
www.guetersloher-brauhaus.de

„200 Jahre – und kein bisschen eingestaubt! Lebendig und voller Energie – wie nach einem Sprung ins erfrischende Wasser des Nordbads. Das ist „unser“ Gütersloh. Ob Bäder, Energie oder Mobilität: Als Stadtwerke sind wir hier tief verwurzelt und stolz darauf, ein Teil dieser lebenswerten Stadt zu sein!“

Stefan Rauer, Leiter Personalwirtschaft; Dipl. Ing. Dietmar Spohn, Geschäftsführer Stadtwerke Gütersloh; Marco Remppe, Leiter Bäderbetriebe; Kai Breiter, Prokurist (v.l.n.r.)



Berliner Straße 260
33330 Gütersloh
Telefon 05241 820
www.stadtwerke-gt.de

Waschen, Schneiden, Lesen

Einer der wichtigsten Industriezweige Güterslohs war jahrzehntelang die Textilwirtschaft. Schon im 18. Jahrhundert sollen Hunderte Webstühle in Gütersloher Haushalten zu finden gewesen sein. Um das Jahr 1900 gab es in den sieben großen Fabriken von Bartels über Greve & GÜth bis Vossen mehr als 700 Arbeitsplätze.

Anfang des 19. Jahrhunderts siedelte sich die Textilunternehmerfamilie Bartels aus dem Bergischen Land hier an. Zum einen sorgte der Kaufmann und Tuchhändler Johann Wilhelm Bartels dafür, dass die feinen Gütersloher Stoffe europaweit verkauft wurden. Zum anderen bekam seine Villa an der Kirchstraße 21 (das heutige Standesamt) eine Fassadenverkleidung aus Schiefer, ein Material, das man in Gütersloh nicht kannte und das auf den Wohlstand der Eigentümer hinweisen sollte.

Die Handarbeit an den Webstühlen wurde nach und nach durch Dampfmaschinen und später elektrische Antriebe ersetzt. Der Aufschwung hielt hundert Jahre an, bis in den 1970er-Jahren der Abstieg der Textilwirtschaft begann. „Es gab damals eine Arbeitslosenquote von mehr als 25 Prozent, denn jeder Vierte war zu dieser Zeit in Gütersloh in der Textilindustrie beschäftigt“, so Klaus Gottenströter. Heute gibt es in Gütersloh noch eine der ältesten und größten Band- und Gurtwebereien Europas, das Familienunternehmen GÜth&Wolf, sowie das Familienunternehmen Niemöller & Abel, Hersteller von Rettungsdienstbekleidung.

Aber es gab ja nicht nur die Textilindustrie. Mit Bertelsmann und Miele sind hier seit Jahrzehnten zwei Weltunternehmen ansässig. Und diese wären nicht nach Gütersloh gekommen, wenn es den Bahnanschluss in Gütersloh nicht gegeben hätte. „Wir können den Unternehmen Bertelsmann und Miele dankbar sein, dass sie dem Standort Gütersloh treu geblieben ist“, sagt Klaus Gottenströter. Ohne Bahnanschluss wäre auch das weltbekannte Unternehmen Gustaf Wolf, heute führender Anbieter von Stahlseilen und -drähten, nicht von Bielefeld nach Gütersloh umgesiedelt.

Die Bahn macht Gütersloh groß

Am 15. Oktober 1847 um 15.30 Uhr fuhr der erste Zug auf der frisch eröffneten Strecke von Köln nach Minden durch Gütersloh. Damit hatte Gütersloh Anschluss an eine der wichtigsten Verkehrsstrecken Europas: Der Startschuss für den wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt. So ganz glatt lief das Ganze im Vorfeld allerdings nicht. Die Bahn musste sich zwischen der Strecke Köln-Minden oder einer Route über Herzebrock-Clarholz oder Lippstadt entscheiden. „Und da haben sich Gütersloher Kaufleute zusammengetan, Geld gesammelt und der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft zur Verfügung gestellt. So konnte sich diese schneller und ganz eindeutig für Gütersloh entscheiden“, erzählt Brunhilde Kohls.



Am Kirchplatz 12 ist heute die Bürgerstiftung Gütersloh zuhause.

Gute wirtschaftliche Voraussetzungen

„Wenn die Bahnstrecke nicht über Gütersloh gelaufen wäre, dann hätten sich die ganzen Industriezweige nicht bei uns angesiedelt. Und Gütersloh wäre heute eine Bauernschaft mit vielleicht 20.000 Einwohnern“, so Klaus Gottenströter. Und erklärt das am Beispiel des Unternehmens Miele. Das war nämlich ursprünglich in Herzebrock-Clarholz zu Hause. Der Umzug nach Gütersloh erfolgte aus vier Gründen. Da war natürlich der Bahnanschluss. Dann war Gütersloh größer als Herzebrock, und daher war es leichter, an Mitarbeiter zu kommen. Außerdem gab es hier ein Gaswerk. So konnten die Maschinen mit Gas angetrieben werden, was einen enormen wirtschaftlichen Vorteil brachte. „Und“, so, Klaus Gottenströter „in Herzebrock-Clarholz war man größtenteils katholisch, in Gütersloh dagegen evangelisch. Es gab daher in Gütersloh drei Feiertage weniger – das bedeutete: In Gütersloh konnte drei Tage mehr gearbeitet werden – und das ergab drei Tage mehr Umsatz.“

Warum wurde Gütersloh zur Stadt?

„Das ist ganz einfach“, sagt Brunhilde Kohls: „Man benötigte Städte, um Landtagsabgeordnete wählen zu können. Gütersloh hatte aber noch nicht die Größe, die zur Verleihung der Stadtrechte erforderlich gewesen wären. Da man hier aber immer preußisch-königstreu war, wurde Gütersloh dazu auserkoren, Stadt zu werden und damit die Wahlen der Landtagsabgeordneten durchführen zu können.“

Was macht Gütersloh aus?

Brunhilde Kohls meint, dass Gütersloher zum Untertreiben neigen. „Als ich nach Gütersloh kam, ist mir aufgefallen, dass die Gütersloher, und zwar auch die reichen Kaufmannsfamilien, ihren Reichtum nie nach außen zeigen.“ Auch der bodenständige Mittelstand, der für eine gleichbleibenden Wohlstand sorgt, sei typisch für Gütersloh.

Glückliche Kindheit in Gütersloh

Dem geborenen Gütersloher Klaus Gottenströter ist vor allem seine unbeschwerte Kindheit in Erinnerung geblieben. Er konnte mit seinen Geschwistern und Freunden einfach auf der Straße spielen – und zwar eigentlich immer im Norden, wo er auch aufgewachsen ist. „Der Norden war unser Bereich. In die Innenstadt sind wir kaum gegangen“ Auch Gottenströter betont den starken Mittelstand und weist auf die zahlreichen Gütersloher Möbelfirmen hin, die während des Wirtschaftsaufschwungs in den 1950-er Jahren auf der Internationalen Möbelmesse in Köln vertreten waren.

“ Seit 60 Jahren sind wir in Gütersloh verwurzelt und stolz, Teil dieser Gemeinschaft zu sein. Gemeinsam bringen wir Innovation nachhaltig in Einklang mit unseren Werten – auf einem soliden Fundament aus Tradition und Vertrautheit. Gütersloh ist unser Zuhause, und wir setzen uns dafür ein, es lebenswert zu gestalten.“

Gerhard (l.) und David Zimmermann, Eberhard Zimmermann GmbH & Co. KG



Gottlieb-Daimler-Str. 26, 33334 Gütersloh, Telefon 05241 60060
www.zimmermann-gruppe.com

“ Wir lieben Gütersloh, denn Gütersloh ist unsere Heimatstadt – schon seit vielen Generationen. Hier sind wir groß geworden, hier arbeiten und hier leben wir. Mit der ganzen Familie. Wir lieben die kurzen Wege in Gütersloh, man ist schnell draußen in der Natur. Das ist Lebensqualität!“

Jeannette Hölscher-Schenke, Schenke Delikatessen



Rhedaer Straße 43
33330 Gütersloh
Telefon 05241 95130
www.schenke.de



LEBENDIGER, BUNTER, MENSCHLICHER

Wir feiern 200 Jahre Stadt Gütersloh – eine ereignis- und erfolgreiche Geschichte.

Doch wie kann es in der Zukunft aussehen – und was wünschen sich unsere Zukunftsträger, die Kinder und Jugendlichen unserer Stadt, heute von Gütersloh?

Wir haben nachgefragt.

Fotos: Sybille Hilgert, Jonathan Kreuztheide, Privat, Adobe Stock



Ich wünsche mir für das Gütersloh der Zukunft, dass eine Art von Offenheit existiert, in der wir miteinander leben können, ohne einander respektlos zu behandeln. Und ich wünsche mir, dass Unterschiedlichkeit und Vielfalt der Menschen gefeiert und nicht unterdrückt werden. Das sehe ich schon heute in Ansätzen, es muss sich aber noch viel verändern, bis wir so weit sind.

Anouk (16 Jahre).



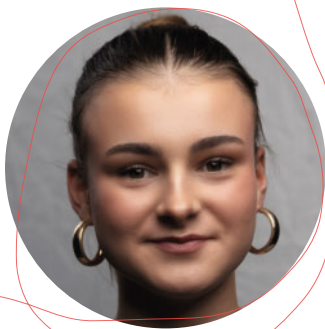
Ich glaube, dass sich Gütersloh in Zukunft nicht viel verändern wird. Sowohl vom Stadtbild als auch von der Stimmung her bleibt es ähnlich wie heute. Ich persönlich wünsche mir vor allem mehr Angebote für Jugendliche, moderne Konzerte im Theater und in der Stadthalle. Klassik hört man ja nicht mehr so wirklich. Auch in der Innenstadt würde ich mich über mehr Angebote freuen, die speziell auf Jugendliche ausgerichtet sind.

Emma (14 Jahre)



In der Zukunft, so glaube ich, werden wir sowohl Spaltung als auch Zusammenhalt erleben – sei es durch Radikalisierung, soziales Ungleichgewicht oder die zunehmende Abwendung vom christlichen Glauben. Fortschritt und neue Technologien könnten vielen helfen, aber zugleich Menschen ausschließen, die keinen Zugang oder die Mittel dazu haben. Es besteht die Gefahr, dass die Kluft zwischen Arm und Reich größer wird und den Schwächeren immer weniger Unterstützung zuteilwird – etwa, wenn es für Senioren, die es sich nicht leisten können, keine kostenlosen Tickets für den öffentlichen Nahverkehr gibt. Doch ich hoffe, dass es anders kommt. Dass die Menschen sich auf gemeinsame Werte, auf Hoffnung und auf das Besinnen, was uns wirklich ausmacht: unsere Menschlichkeit. Mein zukünftiges Gütersloh soll ein Ort sein, der nicht nur durch Fortschritt glänzt, sondern vor allem durch Zusammenhalt und Fürsorge – eine Stadt, in der wir füreinander da sind.

Jonathan (15 Jahre)



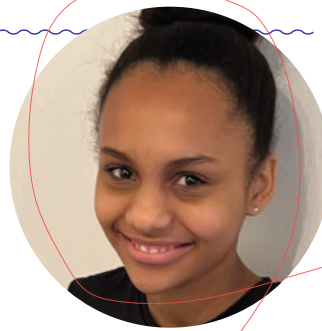
Ich wünsche mir ein modernes und weltoffenes Gütersloh, in dem Vielfalt gelebt und jede*r mit Respekt behandelt wird, unabhängig von Herkunft, Religion oder Geschlecht. Ich stelle mir eine Stadt vor, in der Akzeptanz unseren Alltag prägt und Hass keinen Platz hat. Außerdem ist es mir wichtig, Bildung durch innovative Ansätze wie Digitalisierung zu fördern und weiterzuentwickeln.

Allegra (16 Jahre)



Eine richtige Vorstellung, wie es in Zukunft in Gütersloh aussehen könnte, habe ich nicht. In naher Zukunft sollte es auf jeden Fall mehr Möglichkeiten geben, E-Autos aufzuladen, vielleicht eine ganze Tankstelle nur für E-Autos, denn die E-Mobilität soll ja gefördert werden. Auch die Wirtschaft sollte mehr gefördert werden. Einige Unternehmen verlagern ihre Produktion ins Ausland und die Folgen sind nicht nur in Gütersloh zu spüren, sondern auch im ganzen Land. Gütersloh kann nicht mit größeren Städten, wie Hamburg, verglichen werden, dennoch denke ich, dass unsere Stadt ein guter Standort für viele Unternehmen ist. Ich persönlich wünsche mir mehr attraktive Spots und die Modernisierung von bereits vorhandenen: zum Beispiel der Basketball-Platz im Mohns Park. Ich spiele Basketball und merke immer wieder, dass die meisten Sportplätze nicht auf dem neuesten Stand sind. Attraktive Sportplätze würden bestimmt dazu anregen, dass sich die Menschen mehr bewegen.

Kendrix (19 Jahre)



Ich glaube, dass Gütersloh in Zukunft recht zerstört und kaputt sein wird. Es ist ja jetzt schon so, dass Mülleimer angezündet werden und überall Müll herumliegt. Und das wird schlimmer werden. Es wollen aber doch alle gut leben und deshalb wünsche ich mir, dass sich private Gruppen zusammenschließen und alle zwei Wochen die Stadt aufräumen. Denn die Politiker reden nur darüber und machen nichts.

Leni (14 Jahre).



Mir gefällt Gütersloh gut, alles liegt so nah zusammen, und man ist schnell überall. In Zukunft wird es hier ein bisschen dreckiger werden und es wird weniger Bäume geben. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass keine Bäume mehr gefällt werden und Gütersloh umweltfreundlicher wird.

Maja (9 Jahre).



Ich höre sehr oft von Freunden oder generell Jugendlichen, dass sie Gütersloh langweilig finden und genau das ist das größte Problem. Wenn wir überlegen, was wir an einem freien Tag machen könnten, kommt in den seltensten Fällen die Idee, etwas hier in Gütersloh zu machen. Deshalb finde ich das Gütersloh unbedingt an Attraktivität gewinnen sollte. Dafür sollten die gegebenen Orte und Räumlichkeiten besser gestaltet und genutzt werden. Zum Beispiel könnte der Stadtpark mit tollen Aktionen für Jugendliche ein noch viel interessanterer Ort werden. Wichtig ist mir noch, dass viele nach dem Abitur am liebsten sofort weg wollen. Das finde ich sehr schade, und wünsche mir deshalb, dass Angebote für Jugendliche vielfältiger und attraktiver werden und somit viele auch ihre Zukunft in Gütersloh sehen.

Felix (16 Jahre)

Anzeige





Gütersloh in der Zukunft wird viel digitaler sein. Ich persönlich erhoffe mir, dass die Umweltverschmutzung abnimmt. Zurzeit finde ich Gütersloh noch trist. Es sollte bunter werden. Man könnte mehr Kunst in der Stadt verteilen – nicht nur Malerei, auch Musik und Tanz, so dass Gütersloh viel bunter, farbenfroher und fröhlicher wirkt. Es könnten Workshops stattfinden oder Flashmobs. Dann könnten Leute einfach mitmachen. Und es sollte noch mehr für Kinder gemacht werden. Ich wünsche mir mehr Spielplätze, auch kleinere Dinge, wie ein Hüpfkästchenspiel, einfach auf die Straße gemalt.
Melody (13 Jahre)



Wie Gütersloh in der Zukunft aussieht, ist natürlich eine Frage der Technologie. Das kann ich mir im Moment noch nicht vorstellen. Ich hoffe, dass es kaum noch Armut gibt und dass allen Menschen geholfen wird, die Hilfe brauchen. Und ich wünsche mir, dass es auch in Zukunft so etwas wie den Kinder- und Jugendbeirat der Bürgerstiftung gibt, damit viele soziale Projekte verwirklicht werden können.
Jannis (12 Jahre)



Im Gütersloh der Zukunft wird die KI auf jeden Fall eine viel größere Rolle spielen – vor allem an Schulen, bei der Arbeit und an öffentlichen Plätzen. Ich stelle mir vor, dass es öffentlich nutzbare Laptops gibt, an denen man sich über die Stadt informieren kann. Außerdem wird es mehr digitale große Boards geben, auf denen aktuelle Nachrichten aus der Stadt laufen. Ich persönlich wünsche mir für Gütersloh mehr Möglichkeiten für Jugendliche. Die sind hier nicht vorhanden, und zum Shoppen und um etwas zu unternehmen, fährt man eher nach Bielefeld. Ich wünsche mir noch mehr Grün und Parks, in denen es auch Möglichkeiten zum Lernen gibt, zum Beispiel geschützte Bänke und Tische. Und ganz aktuell wünsche ich mir, dass die Stadtbibliothek auch montags geöffnet hat.
Mathilda (15 Jahre)



Ich wünsche mir ein grünes, junges und offenes Gütersloh, in dem jeder willkommen ist – ohne Hass und mit viel Akzeptanz! Ich wünsche mir Respekt, unabhängig von Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Religion etc. Die Stadt soll vielfältig werden, und vor allem soll Bildung, zum Beispiel durch Digitalisierung, gestärkt werden.
Wiebke (17 Jahre)

„Das Team von Porta durfte die Stadt Gütersloh nun 13 Jahre, mit allem was das Einrichtungsherz höher schlagen lässt, begleiten. Wir freuen uns auf weitere schöne Jahre!«

Cliff Schütte, Porta Gütersloh



porta

Friedrich-Ebert-Straße 101
33332 Gütersloh
Telefon 05241 743290
www.porta.de

„In Gütersloh geboren, in Gütersloh zuhause! Wir sind ein starker Partner für eine starke Stadt.«

Chris Vormfenne, Therapiezentrum am Rathaus



**THERAPIEZENTRUM
AM RATHAUS**

Berliner Straße 83-85, 33330 Gütersloh, Telefon 05241 9987777
www.therapiezentrum-am-rathaus.de

<p>Theateraufführungen in Parks und auf Plätzen.</p> 		<p>Städter, ESGler und Gesamtschüler messen sich im Debattier-Wettkampf im Ratssaal.</p>	<p>DIGITALE FORMATE ZUR GESCHICHTE UND KULTUR VON GÜTERSLOH.</p> <p>Markttag nur für Bio- und regionale Produkte und handgemachte Güter.</p>
<p>STADTBILDPRÄGENDE BAUTEN DURCH ILLUMINATION INS LICHT SETZEN!</p>	<p>Ein Musikfestival in der ganzen Stadt.</p>	<p>Beschattung der Plätze in der Innenstadt durch Sonnensegel und Grünelemente.</p>	<p>Kostengünstige Schließfächer für den Einkauf in der Innenstadt.</p>
<p>Skulpturen und Installationen von lokalen Künstlern und Künstlerinnen ankaufen.</p> 		<p>Digitale interaktive Stadtpläne, die verschiedene Dienstleistungen hervorheben.</p>	<p>Eine ökologische Schlittschuhbahn zum Eislaufen – wie in Wiedenbrück.</p> 
<p>Mehr Bänke und Sitzgelegenheiten in Parks und an beliebten Plätzen.</p>	<p>Ein historischer Geschichtspfad durch die Stadt mit informativen Stationen.</p>	<p>Themenwanderwege durch die umliegende Natur mit Informationstafeln.</p>	<p>Mehr Bäume, Fassadenbegrünung, Mini-Parks und Urban Gardening in der Innenstadt!</p>
<p>JÄHRLICHE STADTMEISTERSCHAFTEN IN AUSGEFALLENEN SPORTARTEN – Z. B. TAUZIEHEN.</p>		<p>Urban-Art an Hausfassaden und öffentlichen Gebäuden.</p> 	
<p>Boule-Bahnen auf Theodor-Heuss-Platz machen ihn zum Treffpunkt für Jung und Alt.</p> 		<p>Auszeichnung von Restaurants, die ausschließlich regionale Nahrungsmittel verwenden.</p>	<p>Eine Installation mit Sternenkarte zur Erkundung des Nachthimmels in Gütersloh.</p>
<p>KOCH-CHALLENGE: WER KOCHT DIE BESTEN REGIONALEN GERICHTE?</p>		<p>Charity-Events zur Unterstützung lokaler Projekte.</p>	<p>Regelmäßige Kunst-Festivals zur Förderung lokaler Talente.</p>
<p>EIN KINDERFESTIVAL MIT GRATIS-PROGRAMM!</p>		<p>Fotofestival an den großen Gebäudewänden der Innenstadt.</p> 	
<p>Förderung von Gemeinschaftsprojekten wie Hochbeete zum Gemüseanbau.</p>		<p>Kunst-Mentoring-Programme für Förderung junger Künstler durch erfahrene Profis.</p>	<p>ÖFFENTLICHES TANZEN ALLER STILE IN DER STADT, IN PARKS ODER SOZIALEN EINRICHTUNGEN.</p> 
<p>KARSTADT-HAUS UND SPIEKERGASSE – VORBEREITEN AUF TAG X. MARKTHALLE IM ERDGESCHOSS!</p>		<p>Menschen, die sich um andere kümmern, bei Bedarf auch finanziell unterstützen.</p>	

<p>FACHHOCHSCHULE STREUT KLEINE CAMPI UND MINI-INSTITUTE IN DIE INNENSTADT.</p>	<p>Kostenfreies Fahrradverleihsystem für Schüler.</p>	<p><i>Pflanzung von Baumarten, die Schadstoffe aus der Luft filtern können.</i></p>	<p>REST-LEBENSMITTEL VON GESCHÄFTEN WERDEN AUF SONDERMARKT VERTEILT.</p>
<p>Die Stadtplanung muss immer Charakter, Kultur und Identität unserer Stadt berücksichtigen.</p>	<p><i>Bunte, kleine Bücherstände in unseren Parks, die zum Lesen einladen.</i></p>	<p>TISCH UND BANK: ÖFFENTLICHE ARBEITSPLÄTZE AUF PLÄTZEN UND FREIEN FLÄCHEN.</p>	<p>Kunstaussstellungen in Parks ziehen Besucher an und stärken die lokale Kunstszene.</p>
<p>Pop-up für Start-up: Temporäre Verkaufsflächen für lokale Start-ups.</p>	<p>Schüler-Stadtführer vermitteln Wissenswertes über Geschichte und Kultur unserer Stadt.</p>	<p>EINE KULTUR-INFOsäULE LISTET DIE AKTUELLEN KULTURELLEN VERANSTALTUNGEN UND AKTIVITÄTEN AUF.</p>	<p><i>Jährlicher Nachhaltigkeits-Preis für die besten nachhaltigen Projekte.</i></p> <p>MEHR STRASSENFESTE VON NACHBARSCHAFTEN FÖRDERN DIE GEMEINSCHAFT.</p>
<p><i>Regelmäßige organisierte Gütersloher Wandertage in der Umgebung mit Guides.</i></p>	<p><i>Monatliche Filmabende im sommerlichen Grünen. Gezeigt werden Klassiker.</i></p>	<p>Künstler besuchen Schulen und bieten Workshops an.</p>	<p>Regelmäßige Nachbarschaftskonferenzen zur Ideenfindung und Gemeinschaftsbildung.</p>
<p>UNSERE GEBÄUDE SOLLEN NIRGENDWO GLEICH AUSSEHEN, ABER IMMER CHARAKTER ZEIGEN.</p>	<p>Sprühnebel bei Extremwetterlage zur Kühlung über Kinderspielplätzen und in der Innenstadt.</p>	<p><i>Schaffung von Bereichen in Parks für Schulen zum Lernen im Freien.</i></p>	<p>DIGITALE TAUSCHBÖRSEN-PLATTFORM FÜR DEN TAUSCH VON DIENSTLEISTUNGEN UNTER NACHBARN.</p>
	<p><i>Plattform als Kickstarter für lokale Kunst zur Finanzierung von Projekten durch die Community.</i></p>	<p>Nachhaltiger Markt für aktuelle und Upcycling-Mode.</p> <p>JUGENDELEIHHHAUS FÜR SPORTGERÄTE, MUSIKINSTRUMENTE, IT-GERÄTE USW.</p>	<p>Gütersloh Marketing entwickelt einen mitreißenden Claim für unsere Stadt.</p> <p>In Theaterworkshops respektvollen Austausch und Lösen von Konflikten lernen.</p>



THE KIDS ARE ALRIGHT

Andreas Reinhold, Fachbereichsleiter Jugend und Familie im Rathaus, sieht die jungen Menschen in Gütersloh auf gutem Weg

Interview: Heiner Wichelmann

Auf 100 Jahre Unterstützung, Förderung und Schutz der Kinder und Jugendlichen in Gütersloh blickte in diesem Jahr das Jugendamt der Stadt zurück. Ein Jubiläum, das in Breite und Tiefe mit einem

respektablen Veranstaltungsprogramm gewürdigt wurde. Dazu zählte auch der Vortrag „The Kids are alright“ des Osnabrücker Journalisten Bent Freiwald Anfang November in der Aula des Städtischen Gymnasiums. Anlass für **gt!Info**, Andreas Reinhold, Fachbereichsleiter Jugend und Familie im Rathaus und Moderator des Abends im Gymnasium, zu fragen: „Alles in Ordnung bei der Jugend in Gütersloh?“ Reinhold beruhigt: Probleme durchaus, Krise keine.



Herr Reinhold, gibt es bei der Jugend in Gütersloh Erfahrungen mit Gewalt, Drogen, Mobbing und Kriminalität? Statistische Zahlen zeigen laut den jährlichen Berichten der Kreispolizei eher einen beruhigenden Trend nach unten. Was berichten Ihnen Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

__REINHOLD: In Gütersloh, so möchte ich es beschreiben, ist alles relativ stabil. Es gibt keinen wirklichen Anlass zu größerer Sorge bei einem Einzelthema. Das deckt sich auch mit den Erkenntnissen des aktuellen Bundesjugendberichts, der gerade erschienen ist, und auch mit den statistischen Befragungsauswertungen der Shell-Studie 2024, wobei es bei Einzelthemen durchaus differenzierte Angaben je nach Wohnort, sozialer Umgebung, Bildungsstand und der Einkommenssituation der Familien gibt. Hier in Gütersloh haben wir immer mal mit Gruppen zu tun gehabt, die uns Sorgen gemacht haben. Früher wurde zum Beispiel viel mehr Nikotin geraucht. Ich glaube nicht, dass mit dem Inkrafttreten des neuen Cannabisgesetzes im Frühjahr dieses Jahres, das ja unter

bestimmten Voraussetzungen den Konsum legalisiert, dieser Konsum bei uns jetzt zugenommen hat. Auch Drogentote sind über die Jahre deutlich rückläufig. Wir haben Anfragen von Elternschulpflegschaften zum Thema Sicherheit und Mobbing bekommen. Die Polizeiberichte geben eine Verschlechterung der Situation nicht her.



Freundschaft und Austausch bleiben die zentralen Wünsche junger Menschen.

Sicher gibt es aus ethnischen, kulturellen, soziologischen und finanziellen Gründen nicht nur eine, sondern viele „Jugenden“, gleichwohl ist unsere Frage: Stellen Sie an irgendeiner Stelle eine signifikante Entwicklung in der allgemeinen Lebenseinstellung der Jugend in Gütersloh fest?

__REINHOLD: Nicht weniger und nicht mehr als irgendwo anders. Ein Fakt ist, dass es weniger Schulabbrecher als früher in Gütersloh gibt. Die Grundeinstellungen der sogenannten Generation Z, wie zum Beispiel der Wunsch nach einer Work-Life-Balance im Leben, finden Sie auch bei unseren jungen Menschen. Ich empfinde das auch als eine durchaus gesunde Einstellung. Es wäre einseitig, ihnen das anzulasten. Schließlich haben wir 20 Jahre lang die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gepredigt!

Muss man sich Sorgen machen, dass politisch rechte Thesen bei Jugendlichen auch in Gütersloh durchaus verfangen?

__REINHOLD: Ja, das rechte Wahlspektrum ist ja heute mehr wählbar als früher. Aber das gilt für die gesamte Gesellschaft und auch international. Und natürlich spiegelt sich das auch bei Teilen der Jugend wider. Das ist kein Jugendthema, das ist ein gesellschaftliches Thema.

Es heißt, dass Jugend heute mehr Angst kennt, weniger den Glauben an gesellschaftliche Utopien. Stimmt das?

__REINHOLD: Ja, das ist ein Faktor. Gleichzeitig gibt es aber entgegen der allgemeinen Vorstellung ein großes Vertrauen der Jugend in gesellschaftliche Institutionen wie der Polizei, den Gerichten, staatlichen Verwaltungen. Laut der Shell-Studie, die die Einstellungen der Jugend in Deutschland bereits seit 70 Jahren beobachtet, ist das Vertrauen wieder gestiegen. Gleichzeitig steigt aber die Verunsicherung der Menschen generell, denn die Welt wird komplizierter, komplexer. Und die modernen Medien haben unglaubliche Möglichkeiten der Beeinflussung. Sie haben eine total andere Präsenz, und sie sind gerade in der Social-Media-Welt deutlich weniger gefiltert und sortiert. Gleichwohl hat sich die sächliche Lebenssituation von Jugendlichen nicht verschlechtert. Professor Reinhard hat auf der Abschlussagung unseres Jugendamt-Jubiläumsjahres viel Optimismus verbreitet. Er sagt: Alles wird besser in der Zukunft. Das gelte auch schon für heute, und er nannte als Beispiele die geringere Kindersterblichkeit, die höhere Lebenserwartung, das gestiegene Bildungsniveau, eine insgesamt bessere Gesundheitslage, weniger Kriege, Tötungsdelikte und Hunger. Es sei unzweifelhaft, dass sich die Lebenssituation insgesamt gebessert habe. Und trotzdem fühlt es sich so an, als ob alles schlechter werde.

Weil man uns Angst vor der Zukunft einredet? Trump, Putin, AfD?

__REINHOLD: Ich glaube nicht an die große Verschwörungstheorie. Da werden vermeintlich einfache Antworten auf total komplizierte Fragen gegeben. Dabei gibt es immer mehr unterschiedliche Informationen aus allen Richtungen weltweit. Das ist gerade für Jugendliche eine Riesenherausforderung. Ich denke, es war früher einfacher, Entscheidungen zu treffen. Man machte eine Ausbildung, ging rein in den Beruf und blieb oft bis zur Rente im Unternehmen und im Beruf. Denken Sie an die Miele-Familien hier in Gütersloh. Diese Tradition stirbt langsam. Wer heute was erreichen will, muss sich sehr anstrengen, schon bei der ersten Berufswahl, die mit Sicherheit nicht die letzte sein wird. Der Druck bei der Berufsentscheidung ist heute größer. Es kann auch eine falsche Entscheidung sein. Die Verantwortung für diese Entscheidungen werden aber nicht den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, sondern dem einzelnen Menschen auferlegt: Du bist Deines Glückes Schmied, aber auch selbst schuld, wenn du es verbockst.

Dafür gibt es heute aber auch nicht mehr das Problem der Jugendarbeitslosigkeit, oder?

__REINHOLD: Heute werden die Berufsanfänger teilweise direkt aus den Schulen rekrutiert. Das ganze System der Berufsberatung, Berufsorientierung und Förderung hat sich sehr verändert. Im Kreis Gütersloh gibt es Übergangskoaches, das sind Fachkräfte, die jungen Menschen helfen, durch die Berufsorientierung

durchzufinden. Vor mehr als zwölf Jahren noch haben wir im Kontext des Jugendförderplans im Jugendhilfeausschuss diskutiert, was wir mit Jugendlichen machen, die überhaupt keine Chance haben auf eine Erwerbsperspektive, auf den ersten Arbeitsmarkt. Es gab schlicht nicht genügend Ausbildungsplätze, um alle Jugendlichen unterzubringen. Die Situation heute ist eine andere. Unternehmen sind jetzt deutlich toleranter, wenn einer mal nicht morgens da ist, einfach, weil sie es sein müssen. Jugendliche, die trotzdem große Schwierigkeiten beim Einstieg ins Berufsleben haben, gibt es aber immer noch. Die brauchen weiterhin Unterstützung.

Können Sie beobachten, dass der Umgang mit den neuen Medien das Kommunikationsverhalten der Jugendlichen verändert hat?

__REINHOLD: Da bin ich mir unsicher. Wir Erwachsenen haben die Vermutung, dass es so sei. Allerdings hat sich die Kommunikation insgesamt verändert. Wir alle müssen heute sehr viele Infos in sehr kurzer Zeit verarbeiten können. Da kommt das nachdenkliche Gespräch möglicherweise zu kurz. Aber das Bedürfnis von Menschen zum Austausch mit Freunden, in der Arbeit oder in der Familie bleibt, und das ist auch bei den Jugendlichen so. Geändert hat sich ganz sicher auch, welche Medien dafür vornehmlich genutzt werden.

Reagieren Jugendliche heute empfindlicher auf Entwicklungen in der Gesellschaft. Stichworte Klima, Corona, Kriege und so weiter?

__REINHOLD: Die Sensibilität ist da und Krisen beschäftigen und verunsichern Jugendliche nachhaltig. Aber wie waren wir mit 15, 16 Jahren?

Ist das Mobbing unter Jugendlichen ein Thema in Gütersloh, gibt es Ausgrenzungserfahrungen, zum Beispiel aufgrund der Ethnie?

__REINHOLD: Ja, weil es so einfach ist in den digitalen Medien. Aber signifikant anders als woanders in Deutschland ist das nicht.

Ist Gütersloh genügend ausgestattet mit Sozial- oder Erlebnisräumen für die Jugendlichen – oder fehlt hier und da doch ein Basketballkorb?

__REINHOLD: Wir stehen hier in Gütersloh gar nicht so schlecht da. Das Problem ist eher eine Dissonanz von Angebot und Nachfrage. Die Stadt, die Vereine, die Weberei, auch die Kirchen und so weiter halten viel mehr vor, als teilweise nachgefragt beziehungsweise bekannt wird. Angebot

“ 200 Jahre Stadt Gütersloh - 125 Jahre Autohaus Hentze. Das Jahr 2025 gibt jede Menge Anlass zum Feiern.«

Markus Fissenewert und Sebastian Prösch, Autohaus Hentze



Herzebrocker Straße 29-31
33330 Gütersloh
Telefon 05241 59034 oder 36
www.auto-hentze.de

“ Gütersloh ist unsere Heimat. Mit Herz und Engagement leben wir diese Stadt und sind stolz, Teil von 200 Jahren Gemeinschaft und Zukunft zu sein.

Johannes Kaup, Kaup Immobilien



Kahlertstraße 41, 33330 Gütersloh
Telefon 05241 33050
www.kaup-immobilien.de

und Nachfrage zusammenzubringen, gelingt nur über Kommunikation. Ich glaube, wir haben in Gütersloh eine sehr gute Struktur entwickelt, zumindest was den öffentlichen Sektor angeht. Aber klar ist auch, dass das nicht mehr alles abdeckt.

Was wollen Jugendliche heute von einer Stadt?

__REINHOLD: Das ist wohl nicht anders als bei den Erwachsenen: vor allem gute Einkaufsmöglichkeiten, Freude am Shoppen gehen, Orte, wo sie sich aufhalten und etwas erleben können. Das Problem ist, dass Städte durch die Online-Konkurrenz gefährdet sind und vor dem Ausbluten geschützt werden müssen.

Engagieren sich Jugendliche in Vereinen, egal ob Politik, Kultur, Sport?

__REINHOLD: Wir haben hier in Gütersloh eine hervorragende Verbandsstruktur, sie wird auch nachgefragt, aber wir beobachten, dass der langfristige Bindungswille eher abnimmt und das schon seit Jahrzehnten. Der Sport ist da ein bisschen die Ausnahme. Und was das politische Engagement betrifft: Die Themen sind



Mobbing über digitale Medien kann ausgrenzen. Diese Erfahrung gibt es auch in Gütersloh.

oft abstrakt und die Realisierungszeiten, denken Sie an die Stadtplanung, unglaublich lang. Die Mansergh Barracks werden schon seit Jahren auch im Jugendparlament diskutiert. Die damals 15-Jährigen studieren heute in anderen Städten.

Bei der Planung und Realisierung der neuen Pump-Track-Anlage an der Dalke-Brücke hat das aber doch gut funktioniert?

__REINHOLD: Richtig. Da waren viele Jugendliche beteiligt. Von der Planung bis zur Eröffnung.

Stichwort Jugendparlament: ein Erfolgsprojekt in Gütersloh?

__REINHOLD: Ja. Wir haben die auch nie allein gelassen, waren immer unterstützend, strukturierend dabei. Am Anfang hatte das die Politik nicht so interessiert, inzwischen ist das anders. Es gibt auch ehemalige Mitglieder, die heute im Rat sitzen. Wir sehen Jugendliche als Seismographen der gesellschaftlichen Entwicklung und freuen uns sehr über ihr tolles Engagement.

Wenn eine gute Fee Sie nach Ihrem größten Wunsch mit Blick auf die Situation der Jugendlichen in Gütersloh fragt: Welcher wäre es?

__REINHOLD: Ich bin schon ganz zufrieden, wenn es mit Blick auf die Finanzlage so bleibt, wie es zurzeit noch ist, wenn wir also die Struktur so halten können. Aber wenn ich dann doch einen kleinen Traum äußern dürfte: Ich fände es sehr cool, wenn man eine große Halle mit einem offenen Kultur- und Sportangebot zum Beispiel auf dem Gelände der Mansergh Barracks bekommen könnte, mit einer Kletterwand und einer Parcouranlage. Das wäre ein Leuchtturm für junge Menschen. Ein solcher besonderer Punkt fehlt in Gütersloh. Allerdings könnte das die Stadt nicht alleine stemmen, da müsste es auch Sponsoren geben.

„Gütersloh, eine tolle Stadt mit nett lächelnden Menschen.“

Stefan A. Roth, Master of Science in Kieferorthopädie



Blessenstätte 14, 33330 Gütersloh, Telefon 05241 237977
www.kieferorthopaedie-guetersloh.de



Was passiert, wenn Tradition und Fortschritt aufeinandertreffen?

Gütersloh feiert 200 Jahre Stadtgeschichte – und natürlich sind auch wir, die IMA Innovationsmanufaktur, mit dabei! Im Zuge der 200 Ideen haben wir zwei besondere Projekte entwickelt, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unserer Stadt miteinander verbinden.

Am 28. Juni 2025 lädt das Szenequartier Gleis 13 zu einer spannenden Zeitreise ein. Was einst ein Knotenpunkt der Eisenbahn war, ist heute ein kreativer Treffpunkt und Symbol für den Wandel der Stadt. Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit, der HSBI, der regio IT, der scanfabrik und der STAYER beleuchten wir die Geschichte des Quartiers und wagen einen Ausblick: Wie könnte das Gleis 13 in 200 Jahren aussehen?

Unter dem Motto „Zurück in die Zukunft“ erwartet Sie ab 11 Uhr ein buntes Programm mit historischen und kulinarischen Highlights – perfekt für die ganze Familie. Seien Sie dabei,

wenn Vergangenheit und Zukunft aufeinandertreffen! Unser zweites Projekt rückt die Innovationskraft unserer Stadt in den Fokus: 200 Patente und Erfindungen aus Gütersloh, präsentiert online auf unseren Social-Media-Kanälen. Von technischen Meilensteinen bis hin zu Alltagshelfern zeigen wir, was Gütersloh so innovativ macht. Begleitet werden die Innovationen immer mal wieder von faszinierenden Geschichten – über die Menschen, die hinter den Ideen stehen, und die Herausforderungen, die sie gemeistert haben. Innovation ist keine Modeerscheinung, sondern eine Konstante – das zeigt Gütersloh eindrucksvoll!

Besuchen Sie uns! Schauen Sie schon jetzt auf einen Kick bei uns in der IMA vorbei, dem Treffpunkt für Menschen mit Ideen. Folgen Sie uns auf Social Media, um nichts zu verpassen – und spätestens am 28. Juni 2025 heißen wir Sie herzlich willkommen, wenn wir gemeinsam 200 Jahre Gütersloh feiern!

„Seit 40 Jahren gehört Maas Natur zur Stadt Gütersloh und trägt mit nachhaltiger Mode zur Vielfalt und Lebendigkeit der Region bei. Zum 200-jährigen Stadtjubiläum gratulieren wir herzlich und bekennen uns zu unserem Standort. Gemeinsam mit Gütersloh gestalten wir eine zukunftsfähige, ökologische und lebenswerte Heimat.“

Reinhard Maas, Maas Natur



Maas.
MAAS-NATUR.DE

Werner-von-Siemens-Straße 2
33334 Gütersloh
Telefon 05241 96770
www.maas-natur.de

„Wir sind seit über 100 Jahren tief mit dem Gütersloher Stadtgeschehen verwurzelt. Mit unseren mehr als 1200 Mitarbeitenden tun wir täglich Gutes für unsere Patient:innen aus Stadt, Kreis und weit darüber hinaus.“

Prof. Dr. Klaus-Thomas Kronmüller (Ärztlicher Direktor), Malte Husemann (stellv. Pflegedirektor) und Jan Hendrik Unger (Kaufmännischer Direktor)



LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

LWL-Klinik Gütersloh
Buxelstraße 50, 33334 Gütersloh
Telefon 05241 502-0
www.lwl-klinik-guetersloh.de



GO BIG OR GO HOME

Eine Stadt, 200 Highlights

Text: Thorsten Wagner-Conert

Die Verantwortlichen in der Stadt haben sich für 2025 eine üppige Aufgabe gestellt: 200 Jahre Gütersloher Stadtrechte werden gleichgesetzt mit 200 Jubel-Aktivitäten. Das ist sportlich, aber machbar. Und es hat ungeahnte Potenziale in anstrengenden Zeiten, wenn man die Bürger einfach mal machen lässt – findet zumindest Thorsten Wagner-Conert in seiner Ansichtssache.

Arm aber glücklich – vielleicht ist das der Nenner, auf dem es die Stadt krachen lässt. Sie hat die Bürger motiviert und angezapft nach dem Motto: Her mit euren besten Ideen, damit das Jubeljahr eine runde Sache wird. Und die Bürger, Vereine, Kulturscha, ende, Ehrenamtler haben geliefert. Allen Missklängen in der großen, weiten Welt da draußen zum Trotz können wir uns freuen auf ein vielfältiges, buntes lebendiges Jubeljahr. Und wir können uns freuen auf ein Jahr der Gütersloher Chancen.

FREIBIER FÜR ALLE ...

Wer in den vergangenen Jahren der bürgermeisterlichen Lähmung den Eindruck hatte, in Gütersloh bewege sich gar nichts mehr, der darf aufs Jubiläumsjahr gespannt sein: In einer sogenannten Ideenwerkstatt für das Stadtjubiläum sprudelte es aus den Ideengebern nur so heraus: Die Jubiläums-App, das Riesenschützenfest aller Vereine, der Tag der Chöre, das Gütersloh-Brot, Freibier für alle war auch ein (vielleicht nicht bierernster) Vorschlag ...

Der Stadt und der GTM als Moderatoren dieses Ideenpools geht es wesentlich darum, Nachhaltiges zum Fest zu realisieren. Das wird im besten Fall und vor dem Blick in leere Kassen ein freudiger Kraftakt für alle in dieser Stadt. Und das ist auch gut so. Mit „Gütersloh 200 Jahre, 200 Highlights“ beschenken sich die Bürger nicht nur mit nachhaltigen Projekten, die beispielsweise in die Digitalität, in den Klimaschutz, in das Soziale einzahlen.

Wir alle haben auch die Chance, uns unserer Stadt wieder stärker bewusst zu werden und die Schleifspuren der krisenbelafteten Vergangenheit zu tilgen. Wir haben die Möglichkeit, Gütersloh wieder schöner zu machen, wo es in den zurückliegenden Jahren etwas auf den Hund kam (Bahnhof, ZOB, Spiekergrasse usw.).

WAS STARKES

Eine weitere Chance ist, dass wir uns bewusst werden: Gütersloh macht man nur zusammen und nicht gegeneinander oder ohneeinander. Wenn Vereine im kommenden Jahr ihre Leistungen auf die Straße bringen und zeigen, welche Power sie haben, dann wird sichtbar, wodurch eine Stadt lebendig wird: Durch Zusammenhalt, durch viele Puzzleteile, die das Ganze machen, durch Gestaltungskraft und

DACIA
EINFACH GUT

DACIA JOGGER



**DACIA JOGGER ESSENTIAL
100 ECO-G
BARPREIS AB**

18.895,- €¹

Bei der Leserwahl „AUTO BILD - Die besten Marken in allen Klassen“ hat Dacia mit dem Jogger in der Klasse „Kompakte Vans“ in der Kategorie „Preis/Leistung“ gewonnen. AUTO BILD Ausgabe 16/2024.



Dacia Jogger 5-Sitzer 100 ECO-G: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 7,7 (6,0); CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 118 (135); CO₂-Klasse: D (D).

¹ Angebotspreis Dacia Jogger Essential 100 ECO-G, LPG: 18.895,- €. Gültig für Kaufverträge vom 16.12.2024 bis zum 30.12.2024.

f i g [DACIA.DE](https://www.dacia.de)

EINE WERBUNG VON
MATTERN GMBH
DACIA VERTRAGSHÄNDLER
LANGE WAND 8 • 33719 BIELEFELD
0521 9883030 • WWW.AUTO-MATTERN.DE

MATTERN GMBH
DACIA VERTRAGSHÄNDLER
DAMMSTRASSE 43 • 33332 GÜTERSLOH
05241 74330 • WWW.AUTO-MATTERN.DE

ROSENHÄGER-MATTERN GMBH & CO. KG
DACIA VERTRAGSHÄNDLER
OSTSTRASSE 51 • 32051 HERFORD
05221 34740 • WWW.AUTO-MATTERN.DE

**KLEINEMEIER EIN UNTERNEHMEN
DER MATTERN GMBH**
DACIA VERTRAGSHÄNDLER
KÖNIGSTRASSE 348 • 32427 MINDEN
0571 946110 • WWW.KLEINEMEIER.COM

Abb. zeigt Sonderausstattung.

durch den Willen zu Leistung. Wenn Kulturschaffende in all ihren Disziplinen kreativ zeigen, wie man einem Kalender-Datum inhaltliche Tiefe verleiht, dann wird das was Starkes. Und wenn Ehrenamt sichtbar wird in allen Facetten, dann wird sichtbar, wie arm eine Stadt wäre ohne all das, was Menschen der Gemeinschaft freiwillig und unentgeltlich geben.

Und: Wenn vieles draußen stattfindet, erleben wir Straßen und Plätze in der Innenstadt auch wieder stärker als das, was sie sein sollen: Treffpunkte mitten drin, auf denen positiv gestimmte Menschen für Bewegung in jeder Form sorgen – weit weg von düsteren Gestalten, die dort gesellschaftlich wenig akzeptierte Dinge treiben.

SONNTAGSREDE? – MITNICHTEN.

Die in der Politik so beschriebene Zeitenwende wird uns auch im kommenden Jahr weiter intensiv beschäftigen, da beißt die Maus keinen Faden ab, wie man so sagt. Denn der Zeitenwende und den dazugehörigen Akteuren ist egal, ob Gütersloh seit 200 Jahren Stadtrechte besitzt oder ob in China ein Gebinde mit Sättigungsbeilage aus der Senkrechten gerät.

Uns aber sollte das nicht egal sein: Weil 200 Jahre Gütersloh der beste Anlass sind, um uns selbst zu beschenken und um dem Positiven unseres Lebensortes wieder Aufmerksamkeit zu geben.

2025 ist eine gute Gelegenheit, der eigenen, der Jubiläums-Stadt Gütersloh mit einem neuen Denken zu begegnen: Wir sollten aufhören damit, uns zum Lebensinhalt zu machen, nicht nur ständig das Haar in der Suppe zu suchen, sondern es auch noch lautstark zu thematisieren. Stattdessen loben wir mal wieder stärker die guten Zutaten, die nicht irgendeine Stadt zur Stadt werden lassen – sondern Gütersloh zu einem einzigartigen Ort, den man lieben muss.

Klingt nach Sonntagsrede? Mitnichten. Zur Einstimmung auf mit „200“ markierte Anlässe im kommenden Jahr kommt hier die Anregung zu einem Gesellschaftsspiel der anderen Art. Die Aufgabe: Findet 200 gute Gründe, Gütersloh zu lieben. Wetten, dass das kleine Runden an einem dieser langen Winterabende locker.

Gütersloh (be-)lohnt sich. 2025 und überhaupt.

Kleinemas

Familientradition seit 1914



DIREKT VERKAUF

MO-SA 8-19 UHR

Frischer Nacken
mit Knochen

1kg

5,79€

Hackfleisch
Schwein/Rind gemischt

*Mehrmals täglich frisch
und günstig!*

Schweine
Filetköpfe

1kg

6,99€

Bruchware
täglich frisch
z.B. Snackinis, Cabanossi,
Mettenden u.v.m.

1kg ab

4,49€

Original
Jubiläums-
bratwurst

goldprämiert
Stk. 100g ab

0,698€

Geflügel &
Rindfleisch

leckere Salate u.v.m.

Kleinemas Fleischwaren
GmbH & Co. KG

Industriestraße 35
33415 Verl-Sürenheide

Telefon
05246-921129





Spezielle Angebote für Alleinerziehende zur Koordination von Arbeit und Familie.

Förderung von Carpooling und Fahrgemeinschaften in der Stadt.

PROGRAMME ZUR AKTIVIERUNG VON BEWOHNERN IN FLÜCHTLINGS-UNTERKÜNFEN.

Markt zur Förderung von traditionellem Handwerk.

ELTERNBEITRÄGE FÜR BETREUUNG IN KITAS UND OGS HALBIEREN.

Partnerschaften für Erneuerbare Energien von Stadt und Unternehmen.

Ein Café, das regelmäßig Workshops zu verschiedenen Themen bietet.

INFOS ÜBER ALLE LEISTUNGEN UND ANGEBOTE FÜR FAMILIEN AN EINEM ZENTRALEN ORT.

Die Ortsteile kämpfen beim „Spiel ohne Grenzen“ auf dem Berliner Platz um die Stadtmeisterschaft.

Busfahren kostet nur noch 1 Euro. Für Kinder, Jugendliche und Azubis ist es kostenfrei.



Stadtteil-Zentren als Anlaufadressen in den Ortsteilen für Beratung und Unterstützung von Familien.



Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche in Museen und Sonderausstellungen.

Familienfreundliche Unternehmen werden mit einem Gütesiegel ausgezeichnet.

Lokale Wirtschaft und Stadt: Symposium für stärkere Zusammenarbeit.

Partnerschaften stärken Zusammenarbeit von Stadt, Unternehmen und Bürgern.

Bessere Verkehrsführung durch intelligente Ampeln und smarte Parksyste.

BÜRGER WERDEN GRUNDSÄTZLICH IN JEDER PHASE DER STADTGESTALTUNG EINBEZOGEN.

Vorsorge treffen: Auf Klimawandel, extremes Wetter und Überschwemmungen vorbereitet sein

Einbahnstraßensysteme, zum Beispiel für Berliner- und Kaiserstraße stadtauswärts ab Friedrich-Ebert-Straße.



Gemeinschaftsräume in Wohnkomplexen sorgen für mehr Kommunikation.

SANIERUNG VON ALTBAUTEN HAT VORRANG VOR NEUBAUTEN.



Ein öffentliches, mobiles Klavier für spontanes Spiel auf den Plätzen und Straßen der Stadt.

VERKEHRSPOLITIK SORGT FÜR REDUZIERUNG VON SCHADSTOFFEN UND LÄRM.

Fahrradtunnel unter und Fußgängerbrücke über dem Bahnhof!

MOBILE STADTMÖBEL IN DER SOMMERZEIT.

Barrierefreiheit ist ein Muss in allen Institutionen, Behörden, Geschäften, Unternehmen!



15 Min. freies Parken mit der Brötchentaste für den schnellen Einkauf in ausgesuchten Straßen.

Tempo 50 auf dem Nord- und dem Westring.

MODELLE FÜR PREISGÜNSTIGES WOHNEN FÜR JUNGE MENSCHEN ENTWICKELN.

Straßenlaternen mit Sensoren ausstatten: Licht nur bei Bedarf.

Theodor-Heuss-Platz neu planen für größere Nutzbarkeit.



Neue Restaurants sind morgens Frühstücksbistro, tagsüber Co-Working-Space.

DIGITALE CROWDFUNDING-PLATTFORMEN FÜR PROJEKTIDEEN UND GESCHÄFTSMODELLE.

Produzierendes Handwerk und Manufakturen in die Innenstadt ziehen.

Stadt als Netzwerk von Zentren denken – Ortsteil-Versorgungsfunktion stärken!

Potenziale der Fachhochschule für die Stadt nutzen, Kooperationen anbieten.

ATTRAKTIVE JUGENDORTE SCHAFFEN – FÜR SPIEL, SPORT, KOMMUNIKATION, KULTUR, SOZIALES.

Bürger durch Digitalisierung niedrigschwellig in Entscheidungsprozesse einbinden.

Nicht kleckern, klotzen: Skate-Arena für Gütersloh über Crowdfunding-Aktion.



Gütersloh bekommt eine Lifestyle-Messe nach dem Vorbild „Herbstzeitlos“ in Herford.



Freies Parken samstags auf Marktplatz, Weberei-Parkplatz und in den Parkhäusern.

Bäume in die Stadt: Bürger-Spendenaktionen wie beim Dreiecksplatz organisieren.

Wo gibt es eine Fläche für ein Mega-Rockfestival in Gütersloh?

Moderne und spannende Spielplätze für alle Kinder inkl. Inklusion.

REPARATUR VON FAHRRÄDERN ZUSAMMEN MIT FACHKRÄFTEN IN NACHHALTIGEN FAHRRADWERKSTÄTTEN.

Güterslohs Gastronomen laden ein: Ein Tag zum halben Preis. Spenden sind willkommen.

IN WOHSIEDLUNGEN HABEN SPIELENDEN KINDER VORFAHRT.

E-Mobilität-Hub als zentrale Anlaufstelle für E-Fahrzeuge, inkl. Ladeinfrastruktur und McS-Station.



Grundsätzliches Vorkaufsrecht der Stadt bei allen Immobilienverkäufen in der Innenstadt.

Kostenfreies WLAN in der ganzen Stadt.

Konzerte an ungewöhnlichen Orten, zum Beispiel in Parks oder auf Spielplätzen.

Bürger kochen bei Stadtteil-Kochprojekten gemeinsam und fördern das Gemeinschaftsgefühl.

BÜRGERBUSSE IM INNENSTADTBEREICH.



Jährlicher Innovations-Preis für lokale Unternehmen.

INVESTITIONEN IN GÜTERSLOH DIENEN DEM PERSPEKTIVISCHEN ZIEL EINER KLIMANEUTRALEN STADT.

Neue Wohnquartiere werden grundsätzlich nachhaltig gebaut.

Ambiente und Flair unserer Innenstadt grundsätzlich stärker betonen.



Auslieferung auf der letzten Meile in der Innenstadt nur mit E-Fahrzeugen und Lastenrädern.

WEITERE GEWERBEFLÄCHEN IM STADTBEREICH SCHAFFEN – AUCH ZWEISTÖCKIG ERLAUBEN.



Nachruf

HORST-DIETER SIEWEKE

† 10. Dezember 2024

Er ging, wie er war: Leise, unau^oällig, im Hintergrund. Und doch war Horst-Dieter Sieweke einer der wirklich Großen in der Gastro-Szene der Stadt. Aber vielleicht ist das gar nicht widersprüchlich?

Einige Male ergab sich die freundschaftlich-verbundene und immer außergewöhnliche Gelegenheit: Zum Gespräch über Gott und die Welt, über Politik und Politiker, über Menschen und Menschliches. Dabei hätte es nicht zwingend ein Gespräch sein müssen. Horst-Dieter Sieweke war der Mensch, den man sich im Lehnstuhl wünschte, um ihm einfach nur zuzuhören. Er war der weise, lebenserfahrene Mann, der nicht nur viel zu erzählen hatte; er hatte beeindruckend viel zu sagen.

Er kannte sie alle: die „großen“ Gütersloher, die ganz normalen Leute, die Starken, die Schwachen, die mit den Karrieren – und die mit den gebrochenen Biografien. Und allen begegnete er gleichermaßen mit seiner verinnerlichten Haltung: respektvoll, wertschätzend, interessiert, zuhörend.

Der Wunsch, dass er doch bitte aufschreiben (lassen) möge, was ihm zeit lebens begegnete, musste scheitern. Horst-Dieter Sieweke nämlich ließ herzlich gern Einblicke zu in Begebenheiten, die ihn selbst geprägt und nachhaltig beeindruckt hatten. Aber er hielt sich auch fast sklavisch an die selbstverordnete Diskretion, die er denen zugestand, die der Diskretion bedurften.

Manchmal brach es aus dem Mann, fast immer mit Sakko und Einstecktuch, heraus, und er gab auswendig



Dichter und Denker in Reimform zum Besten. Gern erzählte er auch Episoden aus dem eigenen Leben, wie beispielsweise die, die ihm den Zugang zur klassischen Musik verschaffte: Mit Monti Lüftner, der 36 Jahre lang bis Anfang der 1990er-Jahre in verschiedenen Positionen das Musikgeschäft bei Bertelsmann verantwortete, war er auf einer längeren Autoreise unterwegs Richtung Süden. Natürlich ging diese Fahrt nicht ohne Musik. Egmont Lüftner schob eine Cassette in den Autoradio-Rekorder und dozierte darüber, worauf beim Hören von klassischer Musik zu achten sei. Als das Band durch war, startete der Musik-Experte es noch einmal neu und sagte: „Und jetzt Sie.“

Horst-Dieter Sieweke verstand die „Schulung“ als Bereicherung.

Als Gastronom hat „HDS“ in Gütersloh unvergleichlich Großes geleistet: Die „Deele“ hatte ihre Hochzeit zu seiner Zeit, der Ravensberger Hof in der Moltkestraße war eine erste Adresse – und die Stadthallen-Gastronomie war sein ganz großes Ding mit dem Catering für Großveranstaltungen, dem Außer-Haus-Service bis ins Ruhrgebiet und ins Rheinland hinein. Und er gab den Güterslohern als herzlicher Gastgeber mit dem Restaurant „Sinfonie“ die gute Stube (und für nicht wenige die beste, die Gütersloh je hatte). Dass nach 33 Jahren Stadthalle 2012 Schluss war, weil sich die Stadt und er über künftige Modalitäten nicht einig wurden, erfüllte Horst-Dieter Sieweke mit Wehmut. Schmutzige Wäsche wurde damals nicht gewaschen, weil es keine gegeben hatte, wie beide Seiten versicherten.

Horst-Dieter Sieweke jedenfalls hat nie ö, entlich gelitten. Und er hat seine großherzige, gerade Haltung bis zuletzt bewahrt und gelebt. Er starb im Alter von 84 Jahren und hinterlässt seine ebenso herzliche Frau Monika und seine drei Söhne Frank, Olaf und Mike. Nicht nur sie werden ihn schmerzlich vermissen.

Thorsten Wagner-Conert

200 Jahre Stadt Gütersloh – Check Dein Wissen!

Umlaute,
Bindestriche
und ß
erlaubt!



1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

- Was wurde ab 1874 im Gebäude der heutigen Weberei betrieben?
- Welcher Gütersloher Ortsteil entschied 1969 im Zuge der kommunalen Neuordnung, sich Bielefeld anzuschließen?
- Welche Regelung schrieb bereits 1924 als Vorläufer heutiger Flächennutzungspläne für die Einzelbereiche des Stadtgebiets unterschiedliche bauliche Nutzungen fest?
- Welche Bahnstrecke wurde 1847 in Betrieb genommen und versorgte auch Gütersloh erstmals mit einer Haltestation?
- Wie lautete die Bezeichnung des Stadtrats nach dem Krieg?
- Was hat die Stadt 2015 als Erinnerung für ehemalige Bürgermeister auf dem alten Stadtfriedhof Unter den Ulmen errichtet?
- Die erste Erwähnung des Dorfes Northorne, wie Gütersloh damals hieß, von 1184 findet sich in einer Urkunde des Bischofs von ...?
- Was wurde 1896 an der Stelle des jetzigen Steinsockels auf dem Dreiecksplatz errichtet, während des 2. Weltkriegs abgebaut und gilt als verschollen?
- Von welcher pietistisch-fundamentalistischen Frömmigkeitsbewegung des Protestantismus war Gütersloh im 19. Jahrhundert beeinflusst?
- Wer erlebte die Stadtwerdung 1825 als erster Gütersloher Bürgermeister?
- Was sind die Farben von Gütersloh, die sich auch im Wappen der Stadt wiederfinden?
- Welches Amt bekleidete Ludwig von Vincke, der am 14. November 1825 Gütersloh das Stadtrecht verlieh, in der damaligen Provinz Westfalen?
- Was eröffnete Carl Bertelsmann 1824, ein Jahr vor Stadtwerdung von Gütersloh, am Alten Kirchplatz?
- Was wurde 1951 im Bereich Pavenstädt als eines der ältesten Zeugnisse menschlicher Besiedlung in unserem Raum entdeckt?

Training bei Parkinson? – Ja, unbedingt!

Morbus Parkinson ist eine Erkrankung des zentralen Nervensystems, die im Wesentlichen durch einen stetigen Verlust von Dopaminproduzierenden Nervenzellen gekennzeichnet ist. Dopamin ist ein Stoff, der dafür verantwortlich ist, dass bestimmte Informationen von Nervenzelle zu Nervenzelle weitergegeben werden. Wenn dieser Prozess gestört ist, äußert sich das in den klassischen körperlichen Symptomen wie Zittern in Ruhe, versteiften Muskeln aber auch verlangsamten Bewegungen und Bewegungsarmut (Hypokinesie).

Die Ursachen für diese Erkrankungen sind bis heute nahezu unbekannt. Eine Heilung gibt es bis heute leider nicht. Aber durch eine geeignete Therapie lässt sich eine gute Lebensqualität für die betroffenen Patienten erreichen.

Ein wesentlicher Teil der Parkinson-Behandlung ist die medikamentöse Therapie. Dabei kommen vor allem Medikamente zum Einsatz, die den Mangel an Dopamin im Gehirn ausgleichen, ersetzen oder den Abbau reduzieren. Ohne diese Behandlung geht es nicht. Denn sie bildet ebenso die Wirkgrundlage für den zweiten wichtigen Therapiebaustein: die Physio- und Trainingstherapie.

Je weiter die Erkrankung fortschreitet, desto mehr ist der Bewegungsablauf der Patienten gestört. Dies führt in der Regel zu weniger Bewegung im Alltag und dadurch zu einem beschleunigten Verlust an Muskulatur, Beweglichkeit, Koordination und Ausdauer.

Ein Teufelskreis. Ziel der Bewegungstherapie ist es, systematisch Funktionen, die für Alltags-

aktivitäten unerlässlich sind, zu trainieren. Für das aufrechte Gehen, den Sitz-Steh-Transfer und andere mehr, ist es wichtig, die Gelenke beweglich zu halten zum Beispiel durch Dehnübungen, die Muskulatur zu kräftigen durch gezieltes Aufbautraining, aber auch die Koordination zu verbessern zur Sturzprophylaxe.

Regelmäßig durchgeführtes Training führt dann seinerseits wieder zu einer verbesserten Dopaminproduktion des Körpers. Daher gehen die medikamentöse Therapie sowie Bewegung und Sport Hand in Hand. Die Menge an Maßnahmen ist groß, und wenn sie unter fachlicher Anleitung regelmäßig durchgeführt werden, ermöglicht das den Patienten dem Fortschreiten der Erkrankung entgegenzuwirken und ihre Lebensqualität deutlich zu steigern.



Dr. Sebastian Mäueler



Dr. Sebastian Mäueler
Friedrich-Ebert-Straße 60 · 33330 Gütersloh
gt@mobilo.team · Telefon: 0 52 41 / 5 05 97 92
www.mobilo.team

Foto: mobilo

Das neue Heimatjahrbuch

Pünktlich zum Ende des Jahres ist wieder das Heimatjahrbuch für den Kreis Gütersloh erschienen. Es lädt zu einem Rundgang durch das Freilichtmuseum Detmold mit seinen vielen Gebäuden aus dem Kreis Gütersloh und zu einer Begehung des Bergweltenwegs in Steinhagen ein. Vielleicht sehen Wanderer auf dem Weg auch einen Bunt- oder Schwarzspecht. Die heimischen Spechte sind Thema eines Beitrages, der ebenso die Veränderungen der Kulturlandschaft in den Blick nimmt. Dies hat auch der Wiedenbrücker Maler Franz Grewe mit seinem Gemälde „Partie in Lintel“ getan, das die Auswirkungen der Maßnahmen zur Bodenverbesserung auf die Landschaft zeigt.

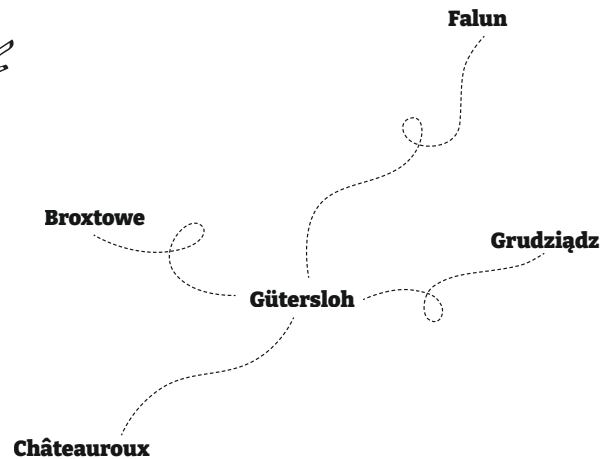
Das Jahrbuch 2024 beschäftigt sich mit faszinierenden Menschen, historischen Orten und spannenden Geschichten im Kreis Gütersloh. Orten wie dem Marienfelder Waldschlösschen, das auf eine 125-jährige Geschichte zurückblicken kann, und dem Kreishaus Halle, das vor 100 Jahren errichtet worden ist. Menschen wie dem Künstler Julius Mormann aus Wiedenbrück, dem Lehrer, Maler und Heimatforscher Ernst Maria Meurin aus Verl und dem Werkmeister Jakob Lakämper, der als Zeitzeuge die Arbeit auf der Holter Eisenhütte schildert. Oder aber mit der Geschichte der Zusammenlegung Rhedas mit Wiedenbrück und den damit ver-



bundenen intensiven Diskussionen. Die Tagebücher des Elbert Schulze Hüttinghausen aus Clarholz geben Einblick in das bäuerliche Leben im 18. Jahrhundert. Und dass Doggen nicht nur eine Hunderasse, sondern auch Strohbindel sein können, wird anhand eines Beitrages zu Werther deutlich.

Präsentierten das Heimatjahrbuch 2025 (v.l.): Michael Erichreineke Ralf Othengrafen, Landrat Sven-Georg Adenauer, Fritz Fischer, Kreisheimtpefleger Dr. Rolf Westheider, Klaus-Peter Schillig, Nicole Kockentiedt, Friedrich Flöttmann und Jan Focken.

Foto: Kreis Gütersloh



Es geht weiter mit unserer Kolumne „Gerichte mit Geschichte“, passend zum C-City-Kochbuch „Cooking and Culture“ (Edition Markus), einem Projekt der Stadt Gütersloh mit ihren Partnerstädten Grudziadz in Polen, Falun in Schweden, Broxtowe in England und Châteauroux in Frankreich. Hier zeigen wir bislang unveröffentlichte Gerichte und ihre Geschichte – um Appetit zu machen auf das Buch, das in der Buchhandlung Markus erhältlich ist. Weiter geht unsere kulinarischen Reise in England, mit einem Gericht aus Broxtowe.

DAS BUCH

„Cooking and Culture“ (Edition Markus) ist wie ein kulinarischer Liebesbrief, der von der Kupfermine in Falun und romantischen Gassen in Châteauroux erzählt, vom Duft, der an Markttagen durch Gütersloh zieht, von Sandwiches und Romanhelden in Broxtowe und weißen Hirschen und Weinbergen in Grudziadz. Eine Sammlung kulinarischer Geschichten in Europa, die Menschen, Traditionen und Kulturen von fünf Städten zeigen, die sich zum Projekt C-City miteinander verbinden.

Erhältlich:
Buchhandlung Markus
Münsterstraße 3
in Gütersloh

Das mit der Orientierung ist gar nicht so einfach in Güterslohs Partnerstadt Broxtowe. Das mag daran liegen, dass es sich bei Broxtowe eigentlich um einen Verwaltungsbezirk handelt, und der liegt in der englischen Grafschaft Nottinghamshire, hat als Verwaltungssitz die Stadt Beeston und beinhaltet außerdem weitere Orte wie Eastwood, Kimberley oder Stapleford. In Beeston zum Beispiel gibt es die über die Region hinaus beliebte Beeston Brownie Company, in der es absolut kreative, außergewöhnliche und wunderbare Brownie-Kompositionen gibt. Das Geheimrezept dahinter wollen Paula und Vic Roberts, die die Food-Firma ursprünglich mal in ihrer heimischen Küche gegründet haben, aber nicht verraten. Streng geheim. In Eastwood wiederum wurde der Dichter D.H. Lawrence geboren. Sein Geburtshaus ist heute ein Museum, das viel über ihn, seine Familie und seine Zeit beschreibt. Dort gibt es auch eine historische Küche und viele alte Rezeptbücher, deren Rezepte

sich bis in die Gegenwart fortgesetzt haben – manche im Original, manche abgewandelt und den heutigen Gepflogenheiten und Zutaten angepasst.

Und in Kimberley? Da gibt es unter anderem das „Rumbletums Café“, das man auch im größten Stress mit einem entspannten Lächeln verlässt, so herzlich und verbindend ist dort alles. Auf den Tischen liegen rosa Wachstuch-Tischdecken. Es gibt ein Regal mit Büchern, in denen man lesen kann, während man auf Kafee und Kuchen wartet. Den bringt eine junge Frau, die zuerst einen Teller mit Kuchen balanciert, dann noch einmal zur Theke zurückkehrt, um den Kafee zu holen. Manches braucht im „Rumbletums Café“ eben etwas mehr Zeit. Den Gästen, darunter viele Stammgäste, ist das egal. Das integrative Café gibt es seit 2011, nachdem es Eltern von Kindern mit Lernschwierigkeiten gegründet hatten. Was klein anfing ist



SCHOKOLADEN- KUCHEN

Mürbeteig:

- » 360 g Margarine
- » 360 g Zucker
- » 300 g Mehl
- » 60 g Kakaopulver
- » 1 Päckchen Backpulver
- » 6 Eier
- » Kuchenform (am besten für Brownies) – eingefettet und Boden mit Backpapier ausgekleidet

Zubereitung:

Zucker und Margarine in die Schüssel des Mixers geben und aufschlagen, bis sie leicht und cremig sind. Jedes Ei einzeln in eine Schüssel aufschlagen und verquirlen. Mehl, Kakaopulver und Backpulver mischen. Nach und nach die Eier und die Mehlzutaten hinzufügen und verrühren, bis alles gut vermischt ist. Die Mischung auf die beiden Kuchenformen aufteilen und wiegen, um sicherzustellen, dass sie gleichmäßig verteilt sind. Den Teig mit der Rückseite eines großen Löffels glattstreichen.

Und für die von den Brownies inspirierte Variante: gerne noch ein paar Schokostücke, Cornflakes oder Nussplitter auf dem Teig verteilen. Da kann man richtig kreativ werden. Bei 160 Grad Umluft 35 Minuten backen. 15 bis 20 Minuten in der Form abkühlen lassen, dann auf ein Gitter stürzen und auskühlen lassen.

NEU: KOCHEN AUF INSTAGRAM



Die Autorin von „Cooking and Culture“, die Journalistin Tanja Breukelchen, hat auf Instagram den Blog gerichte_mit_geschichte gestartet, auf dem sie Rezepte aus ihrer Kindheit, von ihren Reisen und auch dieses Rezept hier nachkocht.

heute eine Institution. Mehr als zehn Trainees wuseln in Küche und Gastraum. Sie alle haben eine Lernbehinderung, könnten auf dem normalen Arbeitsmarkt keine Ausbildung machen. Doch im Rumbletums Café lernen sie ohne zeitlichen Druck Kochen und Backen, die Arbeit in der Küche, das Zubereiten von kleinen Mittagsgesetzen, Kaffee kochen, Servieren und natürlich kleine Gespräche mit Kollegen und Kunden.

Uns verraten sie unter anderem einen wunderbaren Schokoladenkuchen. Und dabei kommt uns die Idee: Wenn wir schon in Beeston das geheime Brownie-Rezept nicht bekommen haben – warum nicht auch dieses Rezept den eigenen Ideen anpassen und den klassischen Schokokuchen aus Kimberley ein bisschen kreativ mit Brownie-Belag aufpeppen? Mit Schokostücken zum Beispiel. Oder Cornflakes. Sieht witzig aus und schmeckt fantastisch.



Schmale Straßen, kleine Häuschen und viel Gemütlichkeit im Verwaltungsbezirk Broxtowe.



DER ORT

Das „Rumbletums Café“ in Kimberley ist ein integratives Café voller Herzlichkeit.

POLSTERMÖBEL WERKSVERKAUF

03. + 04. Januar 2025



Adresse:
Zeisigstraße 7
33378 Rheda-Wiedenbrück

Öffnungszeiten:
Freitag
09:00 bis 17:00 Uhr
Samstag
09:00 bis 13:00 Uhr

Jeden Freitag
von 12.00-17.00 Uhr
zusätzlich geöffnet.

Einzelstücke | Fotomuster | Ausstellungsstücke | Prototypen & Auslaufmodelle





WOH G64

Text: Rolf Wischnath

Die zweite Weihnachtsgeschichte

Auch in diesem Jahr gehen am 6. Januar von der Pankratiuskirche aus Gütersloher Kinder mit einem Stern – auf einen Besenstiel fest gemacht – von Haus zu Haus. Sie singen und erzählen die zweite Weihnachtsgeschichte aus dem Matthäusevangelium. Es ist jene Dichtungsart von den Sterndeutern, die in der Kulturgeschichte zu drei Königen werden. Die Kinder sammeln für das katholische Kindermissionswerk „Die Sternsinger“. Es hat in seiner mehr als 175-jährigen Geschichte in mehreren tausend Projekten Millionen Kinder weltweit gefördert.

Um die zweite Weihnachtsgeschichte geht es. Sie steht unter der Überschrift: „Die Weisen aus dem Morgenland“. Wollte man sie (aus Matthäusevangelium Kapitel 2) in eine WhatsApp-Nachricht fassen, so würde sich das so anhören: „Weise folgen Stern nach Jerusalem, gehen König fragen. Neuer König hier geboren? Herodes erschrickt, forsch, wo Christus geboren werden soll. Er schickt die Weisen, um den Geburtsort des Kindes zu finden. Er will es töten. Die Weisen sehen den Stern, finden das Kind, sagen aber Herodes nichts.“ Punkt. Senden.

Die Frage bleibt: Wer leitet die Weisen zum Kind – damals? Wer leitet die Kinder – heute? Ein Stern?

WOH G64

Im November des vergangenen Jahres gelingt eine Sensation: Erstmals machen Astronomen eine Nahaufnahme eines Sterns außerhalb unserer eigenen Galaxie, der Milchstraße. Sie nennen den Stern WOH G64. Er ist 160.000 Lichtjahre von uns entfernt. Ein Lichtjahr ist die Strecke, die das Licht in einem Jahr zurücklegt. Zum Vergleich: Von der Erde zur Sonne braucht Licht etwas mehr als acht Minuten.

WOHG64 befindet sich in der großen Magellanschen Wolke, einer anderen Galaxie in direkter Nachbarschaft zur Milchstraße, circa 160.000 Lichtjahre entfernt. Der Durchmes-

ser unserer Galaxie beträgt etwa 100.000 Lichtjahre.

WOH G64, sagen Astronomen, ist 2.000 Mal so groß wie unsere Sonne. Doch dieser „neue“ Stern ist älter und wird wahrscheinlich in einigen tausend Jahren explodieren. Gemessen an der gesamten Lebensdauer von Sternen, die mehrere Millionen oder gar Milliarden Jahre betragen kann, heißt es hier „demnächst“. Derzeitige Sternenforscher sprechen eigenartiger Weise schon heute von einem „sterbenden Stern“.

Die schiere Größe

All diese Dimensionen, die schiere Größe des Weltalls, begreife ich nicht. „Galaxien“ – so werde ich belehrt – sind große Ansammlungen von Sonnen, Planeten, Gasnebeln, Staubwolken und sogenannter Dunkler Materie. Auf Grundlage sehr lang belichteter Aufnahmen des Weltraumteleskops Hubble schätzen Forschende, dass es im gesamten sichtbaren Universum etwa 200 Milliarden Galaxien gibt. Ich fasse es nicht. Es überfordert und fasziniert mich zur gleichen Zeit.

Lichter am Himmel

Die Bibel nennt die Sterne und Planeten ganz profan „Lichter am Himmel“. Sie degradiert sie damit von göttlichen Mächten zu rein praktischen Werkzeugen ihres Schöpfers. ER kennt die Sterne und ruft jeden einzelnen beim Namen (Psalm 174,4),

sagt die Bibel in ihrer Gleichnis- und Bildersprache. In dieser Sprache erzählt die biblische Legende, die mehr ist als eine „Legende“, vom Stern, von den „Weisen aus dem Morgenland“. Der gesamte Himmel „verkündet die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament bezeugt seine wunderbaren Werke.“ So heißt es im Psalm 92.

Schöpferkraft des Ewigen

Sterne sind tatsächlich mehr als Materie. Kann ich sie definieren? Ich nicht. Ich glaube, sie sind vom Ewigen hervorgerufen und in eine bestimmte Position eingesetzt. Sie sind Teil eines überaus komplexen, unfassbaren kosmischen Gleichgewichtes. Dessen Urgrund kann ich nicht anders begreifen denn als ewige Kraft. Sie wirkt in unserem ganzen unendlichen, faszinierenden Universum als ein übermächtiges Wirkungsvermögen. Wir Christen sagen, es ist die Schöpferkraft des ewigen Schöpfers, der alles in seiner Ansiedlung hält und Dinge entstehen und vergehen lässt.

Das gilt nun auch für WOH G64. Dieser Stern hat für mich die gleiche Aufgabe wie alle anderen Sterne: Er bringt mich zum Staunen über die Größe und Macht des Allmächtigen, über seine Majestät und Souveränität. Ich bin und bleibe höchst erstaunt – und dankbar –, dass der Schöpfer unseren kleinen Stern, unsere kleine Erde erhält und mir und euch darauf das Leben gibt und erhält.

Der Geborene

Und nun verstehe ich es noch besser, wenn es in der zweiten Weihnachtslegende, die mehr ist als eine Legende, hinsichtlich der Geburt des Christus von den Weisen heißt: „Nachdem sie den König gehört hatten, machten sie sich auf den Weg. Derselbe Stern, den sie im Osten gesehen hatten, ging vor ihnen her. Dann blieb er stehen, genau über der Stelle, wo das Kind war“:

**„Dieses Kind – der Christus
Mitte und Grenze der ganzen Schöpfung!“**

**„Als sie diesen Stern sahen,
waren sie außer sich vor Freude“**

Warum sollten denn wir diese hohe Freude – trotz aller augenblicklichen persönlichen und weltlichen Sorgen und Bedrängnisse – mit den weisen, sternkundigen Männern nicht zu Beginn des neuen Jahres 2025 teilen?



Foto: Detlef Güttenke

ZUR PERSON

Professor Dr. Rolf Wischnath ist Generalsuperintendent a. D. der Ev. Kirche in Berlin Brandenburg und Honorarprofessor der Universität Bielefeld.

“ In Gütersloh verbinden sich Tradition und Fortschritt auf besondere Weise – hier wird nicht nur Geschichte geschrieben, sondern auch Zukunft gestaltet! Feiern wir die Vielfalt unserer Stadt, die uns antreibt. Auf die nächsten 200 Jahre voller Ideen, Innovationen und gemeinsamen Erfolge!«

Wolfgang Sauer, Lokalwerkstatt



LOKALWERKSTATT
Agentur für Kommunikation GmbH

Langer Weg 7b
33332 Gütersloh
Telefon 05241-2119451
www.lokalwerkstatt.de

“ Happy Birthday, Gütersloh! Ich bin stolz, in Gütersloh leben und arbeiten zu dürfen. Eine tolle Stadt – hier kennt man sich. «

Bastian Beulig, Firma Hermann Hördel




HERMANN HÖRDEL
LECKORTUNG & BAUTROCKNUNG

Anemonenweg 20
33335 Gütersloh
Telefon 05241 2309913
www.leckortung-hoerdel.de

MITREDEN, VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN, HELFEN

Der Kinder- und Jugendbeirat der Bürgerstiftung Gütersloh

Kinder und Jugendliche werden in unserer Gesellschaft häufig überhört. Dabei möchten und müssen sie mitreden können. Das geht beim Kinder- und Jugendbeirat der Bürgerstiftung Gütersloh. Er bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich aktiv an gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen. Wir sprachen mit den Beiratsmitgliedern Anouk Gomersall und Jannis Fiedler sowie der Projektverantwortlichen Beate Hinrichs über die Arbeit des Beirates.

Text: Sybille Hilgert . Fotos: Wolfgang Sauer



Beate Hinrichs leitet das Projekt bei der Bürgerstiftung.



Anouk Gomersall (16 Jahre) und Jannis Fiedler (12 Jahre) engagieren sich seit dem vergangenen Jahr im Kinder- und Jugendbeirat der Bürgerstiftung Gütersloh.

Der Kinder- und Jugendbeirat der Bürgerstiftung Gütersloh besteht seit eineinhalb Jahren und hat das Ziel, seine Mitglieder frühzeitig an gesellschaftliches Engagement heranzuführen, um später auch als Erwachsene für andere Verantwortung zu übernehmen. Initiator der Beiräte ist die Organisation „Children for a better world“ aus München, die gerade ihr 30-jähriges Jubiläum feierte. „Insgesamt

gibt es circa 15 Kinder- und Jugendbeiräte in Deutschland, die aber nicht nur bei Bürgerstiftungen, sondern auch bei großen Firmen und natürlich bei „Children“ selbst beheimatet sind“ so Beate Hinrichs.

Der Gütersloher Beirat unterstützt Projekte gemeinnütziger und öffentlicher Einrichtungen, bei denen die Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im Vordergrund steht, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, die sich aufgrund ihres materiellen, körperlichen, seelischen oder geistigen Zustands in besonderen Notsituationen befinden. Ein Schwerpunkt liegt auch auf Projekten, die Hilfe zur Selbsthilfe sowie eine Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen ermöglichen.

Der Kinder- und Jugendbeirat Gütersloh

Mitglieder sind 8 Mädchen und 8 Jungen im Alter von 10 bis 18 Jahren. Die Diversität in der Besetzung steht im Fokus, daher kommen die SchülerInnen von allen Gütersloher Realschulen, Gesamtschulen und Gymnasien. Die Sitzungen des Beirates gibt es zweimal jährlich. Etwa sechs Wochen vor der jeweiligen Sitzung trifft sich der Beirat zu einem gemeinsamen Essen, um Anträge zu besprechen, Aufgaben zu verteilen und sich auszutauschen. Die nächste Sitzung findet am 5. April 2025 statt.

Wer noch einen Antrag auf Zuschüsse einreichen will, der muss das bis zum 21. Februar 2025 machen.

www.buergerstiftung-guetersloh.de

„Wir wollen etwas bewirken“

Die erste Sitzung in Gütersloh fand im November 2023 statt. Anouk (16 Jahre) und Jannis (12 Jahre) sind von Anfang an dabei. Anouk, die an der Gesamtschule Ahornallee ist und hier unter anderem am Projekt „Green School“ beteiligt war, hat besonders begeistert, dass man mit der Projektarbeit wirklich etwas bewirken kann. Jannis, der zum ESG geht, findet es toll, dass man Menschen helfen kann, aber auch Verantwortung übernehmen muss.

Das Thema Verantwortung spielt eine große Rolle im Beirat. Dieser tagt zweimal im Jahr und entscheidet über eingegangene Projekt-

anträge. Die Bürgerstiftung stellt dafür jährlich 10.000 Euro aus dem Wössner Jugendfonds zur Verfügung. Pro Sitzung steht ein Budget von 5.000 Euro zur Verfügung, das auf unterschiedliche Projektanträge verteilt werden muss. Genehmigte Projekte werden bis zu einer Höhe von 1.500 Euro gefördert.

Die Jugendlichen beschäftigen sich mit Projekten, für die sie jeweils zu zweit die Präsentation übernehmen, besuchen die Antragsteller zum Teil auch vor Ort und stellen die Projekte dann bei der Beirats-Sitzung vor. In der Gruppe wird diskutiert, welches Projekt den vorgegebenen Kriterien Dringlichkeit, Nachhaltigkeit, Reichweite, Wirkung und Konzept am meisten entspricht und danach wird entschieden, wer wie viel Geld bekommt.

„Das macht mich richtig stolz“

„Und da muss man Prioritäten setzen“, sagt Beate Hinrichs, „denn die 5.000 Euro müssen gerecht verteilt werden“. Wichtig ist: „Die Kinder entscheiden allein. Ich moderiere das Ganze, in Zukunft mit Axel Rothaus, dem ehemaligen Leiter des Städtischen Gymnasiums.“

„In den Diskussionen muss man schon Kompromisse eingehen. Ich habe gelernt, dass ich meine Meinung auch zurücknehmen kann und muss“, so Jannis, dem das früher immer schwergefallen ist. Anouk fügt hinzu, dass man auch lernt, mit Geld umzugehen und verschiedene Sichtweisen zu akzeptieren. „Mir sind Projekte am wichtigsten, bei denen Jugendlichen Skills beigebracht werden, die sie im Leben wirklich brauchen und die sie im Elternhaus nicht gelernt haben, etwa der Umgang mit Geld. An der Anne-Frank-Schule haben wir ein Projekt bewilligt, bei dem Jugendliche lernen sollen, Zug zu fahren, sich an Bahnhöfen und in fremden Städten zu orientieren oder auch einkaufen zu gehen“, so Anouk.

Einsatz für mentale Gesundheit

Auch das Thema mentale Gesundheit liegt Jannis und Anouk sehr am Herzen. So wurde etwa der Antrag der Soul Buddies aus Rheda-Wiedenbrück, die sich auch um junge Menschen in Gütersloh kümmern, unterstützt. „Kinder und Jugendlichen in psychischen Problemlagen können ohne lange Wartezeit dort Unterstützung finden bis sie einen Behandlungsplatz gefunden haben, was ja oft sehr lange dauert. Und das ist total wichtig“, sagt Jannis, der weiß, wie schlecht es Mitschülern geht, die zum Beispiel ein Elternteil verloren haben.

Beate Hinrichs war besonders beeindruckt vom Antrag des Jugendtreffs „Bauteil 5“. Hier sollte ein Fitnessraum für Jugendliche eingerichtet werden, damit diese nicht nur mehr in Bewegung kommen, sondern sich auch stark fühlen können. „Jetzt haben sie Fitnessgeräte, die sie unbedingt brauchen, und die Kinder können das Angebot gratis wahrnehmen.“ Anouk und Jannis sind überzeugt, dass ihnen die Arbeit im Beirat auch persönlich geholfen hat. „Es macht sehr viel Hoffnung dass man aktiv werden und etwas verändern kann. Und diese Hoffnun möchte ich weitergeben“, sagt Anouk.

Beate Hinrichs betont, dass es besonders wichtig sei, dass die 16 Mitglieder des Beirates von allen weiterführenden Schulen in Gütersloh kommen. So sei eine große Heterogenität gewährleistet. Hinrichs freut sich sehr, dass die Bürgerstiftung den Kinder- und Jugendbeirat gegründet hat, und berichtet begeistert von einer Hospitation beim Verein „Children“ in München. Jede Sitzung des Beirates sei spannend, und es sei frapierend, mit welcher Begeisterung und Konzentration die Kinder und Jugendlichen bei jeder Sitzung dabei seien. „Dieses Projekt ist für alle eine Schule fürs Leben.“

„ Wir finden Gütersloh so gut, weil wir seit Jahrzehnten treue Kundinnen und Kunden haben.“

Claudia und Manfred Menzel, Menzels Grillspezialitäten



Am Witthoff 28, 33334 Gütersloh
Telefon 05241 337393
www.menzels-grillspezialitaeten.de

schaainsland reisen 

**DEIN URLAUB,
DEIN RHYTHMUS**

Türkische Riviera · Alanya-Avsallar
Gold Island Family*****
7 Tage · DZ seitl. Meerblick · All Inclusive Plus
z.B. am 6.5.25 ab Düsseldorf
p.P. ab **675 €**

Kreta · Rethymnon
Minos Mare Royal*****
7 Tage · DZ Superior · Halbpension
z.B. am 7.5.25 ab Düsseldorf
p.P. ab **795 €**

Tunesien · Hammamet
Nozha Beach Resort & Spa*****
7 Tage · Doppelzimmer · All Inclusive
z.B. am 5.5.25 ab Düsseldorf
p.P. ab **679 €**

GROOVY WIRD'S IM REISEBÜRO



Reisebüro Kleine Fluchten
Berliner Str. 87 · 33330 Gütersloh
052411887 · info@kleinefluchten-guetersloh.de
Veranstalter: schauainsland-reisen gmbh
Stresemannstraße 80 · 47051 Duisburg



SERIE**EHRENAMT IN GÜTERSLOH**

In dieser Ausgabe stellen wir Wilfried Barembruch vor, der im Haus der Begegnung aktiv ist.

Kompetente Unterstützung für Smartphone & Co.

Text: Sybille Hilgert

Heute erscheint es fast als selbstverständlich, das Smartphone bei jeder sich bietenden Gelegenheit zu nutzen. Doch es gibt Menschen, die damit nicht umgehen können. Diese können sich beim „PC-Projekt im Haus der Begegnung“ Unterstützung holen.

„Wir finden hier gemeinsam mit den Projekt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern Lösungen, um digitale Teilhabe zu ermöglichen“, sagt Wilfried Barembruch, der seit sechs Jahren im „PC-Projekt“ im Haus der Begegnung aktiv ist. Dieses Projekt gibt es seit etwa 10 Jahren. Damals startete man mit vier PCs, heute kommen die Teilnehmenden mit Smartphone, Tablett oder Laptop.

„Viele wissen nicht, dass ein Smartphone der persönlichste Computer ist, den man haben kann. Man kann es als Lexikon nutzen, im Internet recherchieren, damit Fotos machen, navigieren und vor allem kommunizieren“, so Barembruch. Wer wissen möchte, wie das funktioniert, findet im Haus der Begegnung eine kompetente Einzelbetreuung. Nach Vorgesprächen, in denen der Bedarf geklärt wird, werden die Teilnehmenden in fünf Einzelstunden in die Nutzung von Smartphone & Co. eingeführt. „Dabei arbeiten wir am Gerät des Teilnehmenden, damit er dieses im Anschluss sofort selbst nutzen kann.“

Digitale Teilhabe ermöglichen

Das Spektrum der Fragen reicht von der grundsätzlichen Bedienung eines Smartphones und der Kommunikation mit WhatsApp über die Installation von Spielen bis hin zu speziellen Fragen und Anwendungen (zum Beispiel Erstellung von Fotobüchern). „Wir hatten zum Beispiel einen 92-Jährigen, der lernen konnte, mit seinen Enkeln in den USA regelmäßig per Videocall in Verbindung zu stehen, und sehr glücklich darüber war“, so Barembruch. Beantwortet wird fast jede Frage, eine Grenze wird allerdings bei sehr sensiblen Bereichen (zum Beispiel Online-Banking) gezogen. „Das machen wir aus Haftungsgründen nicht.“

Ehrenamt macht einfach Spaß

Barembruch war nach der Ausbildung zum Berufsschullehrer im privaten Bildungsbereich tätig und ist darin zum IT-Trainer geworden. Er ist über das Veranstaltungsformat „Forum Gemeinsam



Wie geht das mit dem Smartphone? Ehrenamtler Wilfried Barembruch und Birgit Hötte-Janke, Leiterin Haus der Begegnung.

älter werden“, in dem sich regelmäßig Menschen treffen, die mit gleichen Interessen gemeinsam die Freizeit gestalten möchten, ins Haus der Begegnung gekommen. Und irgendwann hat er dann angeboten, im Team der erfahrenen Referentinnen und Referenten aktiv zu werden und dort noch Neues lernen zu können. Diese haben in diesem Jahr etwa 70 Teilnehmer betreut. „Wenn wir von den fünf Einzelstunden pro Teilnehmer ausgehen, dann waren das insgesamt 350 Stunden in diesem Jahr“, sagt Barembruch.

Der engagierte Ehrenamtler bringt sich noch in vielen weiteren Bereichen ein, wie Birgit Hötte-Janke, die Leiterin des Hauses der Begegnung, betont. Seit (fast) fünf Jahren ist er aktives Mitglied im Fachausschuss Seniorenarbeit und betreut zum Beispiel die Homepage der evangelischen Kirchengemeinde, speziell für das Haus der Begegnung. Seit kurzem ist er Mitglied des Redaktionsteams des Gemeindebriefes „kreuz+quer“.

„Ehrenamt macht mir einfach Spaß: Ich finde es toll, mich hier einbringen zu können, die Dankbarkeit und die Gemeinschaft mitzuerleben. Und es ist schön, dass ich das, was ich mal gelernt habe, noch anwenden und weitergeben kann“, so Wilfried Barembruch.

ANSPRECHPARTNER

Ansprechpartnerin bei allen Fragen rund um das Ehrenamt:
Elke Pauly-Teismann, Ehrenamtskordinatorin der Stadt Gütersloh
Telefon: 05241-82 3197
E-Mail: elke.pauly-teismann@guetersloh.de

Ansprechpartnerin für das PC-Projekt:
Birgit Hötte-Janke, Leitung Haus der Begegnung
Telefon: 05241-2229215
E-Mail: birgit.hoette-janke@ekgt.de

Ansprechpartnerin für die Anliegen älterer Menschen:
Heidi Ostmeier, Seniorenbeauftragte der Stadt Gütersloh
Telefon: 05241-82 2156
E-Mail: heidi.ostmeier@guetersloh.de

Wilfried Barenbruch
setzt sich ehrenamtlich für das
„PC-Projekt“ ein.



Den Podcast
Ehrenamt tut gut
gibt es hier:
» Spotify
» Apple Podcasts
» YouTube Music

EHRENAMT TUT GUT

**Ehrenamt in der offenen
Seniorenarbeit**
miteinander und füreinander
Mach mit!

Eine Kampagne der Stadt Gütersloh und der
AG der Freien Wohlfahrtsverbände im Kreis Gütersloh



IHR NEUES ZUHAUSE

Schlüsselfertige Raumwunder zum Bestpreis. Massiv gebaut von Handwerker:innen aus der Region.

NEOHAUS



optimale Förderung:
NEOHAUS schon ab
1.050 Euro pro Monat
finanzieren



KONTAKT

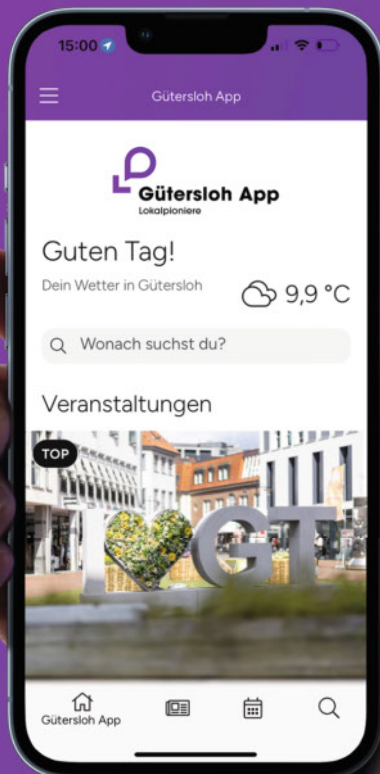
Splietker Bau GmbH & Co. KG
Mühlenstraße 16
33378 Rheda-Wiedenbrück

info@splietkerbau.de
05242 93 122-11

www.splietkerbau.de/neohaus



SPLIETKERBAU
GEMEINSAM BAUEN WIR IHR ZUHAUSE



Scanne mich!

**Neuer Look
Neue Funktionen
Nachrichten in Echtzeit**

www.dein-gütersloh.de

WAIT A MINUTE ...

Die „Hello Heroes“-Kolumne von Anuschka Bayer

Über die Zerbrechlichkeit des Lebens

Es ist eine gewöhnliche Nacht im Januar 2008, als das Leben von Gaby Köster plötzlich stillsteht – oder besser gesagt, brutal aus der Bahn geworfen wird. Ein Schlaganfall. Ein unsichtbarer Blitz, der in wenigen Sekunden alles verändert. Gaby Köster, eine der beliebtesten und erfolgreichsten Comedians Deutschlands, ist plötzlich halbseitig gelähmt. Aus der energiegeladenen Bühnenikone wird eine Frau, die sich jeder Herausforderung des Alltags



ZUR PERSON

Anuschka Bayer ist Initiatorin des gemeinnützigen Vereins Horses for Heroes und Mutter eines 22-jährigen Sohnes mit Behinderung und einer 26-jährigen Tochter. Sie ist auch mit ihrem Podcast „Hello Heroes“ (zu hören auf allen gängigen Plattformen) on air gegangen. Dort lädt sie Zuhörer ein, sich mit Persönlichkeiten zu verbinden, die den Alltag mit beeinträchtigten Kindern oder Erwachsenen meistern. In dieser Kolumne, die monatlich im gt!nfo und auf der Website [Dein Gütersloh](http://DeinGütersloh.de) den Inklusionsgedanken in den Fokus rückt, gibt sie sehr persönliche Impulse zu diesem Thema.

Exklusiv-Interview mit Gaby Köster und Link zum Podcast: Seite 84

neu stellen muss. Doch sie kämpft. In meinem Podcast hatte ich die Freude, mit ihr über ihr Leben vor und nach diesem Schicksalsschlag zu sprechen. Sie erzählte von den Tiefen, den Momenten des Aufgebens – und von der Kraft, die sie aus Spiritualität, Humor und ihrer eigenen Stärke zieht. Heute ist sie ein Vorbild, nicht nur für Menschen mit Behinderung, sondern für uns alle.

Ein Schlaganfall kann jeden treuen, jederzeit. Alt oder jung, erfolgreich oder scheinbar unverwundbar – dieses Schicksal macht vor niemandem Halt. Es ist ein Weckruf: Das Leben ist zerbrechlich. Es gibt keine Garantie für ein Morgen. Vielleicht ist dies die Botschaft, die wir aus Geschichten wie der von Gaby Köster mitnehmen sollten: Das Leben bewusst wahrzunehmen, im Hier und Jetzt zu leben, dankbar zu sein für die kleinen Momente. Wann haben wir das letzte Mal innegehalten, um die Wärme einer Umarmung, das Lachen eines Freundes, die Natur oder den Duft von frischem Kaffee wirklich zu spüren?

Die Weihnachtszeit bietet uns die perfekte Gelegenheit, uns genau darauf zu besinnen. Statt uns von Geschenkeinkäufen und Terminen hetzen zu lassen, sollten wir uns Zeit nehmen – für uns selbst und füreinander.

Gaby Köster zeigt uns, dass selbst, wenn das Leben uns zu Boden wirft, wir die Kraft finden können, wieder aufzustehen. Vielleicht nicht genauso wie vorher, aber mit einer neuen Perspektive.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben eine besinnliche Weihnachtszeit. Mögen wir alle die kleinen Wunder des Lebens erkennen.

Frohe Weihnachten!

Horses for Heroes®



Therapeutisches Reiten für besondere Menschen

„Pferde können Seelen heilen“

ANUSCHKA BAYER



www.horsesforheroes.de

SERIE

Lieblingsplätze

Text und Foto: Thorsten Wagner-Conert

WO DER WEIHNACHTSENGEL SERVIERT

Claudine Clarke-Johnson (51) ist ein bekanntes Gesicht in der Stadt. Vor Jahren betrieb sie eine Weinbar, das Vinus am Kolbeplatz. Die Kultadresse ist Geschichte – aber einmal im Jahr schenkt Claudine den Güterslohern immer noch einen ein, auf ihrem temporären Lieblingsplatz. Dort hat Thorsten Wagner-Conert sie getroffen – an ihrem Büdchen auf dem Weihnachtsmarkt am Berliner Platz.



Glühwein, Champagner und Flammkuchen gibt es an Claudines Stand auf dem Weihnachtsmarkt.

Anzeige



Claudine hat doppelt Grund, mit ihrem Stand den Weihnachtsmarkt zu bereichern: Sie bietet Leckereien, Glühwein & Co. an. Und sie trifft dort sehr viele Menschen, die sie das ganze Jahr nicht sieht. „Die kommen zu meinem Stand, und dann wird ausgetauscht, wie das Jahr war. Das ist immer total herzlich“, freut sie sich über die Atmosphäre, umgeben von Bekannten. Sie gibt jahresendzeitgerecht den Weihnachtsengel mit ihrer Ausstrahlung. Claudine lacht: „Ich gebe mir auf jeden Fall Mühe.“ Das Geschäft und das Treffen der Freunde würden sich sehr gut ergänzen, sagt sie. „Ich habe sehr viele Stammkunden hier. Es macht einfach viel Spaß, was mit netten Menschen und für sie zu tun.“

Im „normalen“ Leben arbeitet Claudine Clarke-Johnson zeitweise in einem Spielwarengeschäft. Und dann ist da das volle Pro-

gramm in ihrem Privatleben. Sie backt und kocht mit Leidenschaft, sie näht und malt, sie hat einen Hund und einen Garten, einen Mann ... „Alle müssen versorgt werden.“

Die eine große Sache im Jahr

Weihnachtsmarkt ist für sie die große Sache einmal im Jahr, und den beschickt sie mit vollem Elan – von morgens um neun bis abends um elf wuselt sie dann bis zum 30. Dezember auf dem Berliner Platz.

Einen wirklichen Lieblingsplatz – wenn gerade mal kein Weihnachtsmarkt ist – hat Claudine nicht: „Ich mag die Veranstaltungen draußen. Die werden wirklich toll gemacht in Gütersloh. Tja, da bin ich dann überall und nirgendwo, ich liebe Gütersloh.“

Claudine hat einen sensationell musikalischen Mann (Max von den Sazerac Swingers) und einen sensationell musikalischen Vater (Jazz-Köner Roger). Sie freut sich über beide Männer, tri° t aber selbst nach eigenen Angaben keinen Ton, „und Noten kann ich auch nicht mehr lesen.“ Bei der Kritik am musikalischen Scha° en des Mannes hält sie sich entsprechend zurück, sagt aber schon, was sie mag und was auch nicht. „Die Geschmäcker gehen ja auseinander.“

Sie selbst liebt die Weihnachtszeit und die Musik dazu: „George Michael, Wham, Last Christmas, das muss unbedingt sein.“

Genuss ist immer gut

Kultur, Musik, Backen und Kochen macht für sie Sinn: „Genuss ist immer gut.“ Und davon sind's bei ihr 100 Prozent, wenn nette Leute dazu kommen, es gesellig zugeht, die Stimmung gut, die Situation harmonisch ist.

Zurück zum temporären Lieblingsplatz: Einen Monat hat sie da alles mitbekommen, Liebende, streitende Paare, Theater machende Familien, Glühweingenießer... Trotzdem: Weihnachten gibt es bei ihr zuhause natürlich auch noch: „Auf jeden Fall! Na klar. Wir haben dann auch einen Weihnachtsbaum und schieben eine Pute in den Ofen, ganz klassisch. Und ein englischer Christmas-Pudding muss auch sein“, sagt sie. Der Pudding ist ihrer familiären Herkunft geschuldet ist. Englisch ist auch ihr Humor. „Ja, da geht ein bisschen mehr als bei den Ostwestfalen“, sagt sie schallend lachend.



Claudine Clarke-Johnson liebt den Gütersloher Weihnachtsmarkt.

Kostproben davon kann jeder bekommen – bei Glühwein, Champagner und Flammkuchen auf dem Gütersloher Weihnachtsmarkt.

Dankbar ist sie, dass die Weihnachtsstimmung auf „ihrem“ Platz ein wenig ablenkt von der aktuell schwierigen Nachrichtenlage. Ihren absoluten Weihnachtswunsch nennt Claudine dann auch reflexartig: „Frieden auf dieser Welt für alle.“ An ihrer Hütte gibt es zumindest eine kleine Portion davon.

Anzeige



Immobilienberater
Michael Marth
Mobil 0151 51378611

Bezirksleiterin
Justina Dlugosch
Mobil 0175 1797336

Bezirksleiter
Markus Potthoff
Mobil 0176 31350736

Immobilienberater
Justin Chzepanski
Mobil 0172 4595905



UM SIE NOCH BESSER ZU UNTERSTÜTZEN, HABEN WIR UNSER LBS-TEAM VERGRÖßERT

Wir suchen Ein- und Mehrfamilienhäuser für finanzgeprüfte LBS-Kunden.

Gerne präsentieren wir Ihre Immobilie auf der Baumesse im A2 Forum in Rheda-Wiedenbrück vom 07.02.2025 – 09.02.2025

www.lbs-immobilien-profis.de | Unter den Ulmen 4a | 33330 Gütersloh



DER GROSSE JAHRESRÜCKBLICK
Dezember 2023 bis Dezember 2024

Der Jahresrückblick 2024, zusammengestellt von Johannes Bitter. Viel Vergnügen bei unserer lokalen Zeitreise durch ein ereignisreiches Jahr mit überraschenden Höhepunkten.

1. Dezember:

O`zieller Startschuss für den Neubau am Klinikum Gütersloh. Mit einem symbolischen Spatenstich haben Vertreter des Krankenhauses, der Stadt und der beteiligten Unternehmer die nächste Bauphase des OP-Gebäudes eingeleitet. Es wird ein zweigeschossiger Anbau errichtet. Danach wird der bisherige OP-Trakt umgebaut und saniert. Klinikum-Geschäftsführerin Maud Beste bezeichnet das anvisierte Operationszentrum als Meilenstein für die medizinische Versorgung der Region.

4. Dezember:

Im Gütersloher Rathaus werden vor allem Architekten, Ingenieure und Mitarbeiter in IT-Berufen benötigt. Um die Arbeit für Fachkräfte möglichst attraktiv zu gestalten, soll künftig die Vier-Tage-Woche angeboten werden, und zwar zum vollen Lohnausgleich bei regulärer Stundenzahl. Auch das Team im Rathaus soll aktiv an der Personalgewinnung mitarbeiten. Wer einen geeigneten Bewerber bringt, erhält eine Prämie in Höhe bis zu 2.000 Euro, sollten sich neue Mitarbeiter bewähren.

7. Dezember:

Mehrere Ratsfraktionen haben Einsicht genommen in den „Brandbrief“, den die fünf Beigeordneten der Stadt Gütersloh im Frühjahr an Bürgermeister Norbert Morkes (BFGT) geschrieben hatten und dieser bisher nicht beantwortete. Die Beigeordneten monieren unter anderem mangelnde Abstimmung bei

Projekten wie dem Post-Areal, dem Marten-Gelände und dem Mansergh-Quartier. Sie behaupten: Morkes' Verhalten konterkariere das Bemühen, die Interessen der Stadt zu bewahren. Unsägliche Male habe er im Alleingang Gespräche geführt, die dem bisherigen Vorgehen der Stadt nicht entsprächen und nicht haltbar seien.

13. Dezember:

Torsten Roland (44), neuer Leiter des Pastoralen Raumes Gütersloh, will auch weiterhin als Seelsorger unterwegs sein, weil er als Priester nicht leben kann, wenn er nicht mit Menschen unterwegs ist. Und das trotz aller Verwaltungsaufgaben, die mit der Stelle von Elmar Quante auf ihn zu kommen. Roland spricht voll Begeisterung über seine pastoralen Aufgaben, Menschen zu vermitteln, dass Glauben trägt.

21. Dezember:

Die US-Streitkräfte zeigen nach wie vor Interesse an der ehemaligen Flugplatzkaserne. Die Notunterkunft des Landes für Geflüchtete wird wohl erst im Januar 2024 eröffnet. Ein sogenannter hoheitlicher Bedarf würde einer anderen Nutzung der Liegenschaft vorgehen. Schon früher hatte es geheißt, die Briten möchten die Kasernen samt Flughafen zu logistischen Zwecken und als Unterkunft reservieren.

6. Januar:

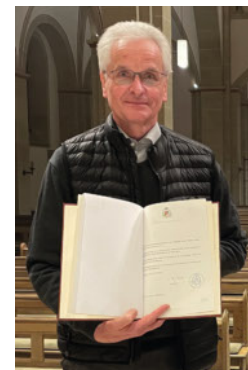
Mit gleich zwei Neubauprojekten startet die Concept GmbH ins neue Jahr. In die

insgesamt 13 Sozialbauwohnungen an zwei Standorten investiert die städtische Immobilientochter 3,5 Millionen Euro. Während an der Hermann-Vogelsang-Straße 3 vom Altbau aus dem Jahr 1925 nichts mehr zu sehen ist, regiert seit wenigen Tagen an der Rolandstraße die Abrissbirne.

8. Januar:

Hunderte Landwirte und weitere Demonstrationsteilnehmer, die sich solidarisch erklären, legen mit ihren Schleppern und Lastwagen den Verkehr in der Kreisstadt lahm. An den Knotenpunkten blockieren sie sich gegenseitig. Gegen 15.15 Uhr stellen die Stadtwerke wegen des Staus den Stadtbusverkehr in Gütersloh ein. Die Landwirte ärgern sich über die Ampelkoalition in Berlin, zu viel Bürokratie und mangelnde Verlässlichkeit etwa beim Bau von Stallgebäuden.

20. Januar:



Die Bielefelder Staatsanwaltschaft hat das Ermittlungsverfahren zu Pfarrer Elmar Quante abgeschlossen und die Akten an das Gütersloher Amtsgericht geschickt. Ob Anklage erhoben

Wir wünschen **Frohe Weihnachten**
und einen **Guten Rutsch!**

wurde, sagte der Pressedezernent in Bielefeld nicht. Auch das Amtsgericht Gütersloh gibt keine Presseauskunft. Quante ist seit Juli 2023 vom Erzbistum Paderborn beurlaubt. Er soll 123.000 Euro veruntreut haben.

23. Januar:



Der Kreis Gütersloh hat als zuständige Disziplinarbehörde ein Verfahren gegen Bürgermeister Norbert Morkes eingeleitet. Ansatzpunkte gib es einige. Die fünf Gütersloher Beigeordneten hatten den Bürgermeister in einem Brandbrief am 26. April 2023 Alleingänge zum Schaden der Stadt, die private Nutzung des Dienstwagens, Vorteilsnahme sowie sexistisches Verhalten vorgeworfen. Mit einem dieser Vorwürfe könnte das Disziplinarverfahren zusammenhängen.

25. Januar:

Das Gütersloher Amtsgericht hat wegen Untreue in 17 Fällen einen Strafbefehl

gegen den früheren Leiter des Pastoralen Raumes Gütersloh, Elmar Quante, erlassen. Es wurde eine Freiheitsstrafe von neun Monaten verhängt und diese zur Bewährung ausgesetzt. Nur wenn Einspruch eingelegt wird, kommt es zu einer Verhandlung.

28. Januar:

Für die rund 600 Gläubigen, die in die Pankratiuskirche gekommen waren, war dieser Gottesdienst wie ein Aufatmen nach schwierigen Monaten, ausgelöst durch den Rücktritt von Pfarrer Elmar Quante. Die Einführung seines Nachfolgers Torsten Roland durch Dechant Thomas Hengstbeck kennzeichneten Herzlichkeit und eine gewisse Leichtigkeit,

6. Februar:



Der Gütersloher Hausgerätehersteller Miele will weltweit rund 2.000 Stellen abbauen. 700 Stellen von 1.800 sollen aus dem Gütersloher Waschmaschinenwerk in das Werk im polnischen Ksawero'w verlagert werden. Das berichtet das „Manager Magazin“. Im Gütersloher Unternehmen wollte niemand die Zahlen bestätigen, aber mit einem Abbau von Stellen sei zu rechnen.

Hintergrund ist die schwächelende Nachfrage nach Hausgeräten und sind Umsatz-einbußen im vergangenen Jahr.

19. Februar:

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, reagiert auch das Gütersloher Unternehmen Gustav Wolf mit Veränderungen. Die Drahtseilwerke mit 130-jähriger Firmengeschichte konzentrieren ihre Produktionsstandorte Gütersloh an der Sundernstraße. Das Werk an der Carl-Bertelsmann-Straße schließt. In diesem Zusammenhang werden am Stammsitz 20 von insgesamt 160 Stellen abgebaut. So sollen E^zienz gesteigert und Kosten gesenkt werden.

16. Februar:

Der Erweiterungsbau der Grundschule Heidewald wurde o^z ziell übergeben. Das insgesamt zehn Millionen Euro umfassende Bauprojekt war das erste von 14, die bis 2026 die Gütersloher Grundschulen zukunftsfit machen sollen. Von Schulleiterin Myriam Henze gab es Lob in gereimter Form.

20. Februar:

Auf dem baureif entwickelten Grundstück einer ehemaligen Feuerzeugfabrik bei Wien soll ein moderner Logistikstandort entstehen. Die Baugenehmigung wurde erteilt. Die Fertigstellung der Halle ist für 2025 geplant. Hinter dem Projekt steckt die Gütersloher Hagedorn-Gruppe. Sie gilt in Sachen Flächenvitalisierung als Vorrei-

Fotos: Wolfgang Sauer, Adobe Stock

Wir wünschen allen schöne Weihnachten
und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

LOKALWERKSTATT

Agentur für Kommunikation

Lokalwerkstatt | Agentur für Kommunikation GmbH | Langer Weg 7b | 33332 Gütersloh | Telefon 05241 2119450 | info@lokalwerkstatt.de | lokalwerkstatt.de

terin und setzt in Österreich ihr erstes internationales Entwicklungsprojekt um.

23. Februar:



Auch die CDU will jetzt einen Antrag für ein Abwahlverfahren gegenüber Bürgermeister Norbert Morkes (BfGT) mittragen. Damit dürfte die erforderliche Mehrheit für die Antragstellung stehen. Nach dem Willen der CDU sollen die Bürgerinnen und Bürger von Gütersloh darüber entscheiden, ob Morkes im Amt bleibt.

1. März:

Ein Großteil der Eigentümer und Pächter an der Hans-Böckler-Straße will sich mit den Beschränkungen des neuen Bebauungsplanes nicht abfinden. Ansässige Betriebe sollen Bestandsschutz genießen. Bei Nutzungsänderungen soll künftig nur noch Gewerbe zugelassen werden. Betroffene halten das für den falschen Weg für das Quartier und sorgen sich um Entwicklungsmöglichkeiten ihrer Immobilie.

5. März:

Mit dem Neubau Auf dem Stempel wird der Kreis die bisherigen fünf Jobcen-

ter-Standorte aufgeben, darunter das frühere Postamt an der Kaiserstraße und die ehemalige Volksbank an der Friedrich-Ebert-Straße. Das alte Postamt ist als Auswärtsquartier für Zeiträume möglicher Umbauten im Rathaus angedacht. Zur weiteren Nutzung der ehemaligen Volksbank gegenüber dem Amtsgericht gibt es keine Informationen.

11. März:



Bertelsmann-Chief Thomas Rabe (58), hat schon früher anklingen lassen Ende 2026, wenn sein Vertrag ausläuft, könnte für ihn Schluss sein. Für die Zeit danach habe er neue Pläne,

sagt er in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung. Zu potenziellen Nachfolge-Kandidaten zählen auch die Enkel des Konzernpatriarchen Reinhard Mohn, Carsten Coesfeld (36) und dessen Bruder Thomas Coesfeld (33).

14. März:

Bürgermeister Norbert Morkes (BfGT) hat Strafanzeige gegen den Ersten Beigeordneten Henning Matthes wegen des Verdachts der üblen Nachrede und Verleumdung erstattet. Die gegen ihn erhobenen



Vorwürfe weist der 72-Jährige als haltlos zurück. Nach seiner Genesung wolle er ins Rathaus zurückkehren.

15. März:

Um 12.03 Uhr teilt der Kreis Gütersloh mit: Bürgermeister Norbert Morkes ist vorläufig des Dienstes enthoben. Hintergrund für die Suspendierung durch den Kreis als Aufsichtsbehörde ist das im Januar eingeleitete Disziplinarverfahren. Zu den Gründen äußert sich der Kreis nicht. Morkes' Anwalt Rostek sagte, es gehe um den Vorwurf der privaten Nutzung des Dienstwagens.

19. März:

In der 51-jährigen Geschichte des Kreises Gütersloh hat es mit sieben ums Leben gekommene Menschen noch nie so wenige Unfalltote gegeben wie 2023. Das geht aus der aktuellen Verkehrsunfallstatistik hervor. Zwar stieg 2023 die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Kreisgebiet von 1.134 auf 1.1765, was einem Plus von rund vier Prozent entspricht. Es gab aber weniger Schwerverletzte und weniger junge Fahrer zwischen 18 und 24 Jahren, die in einem Unfall verwickelt waren.

Fotos: Pexels, Bertelsmann, Markus Coersmeyer

Ich bedanke mich bei meinen Kunden für die fantastische Zusammenarbeit und wünsche allen frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

Bleiben Sie gesund.

UHE DESIGN

Schulstraße 85a
Bad Oeynhausen
0157 38305621
uhe-design.de

4. April:

Die Bechtle AG in Neckarsulm gilt als größtes IT-Systemhaus Deutschlands und investiert an der James-Watt-Straße (Nordhorn) neun Millionen Euro für zwei Neubauten. Sie sollen im dritten Quartal 2025 fertig sein. Dann werden 200 Beschäftigte des Bechtle-IT-Systemhauses von Sennestadt nach Gütersloh umziehen.

8. April:

Neuer Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Gütersloh ist Reiner Schenke, Geschäftsführer der gleichnamigen Feinkostmärkte. Das hat die Mitgliederversammlung unter Vorsitz von Vize Rainer Frenz einstimmig beschlossen. Gleichzeitig wurde Dr. Dirk von Lojewski, ehemaliger Technischer Geschäftsführer der Stadtwerke, zum Ehrenmitglied ernannt. Reiner Schenke, Jahrgang 1964, betrachtet seine Wahl als Ehre. Sein Vater Rolf Schenke war 20 Jahre lang stellvertretender Vorsitzender des Roten Kreuzes.

12. April:

Von der Dachterrasse des 26 Meter hohen Schüttflix-Towers am Langen Weg hat man nicht nur einen grandiosen Blick über das Quartier Gleis 13 sondern auch fast über die gesamte Stadt. Der Büro-Turm von Hagedorn und Schüttflix bildet nach knapp zweijähriger Bauzeit den krönenden Abschluss für das seit 2016 entstandene Quartier auf der ehemaligen Bahn-Brache. Unter den Eröffnungsgästen weilte NRW-



Bauministerin Ina Scharrenbach (CDU). Sie nannte Freizeit, Gewerbe und Bildung in dem Quartier einen hervorragenden Mix und den Tower ein architektonisches Highlight.

30. April:

Kostenexplosion bei der Reaktivierung der TWE-Strecke. Nach Berechnungen des Zweckverbands Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) wird die Ertüchtigung der 26 Kilometer langen Bahnlinie zwischen Verl und Harsewinkel mit 110 Millionen Euro zu Buche schlagen. 2019 war mit Investitionskosten in Höhe von 34,5 Millionen Euro gerechnet worden. Im Dezember 2027 sollen auf der TWE-Strecke wieder Personenzüge fahren. Ein Kostentreiber ist die Schnittstelle zur Infrastruktur der Deutschen Bahn im Bahnhof Gütersloh. Auf die drei beteiligten Kommunen Gütersloh, Harsewinkel und Verl hat die Kostenexplosion keine Auswirkungen. Sie tragen ihren Anteil bei der Einrichtung der Mobilstationen.

16. Mai:

Für den Sprung der Baumarkt-Kette Hornbach auf die andere Seite der Hans-Böcklerstraße zeichnet sich eine Lösung ab, die in der Politik mehrheitlich mitgetragen

wird. Die aktuell laufende Änderung des Bebauungsplanes soll nach den Sommerferien mit Präzisierungen abgeschlossen werden. Eine weitere Änderung wird zeitnah nachgeschoben werden. Die Stadt will Einzelhandel an der Hans-Böckler-Straße zurückdrängen und schon gar nicht neuen ermöglichen.

17. Mai:



Die Hagedorn-Unternehmensgruppe ist nicht nur viertgrößtes Abbruchunternehmen der Welt und spezialisiert auf die Revitalisierung von Kraftwerks- und

Industrieflächen. Auch die Tiefbausparte ist mit ihren 230 Mitarbeitenden bundesweit im Einsatz. Sie wächst stetig. Durch die im Mai vollzogene Gründung der Hagedorn Bau Nürnberg GmbH expandiert die Sparte nun auch in Süddeutschland.

18. Mai:

Er war im Jahr der Firmengründung geboren, und die Mitarbeiter haben ihn stets „unser Chef“ genannt. Jetzt ist der Unternehmer und Nobilia-Inhaber Werner Stickling im Alter von 79 Jahren gestorben. Der gebürtige Gütersloher wuchs in Avenwedde auf. 1967 trat er – wie sein Bruder Heinz – bereits 1961 in das Küchenmöbelwerk seines Vaters Johann Stickling ein. Er übergab die Unternehmensführung 1970

Fotos: Wolfgang Sauer

**Frohes Fest
und guten
Rutsch!**

Stefan A. Roth
Master of Science Kieferorthopädie
 Blessenstätte 14
 33330 Gütersloh
 Während der Sprechstunden
 Telefon 05241 237977
 Außerhalb der Sprechstunden
 Telefon 01805 986700 (14 Cent / Minute aus dem dt. Festnetz)

an seine Söhne. Um die Produktion weiter auszubauen, entstand zum silbernen Firmenjubiläum auf 51.000 Quadratmetern in Verl-Sürenheide ein neues Küchenwerk. Mit Freude eröffnete man später das Werk in Saarlouis. Als ehrenamtliches Mitglied gehörte Werner Stickling dem Kuratorium der Bürgerstiftung Gütersloh an.

22. Mai:



Einer der ältesten Handwerksbetriebe im Stadtgebiet ist Heizung und Sanitär WiedenlÜbbert. Er wird 100 Jahre alt. Firmengründer Lorenz WiedenlÜbbert schloss nach seiner Lehre bei Miele als Heizungsbauer die ersten Wärmeöfen an. 1949 wurde am jetzigen Standort ein Neubau mit Wohnhaus, Büro und Lagerhalle errichtet. In zweiter Generation fühlte sich Karin Schlimm (Foto: mit Sohn Dominic) mit ihrem inzwischen verstorbenen Mann Hans-Joachim Schlimm verantwortlich. Sie ist im Büro noch heute Dreh- und Angelpunkt. Sohn Dominic Schlimm obliegt seit 2022 die operative Geschäftsleitung. Der Firmennachfolger hat den Meisterbrief als Anlagenmechaniker in Heizungs- und Sanitärwesen.

Fotos: Schlimm, Miele, Stadt Gütersloh

6. Juni:

Die Bielefelder Staatsanwaltschaft hat das Ermittlungsverfahren gegen den vorläufig suspendierten Bürgermeister Norbert Morkes (BfGT) eingestellt. Er hat die Geldauflage von von 8.000 Euro bezahlt. Das Disziplinarverfahren, das Landrat Sven-Georg Adenauer angestrengt hat, wird vor dem Wahltag am 9. Juni nicht mehr abgeschlossen.

7. Juni:



Zwei Familien, eine Erfolgsgeschichte. Als die Partner Carl Miele sen. (1869–1938) und Reinhard Zinckann (1869–1939) vor 125 Jahren in

Herzebrock begannen, Milchzentrifugen zu bauen, konnten sie nicht ahnen, welche Entwicklung ihr Betrieb nehmen würde. Der Anspruch „Immer besser“ gilt bis heute. Miele hat seither außer Hausgeräten auch Fahrräder und Motorräder, 143 Autos, Bollerwagen, Melkanlagen und während des Zweiten Weltkrieges auch Minen, Torpedos und Munition gefertigt. Miele zählt zu den angesehensten deutschen Marken mit aktuell mehr als 22.000 Beschäftigten in 49 Ländern und 4,06 Milliarden Euro Umsatz in 2023.

9. Juni:

Bürgermeister Norbert Morkes (BfGT) ist aus dem Amt gewählt worden. Eine deut-

liche Mehrheit der Wähler befürwortete die Abwahl. Das Quorum von 25 Prozent aller Wahlberechtigten wurde deutlich erreicht. Noch in diesem Jahr wird ein neues Stadtoberhaupt gewählt. Wahlberechtigt waren 80.294 Gütersloher ab 16 Jahre. Die Wahlbeteiligung betrug 56,38 Prozent. Davon votierten 62,30 Prozent für die Abwahl. 37,70 Prozent wollten Morkes im Amt behalten.

15. Juni:

Letztlich war es nur noch ein formeller Akt. Der Wahlausschuss hat das Ergebnis der Abstimmung über die Abwahl des Bürgermeisters offiziell festgestellt. Damit ist Norbert Morkes (BfGT) aus dem Amt geschieden. „Selbstverständlich respektiere ich das Ja zur Abwahl. Was ich jedoch nicht respektiere und zu prüfen sein wird, sind die Voraussetzungen, unter welchen Umständen dieses Ergebnis entstanden ist“, erklärt Morkes.

27. Juni:



Güterslohs „Bürgermeisterin der Herzen“, wie sie während ihrer Amtszeit von vielen

**FROHES FEST
UND GUTEN
RUTSCH!**



Inh. Kerstin Westhoff
Avenwedder Straße 70
33335 Gütersloh
Telefon 05241-74811
info@optik-grossewinkelmann.de



Menschen bezeichnet wurde, ist jetzt offiziell „Altbürgermeisterin“. Diesen Ehrentitel hat Maria Unger (71) in der letzten Ratsitzung vor den Sommerferien verliehen bekommen. Unter stehenden Ovationen erhielt sie die Urkunde von stellvertretender Bürgermeisterin Ingrid Hollenhorst (CDU). Die Laudatio sprach die langjährige Pressesprecherin Susanne Zimmermann. Maria Unger (SPD) war von 1994 bis 2015 Bürgermeisterin. Bis 1999 übte sie dieses Amt als Nachfolgerin von Karl-Ernst Strothmann (CDU) ehrenamtlich aus.

1. Juli:

Weniger Standorte, dafür mehr Platz. Der Caritasverband Kreis Gütersloh zieht mit 60 Beschäftigten seiner Geschäftsstelle von der Königstraße zur Friedrich-Ebert-Straße 31 um. Insgesamt soll die Zahl der Standorte im Innenstadtbereich von fünf auf zwei reduziert werden. Wo sich noch bis in den Mai hinein Büros des Jobcenters befanden und der Kreis Gütersloh der Mieter war, wird der Caritasverband in Kürze mit einem Umbau für seine Geschäftsstelle an der Friedrich-Ebert-Straße beginnen. „Grundsätzlich übernehmen wir hier ein Gebäude der Volksbank im Topzustand“, betont Caritasvorstand Volker Brüggengjürgen in Gegenwart von Michael Deittert (Vorstand Volksbank Bielefeld-Gütersloh).

5. Juli:

Für den Ankauf der früheren Mansergh-Kaserne an der Verler Straße waren Politik



und Verwaltung im Rathaus bisher von etwa sieben Millionen Euro ausgegangen. Jetzt ruft die Bundesanstalt für Immobilien (Bima) plötzlich 16 Millionen Euro auf. Bei der sich leerenden Stadtkasse eine weitere Schreckensnachricht. Um das mit etwa 1.000 dringend benötigten Wohnungen und einem Hochschulstandort überplanten Kasernengelände bald kaufen zu können, steht Gütersloh vor einem Kraftakt.

19. Juli:

Der frisch gekürte Bürgermeister-Kandidat der SPD, Matthias Trepper (56), ist jetzt auch frisch vermählt. Der Pavensstädter hat seiner langjährigen Lebensgefährtin Ann Katrin Brambrink (51) das Ja-Wort gegeben. Beide leben seit vielen Jahren mit zwei Hunden und 20 Hühnern in Pavensstädt. Zur Familie gehört Tochter Sara Brambrink (29). Sie ist Ärztin am Bundeswehr-Klinikum in Hamburg. Trepper ist auch Vorsitzender des Heimatvereins, der wiederum Träger des Stadtmuseums ist. Er ist im Stadtrat Gütersloh engagiert. Ann Katrin Brambrink gehört zur SPD-Fraktion im Kreistag. Beruflich ist die Juristin

Geschäftsführerin des SPD-Unterbezirks Bielefeld-Gütersloh.

31. Juli:



Traditionsgasthof Upmann, Schenkenhof, „hey fratelli“ – der Gastronomie-Betrieb an der Bundesstraße 61 hat eine lange Geschichte. Heute wird ein neues Kapitel aufgeschlagen. Das Purino hat nach mehrwöchiger Umbauphase im denkmalgeschützten Haus eröffnet. Holger Beeck und Frank Klix sind gemeinsam Geschäftsführer bei der Vipur Franchise GmbH und für Expansion sowie Standortsuche verantwortlich, Zum Purino-Konzept gehört unbedingt eine Außen-Gastronomie.

3. August:

Die Zimmermann-Gruppe erweitert ihren Gütersloher Standort. Im neuen interkommunalen Gewerbegebiet an der Marienfelder Straße wird das Unternehmen für Entsorgung von Spezialabfällen ein 24.000 Quadratmeter großes Grundstück erwerben. Die Beurkundung ist laut Albrecht Pfortner von der Gewerbepark Flugplatz GmbH für September vorgesehen.

Fotos: Stadt Gütersloh, Wolfgang Sauer

Wenn's doch mal gekracht hat!



WERKSTATT DES VERTRAUENS 2023

LACK & KAROSSERIE

Werkstattprüfung für Lackier- und Karosseriebetriebe

Überprüfung der gesamten Geräte, Ausstattungen und Maschinen

Überprüfung alle 2 Jahre

DEKRA

geprüft

Unser Angebot auf einen Blick:

- Unfallreparatur ● Karosseriewerkstatt mit Richtbank ● Industrielackierung
- Oldtimerlackierung ● Unfallreparaturlackierung ● Mietwagen

Wir helfen Ihnen! Auch in schwierigen Fällen.

Wir wünschen Ihnen ein Frohes Fest und einen Guten Rutsch!



AUTOLACKIEREREI Gerks

Meisterbetrieb

Auf'm Kampe 17 · 33334 Gütersloh

Fon/Fax 05241-54556 / 533649

info@autolackiererei-gerks.de

Wir verarbeiten



16. August:



Überflutete Straßen, vollgelaufene Keller und Tiefgaragen, Kanalschächte, die Wassermassen nicht mehr aufnehmen konnten. „Land unter“ hieß es erneut an vielen Straßen in Gütersloh. Teile der Bundesstraße 61 seien im Regen untergegangen. Am Pavenstädter Weg habe man knöcheltief im Wasser gestanden, teilt Stadtsprecherin Monika Olszewski mit. Innerhalb einer Stunde sei fast so viel Wasser herabgeregnet wie sonst in einem Monat. Das ergaben Messungen auf der Kläranlage am Putzhagen.

16. August:

Auf dem Bockskrug-Gelände am Stadtpark wuchern Sträucher und Unkraut. Die einst beliebte und spätere auffällige Gaststätte ist bereits vor Jahren abgerissen worden. Um endlich eine Bebauung der Brachfläche zu ermöglichen, strebt die Stadtverwaltung eine Änderung des Bauplanes an. Auslöser ist das Plankonzept, das die heutige Eigentümerin vorgelegt hat. Außerhalb des Waldbereiches

würde sie gerne zwei Häuser mit jeweils maximal fünf Wohneinheiten errichten lassen. Laut Stadtplanerin Inga Linzel ist das Plankonzept maßvoll und aus städtischer Sicht vertretbar.

24. August:



Einen Förderscheck über eine Summe von 90.000 Euro hat das Team des Vereins Dampfkleinbahn Mühlenstroth von der NRW-Stiftung erhalten. Die ehemalige Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl als Vorstandsmitglied und Ute Röder aus der NRW-Stiftung überreichten den symbolischen Scheck. Das Geld ermöglicht die Anbindung der neuen Ausstellungs- und Museumshalle an die bestehende Fahrstrecke.

31. August:

Die Stadt Gütersloh kauft die ehemalige Mansergh-Kaserne an der Verler Straße mit maximal 16 Millionen Euro. Der Einkauf ist nicht unumstritten, weil die Stadt eigentlich das Geld nicht übrig hat und der Pries für überzogen gilt. Auf dem ehemaligen Militärgelände sollen an die 1.000 Woh-

nungen für rund 2.000 Menschen gebaut werden, davon gut ein Drittel im sozialen Wohnungsbau. Außerdem soll der Campus Gütersloh der Hochschule Bielefeld nach dorthin umziehen wie die Innovationsmanufaktur am Langen Weg.

6. September:



Gerade ein Jahr als Kantor in St. Pankratius im Einsatz, erhält Donatus Haus den Innovationspreis der Stadt Gütersloh. Sein Konzept zum Projekt

„Lichtorgel feat X“ hat die Jury überzeugt. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Das Geld will Haus in notwendige Technik investieren. Der Kantor will Musik visuell erlebbar machen. Die Orgel setzt Musik in rhythmische Lichteckte um. Bis Dezember stehen unter anderem Carillon-Konzerte am Rathaus und ein Konzert in Paderborn auf dem Programm.

7. September:

Im Streit um Gewerbe- und Einzelhandelsflächen an der Hans-Böckler-Straße deutet sich ein Kompromiss an. Die Stadtverwaltung verlässt ein Stück weiter ihre Haltung und schlägt der Politik vor, den

Fotos: Pexels, Stadt Gütersloh

gt!info digital lesen?
INFORMIERT · IRRITIERT · INTEGRIERT

Dann am besten gleich scannen und den Newsletter bestellen.



Lokalwerkstatt | Agentur für Kommunikation GmbH, Langer Weg 7b, 33332 Gütersloh, Telefon 05241 2119450.
Hinweis zum Datenschutz unter www.gt-info.de/datenschutz

Anrainern entgegen zu kommen. Kleinteiliger Einzelhandel, auch wenn er nicht zentrenrelevant ist, soll künftig ausgeschlossen werden. Aufgreifen will die Verwaltung den Vorschlag, die bestehenden großen Einzelhandelsflächen – ähnlich wie beim Kaufhof vorgesehen – als Sondergebiete auszuweisen. Geprüft wird, ob das auch für ehemals genehmigte Handelsstandorte gilt, die jedoch aufgegeben wurden. Oberstes Ziel ist, die Einzelhändler in der Innenstadt zu schützen.

9. September:

Nach 25 Jahren ist Barbara Hagedorn als



Geschäftsführerin der Hagedorn-Unternehmensgruppe ausgeschieden. Sie hat jüngst ihr eigenes Beratungsunternehmen „FutureWe“

mit Büros in Hamburg und Gütersloh gegründet. 1999 war die gelernte Groß- und Einzelhandelskauffrau in das von Thomas Hagedorn gegründete Abbruchunternehmen eingestiegen. Gemeinsam haben die Hagedorns das Familienunternehmen aufgebaut, das im vergangenen Jahr 460 Millionen Euro umsetzte in den Bereichen Abbruch, Altlastensanierung, Entsorgung Revitalisierung und Tiefbau.

Foto: Hagedorn

13. September:

Der Notallrettungsdienst in Gütersloh muss künftig ohne die Malteser auskommen. Der Hilfsdienst zieht sich zum Jahresende zurück. Grund: Es mangelt an Notfallsanitätern. Krankentransporte sollen hingegen weiter übernommen und noch ausgebaut werden. Der Malteser-Beauftragte Thorsten Heß berichtet: Seit Mai 1989 fährt der Rettungswagen – zunächst im Auftrag der Krankenkassen, seit 1999 im Auftrag der Stadt Er ist täglich unterwegs und kommt im Schnitt auf zehn Einsätze pro Schicht. Beigeordneter Carsten Schleppehorst betonte: Die Stadt steht mit den Maltesern im Austausch.

14. September:

In der Villa Kinderzahn werden nur Kinder behandelt. Mit diesem Konzept hat Dr. Nora Goldmann den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt. Für zwei Jahre verwandelte sich die beige-farbene Altbauvilla mit den grünen Fensterläden an der Lindenstraße 9 in eine Baustelle. Auf etwa 250 Quadratmetern ist ein Paradies für kleine Zahnfee entstanden.

18. September:

Das letzte von ehemals vier Ötziershäusern an der Hochstraße ist verkauft worden. Beim vierten Anlauf hat die Immobilie einen Käufer gefunden. Bei der Herbstauktion der Westdeutschen Grundstücksaktionen AG mit Sitz in Köln wurde ein Kaufpreis von 528.000 Euro erzielt.

Angeboten hatte die Bundesanstalt für Immobilien das Haus. Das Aktionslimit lag bei 475.000 Euro. Als freistehendes Einfamilienhaus in begehrter Lage wurde das Gütersloher Objekt in der Verkaufsliste angepriesen.

24. September:

Die Zeit des günstigen Parkens in Gütersloh ist vorbei. Auf dem Parkplatz an der Webereistraße gilt jetzt der Tagessatz von vier Euro. Das Halbjahresabo beträgt 180 Euro, das Jahresabo 360 Euro. Auf dem Marktplatz an der Rettungswache kann man wegen der Michaeliskirmes aktuell ohnehin nicht parken. An der Dalkestraße vor dem Bremer Schlüssel etwa gelten noch Kurzzeitsätze zehn Cent für sechs Minuten, ein Euro für eine Stunde. Die Stadt verspricht sich die Verdopplung der jährlichen Einnahmen auf mehr als vier Millionen Euro

28. September:

Die Schulleitung des Städtischen Gymnasiums ist vakant. Im Juli, kurz vor den Sommerferien, ist Axel Rothaus als Schulleiter der Städtischen Gymnasiums in den Ruhestand verabschiedet worden. Die Bezirksregierung Detmold bereitet aktuell die zweite Ausschreibung vor, weil die erste Ausschreibung leer gelaufen ist. Zwischenzeitlich stellt die stellvertretende Schulleiterin Britta Jünemann die Schulleitung sicher. Sie wird von einem Koordinatorenteam unterstützt.

FULL
SERVICE
CROSSMEDI
DIAL



LOKALWERKSTATT
Agentur für Kommunikation

Langer Weg 7b | 33332 Gütersloh
Telefon 05241 2119450

info@lokalwerkstatt.de
lokalwerkstatt.de

gt-info.de | faktor-drei.de
gt-shoppt.de | Podcast 4830

1. Oktober:

Die Evangelische Kirchengemeinde Gütersloh verlegt die Gottesdienste aus der Kirche Zum Guten Hirten an der Kahlertstraße in die Evangeliumskirche an der Straße Auf der Benkert. Grund für die Entscheidung des Presbyteriums ist ein hochgradiger Schimmelbefall im Kirchenraum. Hintergrund: Starkregen-Ereignisse, bei denen immer Wasser in die Kellerräume eingedrungen sei, erläutert Pfarrer Eckhard Heidemann. Es gilt als nicht ausgeschlossen, dass die Kirche Zum Guten Hirten gar nicht mehr in Betrieb genommen wird.

3. Oktober:

Matthias Bitter hat die Geschäftsführung der Katholischen Hospitalvereinigung Ostwestfalen (KHO) übernommen. Das zählen das Franziskus-Hospital in Bielefeld, das Mathilden-Hospital in Herford, das Marienhospital in Oelde, das Sankt Elisabeth Hospital Gütersloh, das Sankt Lucia Hospital Harsewinkel und das Sankt Vinzenz Hospital Rheda-Wiedenbrück. Der 51-jährige Diplom-Kaufmann lebt im Landkreis Osnabrück und war zuvor als Geschäftsführer des Christlichen Krankenhausverbundes Quakenbrück (CKQ) tätig.

10. Oktober:

Nach einem Autobrand an der Aral-Tankstelle am Nordring ist nachts eine Frauenleiche entdeckt worden. Ein 35-jähriger ukrainischer Staatsbürger – möglicherweise ihr Ehemann – erlitt lebensgefähr-

liche Brandverletzungen und wurde in eine Spezialklinik nach Bochum geflogen. Am nächsten Morgen wurde die Mordkommission MK Nord gebildet, der Ermittler der Kreispolizei Gütersloh und des Polizeipräsidiums Bielefeld angehören.

23. Oktober:



Die Bauarbeiten zur Erweiterung des Amtsgerichtes Gütersloh starten. Bauzäune auf dem Areal an der Friedrich-Ebert-Straße stehen. Das Gelände muss noch obligatorisch nach Bombenblindgängern des Zweiten Weltkrieges abgesucht werden. Die Neubaupläne des Landes sind mindestens fünf Jahre alt. Den Neubau, der im rechten Winkel in Richtung Sporthalle des Städtischen Gymnasiums andockt, entwarf der Gütersloher Architekt Raimund Heitmann.

8. November:

Ralf Libuda, seit zwölf Jahren Geschäftsführer der Stadtwerke Gütersloh (SWG), verlässt das Unternehmen bereits Ende des Monats. In den vergangenen Wochen war Kritik an seiner Unternehmensführung laut geworden. Grund dafür war ein defizitärer Versorgungsertrag mit dem

Medienkonzern Bertelsmann. Die Trennung geschieht nach nichtöffentlicher Ratssitzung im gegenseitigen Einvernehmen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Henning Matthes.

12. November:

In wenigen Tagen schließt nach 87 Jahren die Bahnhof-Apotheke. Inhaberin Susanne Gehring wechselt in den Ruhestand wie es an der Carl-Bertelsmann-Straße 6 weitergeht, steht noch nicht fest. Aufgrund immer höherer bürokratischer Hürden in der Branche, unklarer politischer Signale sowie gestiegener Kosten hat Susanne Gehring noch niemanden gefunden, der die Bahnhof-Apotheke weiterführen wolle, berichtet die Osnabrückerin, die in Münster Chemie und Pharmazie studierte.

17. November:



Bei der Bürgermeisterwahl als Folge der Abwahl von Bürgermeister Norbert Morkes (BfGT) gewinnt im ersten Anlauf Matthias Trepper (SPD) mit 43,53 Prozent der Stim-

Fotos: Pexels, privat

**Wünsche Ihnen allen
ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr!**

LUTZ HESKER
Kommunikationsdesign

Mobil: 01 70 / 24 34 560
E-Mail: lutz@hesker.info

men, gefolgt vom Ersten Beigeordneten Henning Matthes (CDU) mit 36,4 Prozent sowie Gitte Trostmann (Grüne) mit 11,35 Prozent und Torsten Drescher (AfD) mit 8,72 Prozent. Die Wahlbeteiligung betrug 40,69 Prozent, Trepper und Matthes bestreiten am 1. Dezember die Stichwahl.

26. November:



Nach Ausscheiden von Ralf Libuda bekommen die Stadtwerke Gütersloh zum 1. Dezember einen Interimgeschäftsführer. Der Neue heißt Christian Spohn und wird die Geschäfte zunächst für ein Jahr führen. Ein Vermittler aus Düsseldorf hatte die Stadt beim Auswahlverfahren begleitet und eine Handvoll Bewerber identifiziert. Spohn war am Ende der Favorit.

26. November:

Mehr als 20 Jahre lang hat er die Geschichte der katholischen Kirche mitgestaltet, den Pastoralen Raum Gütersloh geleitet und am Zukunftskonzept der Gemein-

de mitgearbeitet. Jetzt ist Pfarrer Elmar Quante gestorben. Mit 66 Jahren erlag er den Folgen einer Krebserkrankung. Vor anderthalb Jahren wurde er vom Erzbistum beurlaubt, weil er Gelder aus der Kirchenkasse veruntreut hatte. Er war offenbar einem Internet-Betrüger aufgesessen. Mit seinem Tod ist die Frage nach dem Warum überflüssig geworden. Die Beisetzung Pfarrers Quantes findet am 3. Dezember in der Priestergruft des Lippstädter Hauptfriedhofes statt.

1. Dezember:



Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Gütersloh haben in einer Stichwahl über die Besetzung des Bürgermeisteramtes entschieden. Matthias Trepper (SPD) setzt sich mit 61,51 Prozent der Stimmen gegen Henning Matthes (CDU) durch, der 38,49 Prozent erreicht. Die Wahlbeteiligung liegt bei 35,75 Prozent.

3. Dezember:

Der Gütersloher Bestatter Kinttrup übernimmt den 111 Jahre alten Mitbewerber Eickho° aus

Spexard. Der Name Eickho° bleibt jedoch bestehen.

4. Dezember:

Die SPD im Wahlkreis Gütersloh geht mit Elvan Korkmaz-Emre (39) ins Rennen um Bundestagsmandate. Sie wird von den anwesenden Mitgliedern einstimmig gewählt.

Das Klinikum Gütersloh darf sich über eine finanzielle Förderung vom Land NRW über 5,3 Millionen Euro freuen. Das Geld soll für den Bau einer neuen Intensivstation mit elf Betten genutzt werden.

8. Dezember:

Fußball-Regionalligist FC Gütersloh sorgt am letzten Spieltag des Jahres für eine Sensation. Der FCG gewinnt beim Tabellenführer MSV Duisburg mit 4:3.

10. Dezember:

Mit Horst-Dieter Sieweke stirbt ein Mann, der jahrzehntelang das Gesicht der Gütersloher Gastronomie war – als Chef des Hotels Ravensberger Hof, des Restaurants Deele Am alten Kirchplatz und des Stadthallen-Restaurants. Sieweke wurde 84 Jahre alt.

11. Dezember:

Bis zum Ende des Jahres werden die Elektro-Roller zum Leihen aus Gütersloh verschwinden. Anbieter Dott hat den Rückzug seiner Scooter-Flotte angekündigt, weil die Stadt ab 2025 „zu hohe Gebühren“ erheben will.

Foto: Stadtwerke Gütersloh, Stadt Gütersloh

LOKAL EINKAUFEN

gt!shoppt ist eine eingetragene Marke der Lokaleinstadt | Agentur für Kommunikation GmbH

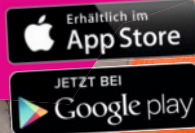
INFOS UNTER 05241 2119450

mein Level up!

DEINE AUSBILDUNG IM KREIS GÜTERSLOH

Downloaden und durchstarten:

Hol dir unsere neue, kostenlose App!



Karriere im Kreis Gütersloh

Wir helfen bei der Suche nach dem Traumjob und präsentieren dir über 250 Stellen bei mehr als 100 Unternehmen.

Unser Service-Team



Daniel Flaskamp,
Reinhard Höber
und Oliver Rummel
(v.l.n.r.)

Yildiz Aslan

Kattenstroth Automobile
BMW- und MINI-Servicepartner

Kahlerstraße 145-147 | 33330 Gütersloh
Telefon 05241 93680

Montag bis Freitag 8 – 18 Uhr | Samstag 9 – 12 Uhr
...und nach Vereinbarung.

Kattenstroth Automobile
Gebrauchtwagenzentrum

Berliner Straße 163a | 33330 Gütersloh
Telefon 05241 2209030

Montag bis Freitag 9.30 – 17.30 Uhr | Samstag 9 – 12 Uhr
...und nach Vereinbarung.

Wir sind Ihre Ansprechpartner ...



www.kattenstroth-automobile.de | info@kattenstroth-automobile.de



Der Klassiker

Köstlich ausgestattet oder liebevoll zusammengestellt. Die Präsentkörbe bei Vom Fass sind immer wieder ein tolles Geschenk zum Mitbringen.

Gesehen bei vom Fass, Königstraße 12, 33330 Gütersloh



Zartes Funkeln

Zarte Gold-Colliers funkeln mit farbigen Edelsteinen im Lichterkranz.

ab 299 €

Gesehen Europa-Schmuck, Spiekerstraße 8, Gütersloh

gt!shoppt



Jede Menge Angebote
online auf gt-shoppt.de



Kapuzenpullover

Sportive Oversize-Passform mit Kapuze, Kängurutasche und Langarm mit Ribpbündchen. Länge bei Größe 40, circa 64 cm. 100 Prozent Schurwolle, Größe 34 bis 46

Gesehen auf www.maas-natur.de



Unterhaltsam

SchLaDo – der Schöne Lange Donnerstag in der Stadthalle Gütersloh – verschenken Sie gute Laune! Online buchbar über stadthalle-gt.de

Ticket ab **29 €**

Gesehen bei Kultur Räume Gütersloh, Friedrichstr. 10, Gütersloh



Kuschelige Mütze

Merino und Kaschmir, komplett gedoppelte Ripstrick-Mütze aus extra feiner Merinowolle, mulesing-frei geschoren und Kaschmir. 90 Prozent Schurwolle, 10 Prozent Kaschmir, one size.

Gesehen auf www.maas-natur.de



Eindrucksvolles Farbspiel

Gold-Collier mit echtem London Blautopas.

429 €

Gesehen Europa-Schmuck, Spiekergrasse 8, Gütersloh

Leder-Rucksack

Multifunktionaler Rucksack aus pflichtlich gegebtem Rindleder, auch als Schultertasche tragbar, mit verstellbaren Gurten und gepolstertem Laptop-Fach, zwei Zipp-Fächer am Rücken. Futter 50 Prozent Baumwolle, 5 Prozent recycelte Baumwolle, Größe 30 x 38 x 8 cm

Gesehen auf www.maas-natur.de



Alles, außer gewöhnlich

Ob Liköre, Brände, Sekt oder Wein; bei vom Fass findet jeder genau das Passende, um bei Freunden richtig Eindruck zu machen.

Gesehen bei vom Fass, Königstraße 12, 33330 Gütersloh

Spezialist für Seat und Cupra

Die Seat- und Cupra-Werkstatt Thiel in Rheda-Wiedenbrück ist der ideale Anlaufpunkt für alle Fahrzeugbesitzer dieser Marken. Mit ihrer erstklassigen Ausstattung, zuverlässige Abwicklung und unvergleichlichem Service setzt die Werkstatt Maßstäbe in der Region.



Blick in die geräumige und stets saubere Werkstatt bei Thiel in Rheda.

Qualität und Kundenzufriedenheit

Die moderne Werkstatt von Thiel ist mit hochentwickelten technischen Geräten und zeitgemäßen Diagnosewerkzeugen ausgestattet. Dadurch können sowohl klassische Wartungsarbeiten als auch komplexe Reparaturen effizient und präzise durchgeführt werden. Insbesondere die Expertise im Bereich der elektrisch betriebenen Fahrzeuge von Seat und Cupra ist ein entscheidendes Merkmal der Werkstatt. Kunden können beruhigt sein, dass auch die neuesten E-Modelle der beiden Marken kompetent gewartet und repariert werden. Ob Batteriediagnose, Software-Updates

oder Inspektionen – das Team von Thiel ist auf die speziellen Anforderungen der Elektromobilität bestens geschult.

Der ausgezeichnete Service runden das positive Gesamterlebnis ab. Freundlichkeit, Fachkompetenz und individuelle Betreuung zeichnen das Team von Thiel aus. Bei jedem Besuch können sich Kunden auf eine persönliche Beratung verlassen, bei der ihre Anliegen und Fragen umfassend geklärt werden. Ob es um technische Details, Kostenvorschläge oder Reparaturmaßnahmen geht, das Team steht Ihnen jederzeit zur Seite und nimmt sich Zeit für Ihre Bedürfnisse.

Bei Thiel kann man was lernen!

Ein weiterer bemerkenswerter Aspekt der Firma Karl Thiel ist die Ausbildung junger Talente. Die Werkstatt engagiert sich aktiv in der Ausbildung von Mechatronikern und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Fachkräfteentwicklung in der Branche. Die angehenden Mechatroniker profitieren von modernen Lernmethoden und der praktischen Erfahrung in einer gut ausgestatteten Werkstatt, wodurch sie optimal auf die Herausforderungen des Berufsfeldes vorbereitet werden.

Kurz und knapp

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Seat- und Cupra-Werkstatt Thiel in Rheda-Wiedenbrück durch ihre topmoderne Ausstattung und den ausgezeichneten Service eine herausragende Anlaufstelle für alle Fahrzeugbesitzer ist. Den sowohl auf die Wartung als auch auf die Reparatur von Elektrofahrzeugen spezialisierten Mitarbeitern können Sie Ihr Auto mit gutem Gewissen anvertrauen. Erleben Sie selbst, wie wir Ihren Ansprüchen gerecht werden!

Direkt zur Terminannahme

www.thiel-gruppe.de/service/terminvereinbarung

www.thiel-gruppe.de



Serviceleiter Kai Siewert (l.) und Werkstattleiter Manuel Seifried.



Wer die Stromer von Cupra verkauft, kann sie selbstverständlich auch fachgerecht und unter Wahrung aller erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen warten und reparieren.

Unser CUPRA Triple zum Jahres-Endspurt.

Jetzt die neuen CUPRA Modelle in unserem Top-Leasingangebot sichern.



CUPRA Leon Sportstourer 1.5 e-HYBRID
150 kW (204 PS) 6-Gang-DSG

B CO₂-Klasse (gewichtet kombiniert)
D CO₂-Klasse (bei entladener Batterie)

Kraftstoffverbrauch (gewichtet kombiniert): 0,4 l/100km / Stromverbrauch (gewichtet kombiniert): 15,9 kWh/100km / Kraftstoffverbrauch (bei entladener Batterie): 5,2 l/100km / CO₂-Emission (gewichtet kombiniert): 9 g/100km / Elektrische Reichweite kombiniert: 130 km

Fjord Blau, Climatronic (3-Zonen) mit Klimabedienteil hinten, CONNECT - vorbereitet für die Aktivierung der Dienstpakete Sicherheit/Assistenz und Fernzugriff, CUPRA Supersport-multifunktionslenkrad u.v.m.

Leasingbeispiel
jährl. Laufleistung: 10.000 km
Laufzeit: 24 Monate
monatl. Rate: **367,00 €¹**



CUPRA Formentor 1.5 e-HYBRID
150 kW (204 PS) 6-Gang-DSG

B CO₂-Klasse (gewichtet kombiniert)
D CO₂-Klasse (bei entladener Batterie)

Kraftstoffverbrauch (gewichtet kombiniert): 0,4 l/100km / Stromverbrauch (gewichtet kombiniert): 16,1 kWh/100km / Kraftstoffverbrauch (bei entladener Batterie): 5,4 l/100km / CO₂-Emission (gewichtet kombiniert): 9 g/100km / Elektrische Reichweite kombiniert: 125 km

Fjord Blau, Climatronic (3-Zonen) mit Klimabedienteil hinten, CONNECT - vorbereitet für die Aktivierung der Dienstpakete Sicherheit/Assistenz und Fernzugriff, CUPRA Supersport-multifunktionslenkrad u.v.m.

Leasingbeispiel
jährl. Laufleistung: 10.000 km
Laufzeit: 24 Monate
monatl. Rate: **369,00 €¹**



CUPRA Terramar 1.5 e-HYBRID
150 kW (204 PS) 6-Gang

B CO₂-Klasse (gewichtet kombiniert)
D CO₂-Klasse (bei entladener Batterie)

Kraftstoffverbrauch (gewichtet kombiniert): 0,4 l/100km / Stromverbrauch (gewichtet kombiniert): 17,6 kWh/100km / Kraftstoffverbrauch (bei entladener Batterie): 5,8 l/100km / CO₂-Emission (gewichtet kombiniert): 10 g/100km / Elektrische Reichweite kombiniert: 123 km

Fjord Blau, Climatronic (3-Zonen) mit Klimabedienteil hinten, Connectivity Box inkl. Wireless Charger, Dachreling, schwarz, Digitaler Radioempfang, Einparkhilfe vorn und hinten, Leichtmetallräder 8J x 18 u.v.m.

Leasingbeispiel
jährl. Laufleistung: 10.000 km
Laufzeit: 48 Monate
monatl. Rate: **399,00 €¹**

Irrtum und Änderung vorbehalten. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

¹ Ein PrivatLeasing-Angebot der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrages nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Wird der Vertrag im Fernabsatz geschlossen, besteht ein Widerrufsrecht für Verbraucher. Zzgl. Überführungskosten in Höhe von EUR 1.190,00 und Zulassungskosten.

Ihr CUPRA-Partner: _____

Karl Thiel GmbH & Co. KG | Karl-Thiel-Straße 1, 33378 Rheda-Wiedenbrück | Tel. +49 5242 5905-666

Perfekte Straßenlage seit 75 Jahren

Seit 75 Jahren schreibt das Unternehmen Kuzka eine Erfolgsstory nach der anderen und überzeugt mit kompetenter Beratung, umfassendem Service und zuverlässigen Kfz-Reparaturen.

Durch höchste Qualität und absolute Zuverlässigkeit hat sich Kuzka einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Das von Paul Kuzka 1950 in Meppen gegründete Unternehmen startete als Reifenhandel und Vulkanisierbetrieb. 1975 übernahm



Paul Kuzka,
Firmengründer



Jürgen Kuzka



Roger Paul Kuzka



Achim Kuzka



Marco Kuzka

dessen Sohn Jürgen Kuzka. Er baute den Betrieb weiter aus. 1980 stieg Jürgens ältester Sohn Roger ins Unternehmen ein. 1985 wurde die Firma Kuzka Gesellschafter bei Point s Deutschland (vormals Partner GmbH). Dies ist mittlerweile der größte Verbund freier Reifenhändler in Europa.

Das Unternehmen wuchs kontinuierlich und 1993 eröffnete Barbara Kuzka die Filiale „Kuzka Reifen, Räder und mehr...“ am Westring in Gütersloh. Vier Jahre danach übernahm Achim Kuzka diesen Standort. Nachdem Jürgen Kuzka seine Firma 2008 an seine beiden Söhne Roger und Achim und damit in die 3. Generation übergab, entwickelten sich die Standorte im erfolgreich weiter.

So wurden die Räume am Westring im Jahr 2011 umfangreich modernisiert, eine Lagerhalle wurde angebaut, weitere Montageplätze kamen hinzu. Von 2015 bis 2022 war auch die von Marco Kuzka entwickelte „Kuzka Performance“ in Gütersloh ansässig. Hier wurden Fahrzeuge von PS-Fans mittels Softwareoptimierung auf Höchstleistung getunt. Marco Kuzka ist seit 2024 ebenfalls Geschäftsführer in Meppen.

Autoservice der Extraklasse

Seitdem ist die Zeit für Kuzka nicht stehengeblieben: Alle sechs Standorte im Emsland und in Gütersloh wurden in den letzten Jahren umfangreich umgebaut, neugebaut und erweitert. Der professionelle Service umfasst heute neben dem Reifensegment auch Wartung, Pflege und Reparatur von Fahrzeugen sowie einen 24-Stunden-Pannendienst, auch der

Autoglas-Service wurde weiter ausgebaut. „Unsere Filialen gehören zu den modernsten und schönsten Reifen- und Kfz-Betrieben der Branche“, sagt Achim Kuzka stolz.

Vor kurzem wurden am Westring die Räume komplett modernisiert. Wartende Kunden können sich in der Lounge mit exklusiven Designmöbeln aufhalten und sich an der Coffeebar bedienen. Geschäftskunden können Wartezeiten in einem Besprechungsraum überbrücken, um etwa zu telefonieren oder in Ruhe zu arbeiten.



Roger, Barbara und Jürgen Kuzka eröffnen 1993 die Filiale am Westring.

Doch nicht nur Kunden stehen bei Kuzka im Mittelpunkt. Achim Kuzka weiß auch um die Wichtigkeit seiner Mitarbeiter. Nahezu alle Teammitglieder in der Werkstatt haben Migrationshintergrund und Achim Kuzka hat es durch verschiedenste Maßnahmen, etwa die Einstellung einer Deutschlehrerin geschafft, alle perfekt zu integrieren. So ist die Motivation hoch, die Stimmung gut. Beste Voraussetzungen für die weitere erfolgreiche Entwicklung. „Wir Kuzkas sind eine Unternehmerfamilie alten Schlages. Wir halten zusammen und haben uns auch für 2025 noch viel vorgenommen.“

KUZKA
MEPPEN • LINGEN • HASELÜNNE • PAPENBURG • GÜTERSLOH

www.KUZKA.de

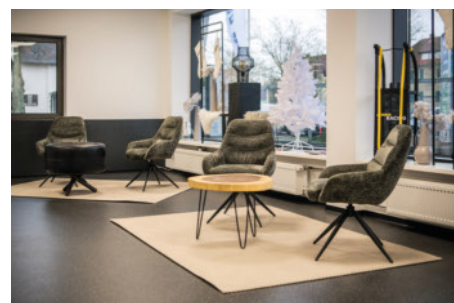
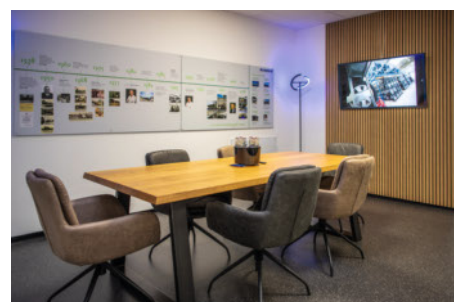
Westring 93 · 33334 Gütersloh
Telefon: 0 52 41 / 95 75-0
E-Mail: guetersloh@kuzka.de



Achim Kuzka (vierter von links) zusammen mit einem Teil seines 15-köpfige Teams in Gütersloh.



Point S Kuzka, Reifen, Räder, Autoservice – wie man es heute kennt.



Fotos: Wolfgang Sauer, Kuzka

Ganz frisch renoviert: die neuen Geschäftsräume von Kuzka am Westring.

„Setzen Sie auf einen erfahrenen Partner“

„Von unserer 15-jährigen Erfahrung profitieren unsere Kunden jeden Tag.“

Eine Photovoltaikanlage kauft man nur einmal im Leben. Was raten Sie den Menschen vor ihrer Entscheidung?

__RENÉ MÖLLENBECK: Das Wichtigste steht ganz am Anfang: Setzen Sie auf einen erfahrenen Partner, bei dem alles passt.

Wieso ist das Thema Erfahrung in der Photovoltaikbranche so wichtig?

__RENÉ MÖLLENBECK: Im Jahr 2010 habe ich mein Unternehmen gegründet. Anfangs lag unser Fokus mehr auf dem Preis als auf der Qualität. Heute wissen wir: Das war ein Fehler.

Weshalb?

__RENÉ MÖLLENBECK: Bereits nach den ersten Jahren meldeten sich Kunden mit defekten Bauteilen. Einige Komponenten, insbesondere die Wechselrichter, fielen viel früher als erwartet aus – teilweise bereits nach sieben Jahren. Kunden mussten dann mehrere tausend Euro investieren, um die Anlage wieder in Betrieb zu nehmen. Dadurch konnten wir unser Versprechen zur Wirtschaftlichkeit nicht einhalten. Daraus haben wir gelernt, dass langlebige Komponenten die Grundlage für eine wirtschaftliche Photovoltaikanlage sind.

Wie stellen Sie denn heute die Wirtschaftlichkeit Ihrer Photovoltaikanlage sicher?

__RENÉ MÖLLENBECK: Seitdem verwenden wir ausschließlich Komponenten von renommierten Herstellern, die unseren hohen Garantieanforderungen entsprechen. Über die Produkt- und Leistungsgarantien der Hersteller hinaus garantieren wir unseren Kunden mit unserem EV.premium bis zu 20 Jahre optimale Absicherung für Photovoltaikmodule, Batteriespeicher und Wechselrichter.


ENERGIEVERSUM
 Ein Unternehmen der EnBW Gruppe

Dompfaffenstraße 54 . 33335 Gütersloh . Telefon: 0 52 41 / 50 40 70
 E-Mail: info@energieversum.de . www.energieversum.de



Foto: Energieversum

Interview mit René Möllenbeck

Gründer und CEO
Energieversum

Eine zweite Meinung ist viel wert.



Haben Sie nach der Beratung des behandelnden Kieferorthopäden ein schlechtes Gefühl?
Die Behandlungskosten erscheinen unverhältnismäßig hoch?
Die Behandlungsdauer erscheint übertrieben lang?
Oder sollen womöglich gesunde Zähne gezogen werden?

Sind Sie verunsichert?

Wenn Sie nur eine dieser Fragen mit Ja beantworten, ist es Zeit für eine zweite Meinung.
Wir legen Wert auf ein schönes Lächeln und einen gesunden Kiefer.

Unter zweitemeinung-kfo.de erfahren Sie mehr.

Beratungstermine innerhalb von 2 Wochen!



Stefan A. Roth | M.Sc. Kieferorthopädie

Blessenstätte 14 | 33330 Gütersloh | Telefon 05241 237977 und Bahnhofstraße 8 | 33415 Verl | Telefon 05246 7097906



Das gesamte Team der Praxis Roth: Eva Ryszczuk, Alina Stefanyshchiv, Olga Schmidt, Celina Hanswillemenke, Stefan A. Roth (hinten Mitte), Dr. Christina Schmidt (Mitte vorne), Heike Wiethoff, Emilia Kulon, Uschi Rückwand, Lena Klein.

MIT HERZ UND VERSTAND

Hier in Gütersloh hat sich Stefan A. Roth, Master of Science Kieferorthopädie, in den vergangenen sechseinhalb Jahren einen herausragenden Namen gemacht. Seine Praxis, die vor kurzem auch eine Dependence in Verl eröffnet hat, wird von den Patienten überaus positiv angenommen. Im zur Neige gehenden Jahr 2024 hat er mehr als 200 zufriedene Patienten behandeln können, und die Resonanz könnte nicht besser sein.

Der Master of Science hat nicht nur sein handwerkliches Geschick und sein umfangreiches Fachwissen in die Waagschale geworfen, sondern auch eine bemerkenswerte Beziehung zu seiner Patientenschaft aufgebaut. Seine Empathie und Fachkompetenz erzeugen ein Vertrauensverhältnis, das sowohl Kinder als auch Erwachsene schätzen. Oft hört man von glücklichen Eltern und begeisterten Jugendlichen, wie viel Freude es macht, bei ihm in der Praxis zu sein. „Man fühlt sich hier einfach wohl“, lautet ein häufiges Lob, das die Atmosphäre in Roths Praxis treffend beschreibt. Die warmherzige Art seines gesamten Teams bewirkt, dass viele Patienten die Zahnarztbesuche

nicht als unliebsame Pflicht sondern als angenehme Erfahrung empfinden

Das Team für alle Fälle

Sein Team, das mit ebenso viel Engagement arbeitet wie er selbst, ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg der Praxis. In einer Welt, in der medizinische Behandlungen oft anonym und unpersönlich erscheinen, hebt sich Stefan Roths Praxis durch eine familiäre Atmosphäre hervor. Die Mitarbeiter sind nie nur „das Team“, sondern echte Partner in der gemeinsamen Reise zu einem gesünderen Lächeln. Egal, ob Zahntechnik, Assistenz oder Verwaltung – jeder geht individuell auf die Bedürfnisse der Patienten ein und sorgt dafür, dass sie sich verstanden und gut betreut fühlen.

Maßgeschneidert und einzigartig

Einer der beeindruckendsten Aspekte von Stefan Roths Arbeit ist die Individualität, mit der er jeden Fall angeht. Er betrachtet jede Behandlung als maßgeschneidert und einzigartig, was durch die zahlreichen positiven Rückmeldungen seiner Patienten untermauert wird. „Er nimmt sich einfach die Zeit, alles genau zu erklären und selbst schwierige Sachverhalte verständlich zu machen“, sagt Theresa, eine seiner Patientinnen, nach ihrem letzten Termin. Diese Hingabe zeigt sich auch in den Ergebnissen: Die Behandlungserfolge sprechen für sich und garantieren, dass ihm immer mehr Menschen vertrauen.

empfangen. Stefan Roth hat es sich zur Aufgabe gemacht, auch hier ein Ort des Vertrauens und des Wohlbefindens zu schaffen. Die vielen positiven Bewertungen, die seine Praxis bereits in der kurzen Zeit erhalten hat, zeugen von der hervorragenden Arbeit, die er und sein Team leisten. Die guten Nachrichten über die Professionalität und Herzlichkeit von Roth und seinem Team verbreiten sich schnell, und so bleibt die Nachfrage ungebrochen.

Eine Erfolgsgeschichte

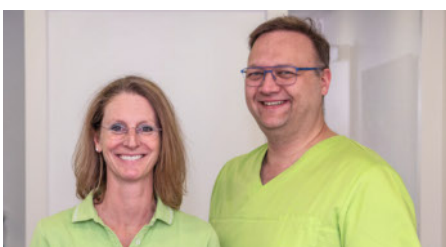
Insgesamt lässt sich sagen, dass Stefan A. Roth nicht nur fachlich versiert ist, sondern auch ein Mensch, der durch seinen persönlichen Einsatz und seine hohe soziale Kompetenz einen bleibenden Eindruck hinterlässt. Seine Fähigkeit, sowohl Erwachsene als auch Kinder für die Kieferorthopädie zu begeistern, machen ihn und sein Team zu einem unschätzbaren Teil von Gütersloh. Wünsche für gesunde und strahlende Lächeln werden hier wahr – und die Erfolgsgeschichte von Stefan A. Roth geht weiter, mit jedem neuen Lächeln, das die Praxis verlässt.



Stefan A. Roth | Master of Science Kieferorthopädie

Blessenstätte 14 | 33330 Gütersloh
 Telefon: 0 52 41 / 23 79 77
 Bahnhofstraße 8 | 33415 Verl
 Telefon 0 52 46 / 7 09 79 06

www.kieferorthopaedie-guetersloh.de



Das Medizinische Herz der beiden Praxen Gütersloh und Verl: Dr. Christina Schmidt und Stefan A. Roth, beide Master of Science Kieferorthopädie.

Erfolgreiche Dependence in Verl

Die Eröffnung der neuen Praxis in Verl wurde von der Gemeinschaft mit offenen Armen



Wir sind ein erfahrenes Architekturbüro mit besonderer Verbindung zu Gütersloh. Wir planen und bauen deutschlandweit hochwertige Häuser mit maßgefertigten Innenausbauten und besonderem Augenmerk auf das handwerkliche Detail. Wir nehmen Ihr Projekt fest in die Hand und betreuen es von der ersten Idee bis zum fertigen Haus. Sie möchten demnächst bauen oder umbauen? Zögern Sie nicht, uns anzurufen!

ARCHITEKTURBÜRO JOHANNES GÖTZ

0221 800 60 80

HARDTSTR. 8 • 50939 KÖLN
INFO@JOHANNESGOETZ.COM
WWW.JOHANNESGOETZ.COM



Der Eingangsbereich ist einladend und hell, und durch die hölzernen Einbauten zudem gemütlich

Höchste Qualität

Das bekannte Architekturbüro Götz hat seinen Sitz im Herzen von Köln und Bitburg. Seit 25 Jahren zeichnet sich das Büro durch anspruchsvolle Planungen und Bauleitungen aus, bei denen attraktive und qualitativ hochwertige Wohn- und Geschäftshäuser entstehen.

Besonders am Herzen liegen den renommierten Architekten Neubauten und Umbauten, die in gewachsenen Umfeldern harmonisch integriert werden.

Das Architekturbüro legt großen Wert auf handwerkliche Details. Wer plant, ein neues Zuhause zu schaffen, sieht sich oft mit der Frage konfrontiert, wo er anfangen soll. Das Team um Johannes Götz und Maren Arning versteht es, nicht nur zu planen, sondern die Projekte von der Kontaktaufnahme bis zur Fertigstellung des Hauses in die Hand zu nehmen. Dabei wird ein hoher Aufwand betrieben, um höchste Qualität in Material und Handwerk zu gewährleisten. „Wir bauen neu, bauen um und sanieren. Unsere Häuser folgen keinen kurzlebigen Trends, sondern sind zeitlos gestaltet und solide konstruiert“, lautet die Maxime des Architekturbüros. Auf Styropor, Kunststofffenster und überladene Haustechnik verzichten die Architekten bewusst. Es ist die lange Lebensdauer und die exzellente Machart, die sie als Beitrag zur Nachhaltigkeit erachten.

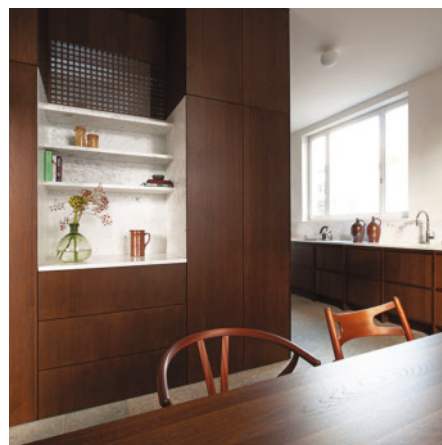
Die Beziehung zu den Bauherren ist von Vertrauen geprägt. Diese wissen, dass sich die Architekten um ihre Wünsche kümmern und ihre Ideen in guten Händen sind. Beispiel dafür ist ein Projekt in Rheda-Wiedenbrück, das unter der Projekt- und Bauleitung von Maren Arning – die im kommenden Jahr die Führung des Büros

übernehmen wird – realisiert wurde. Die gebürtige Gütersloherin fühlte sich besonders motiviert, als ein junges Paar aus Rheda-Wiedenbrück anrief, um ein neues Zuhause für ihre Familie zu planen.

Das entstandene Haus (siehe nebenstehende Fotos) überzeugt durch eine klassisch-schlichte Architektur mit Satteldach. Es fügt sich harmonisch in die Nachbarschaft ein und besticht durch hochwertige Materialien wie Muschelkalk für den Sockel und handwerklich gefertigte Holzfenster. Innen zeigt sich das Haus mit einem Ausbau aus Muschelkalk und Eichenholz, der eine einzigartige Atmosphäre schafft.

Ein weiterer bemerkenswerter Aspekt ist die Zusammenarbeit mit regionalen Handwerkern, von denen Maren Arning viele aus ihrer Jugend kannte. Daraus entwickelte sich nicht nur ein reger Austausch, sondern auch eine Art familiäre Atmosphäre, die das Projekt begleitete. Die Kompetenz und Bodenständigkeit der ostwestfälischen Handwerker beeindruckten die Architektin und schafften eine Basis für eine erfolgreiche Umsetzung des Projektes. Das Architekturbüro plant, weitere Projekte in Gütersloh zu realisieren.

www.johannesgoetz.com



Im Inneren offenbart sich schnell der gekonnte Umgang der Architekten mit Material und Form.



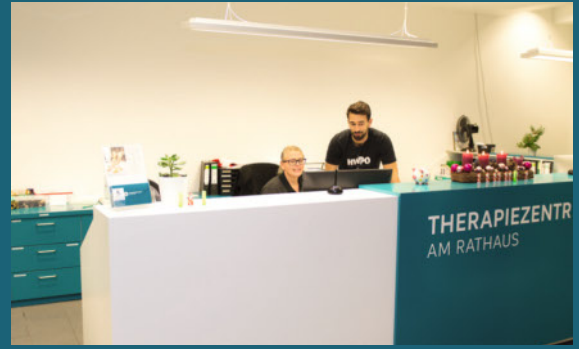
Die Küche bildet das Herzstück des Hauses und lädt zum Kochen und geselligen Beisammensein ein.



Johannes Götz aus der Eifel und Maren Arning aus Gütersloh leiten das Kölner Büro.



Chris Vormfenne, Inhaber des Therapiezentrums am Rathaus.



Schnell zum Termin am Empfangsbereich.



Die moderne Multifunktionsfläche.

Fotos: Markus Coismeyer

Das Therapiezentrum am Rathaus wird 3!

Herzlich willkommen im Therapiezentrum am Rathaus in Gütersloh! Hier wird nicht nur geholfen und geheilt, hier wird auch gefeiert – denn das beliebte Zentrum in der Berliner Straße 83-85 hat Grund zur Freude: Es feiert seinen 3. Geburtstag!

Inhaber Chris Vormfenne und sein motiviertes Team von 22 Fachkräften möchten diese Gelegenheit nutzen, um all ihren tollen Patientinnen und Patienten zu danken, die Teil dieser außergewöhnlichen Gemeinschaft sind. „Eure Fortschritte und euer Lächeln sind unsere größte Belohnung“, so Chris. Und das spürt man auch – denn die Atmosphäre in den großzügigen 980 Quadratmetern ist herzlich und einladend. Hier wird nicht nur behandelt, hier fühlt man sich wohl!

Ein weiteres Highlight: Ab Januar wird das Team durch ein neues Mitglied verstärkt! Dieser Zuwachs ist aufregend und bringt frischen Wind ...

Als besonderes Sahnehäubchen zum Jahresende gibt es ein tolles „Medical Fitness“-Angebot, das bis zum 28. Februar 2025 läuft. Wer auf seine Fitness achten möchte, sollte sich unbedingt individuell beraten lassen. Denn hier gibt es die perfekte Mischung aus kompetenter Unterstützung und Fitness, um die eigene Gesundheit aktiv in die Hand zu nehmen.

Und das Besondere am Therapiezentrum am Rathaus? Lange Wartezeiten sind hier ein No-Go! Wer einen Termin braucht, der bekommt ihn in der Regel schnell – und das ist gerade für alle, die auf Hilfe angewiesen sind, ein echtes Plus.

Also, wenn ihr auf der Suche nach einem kompetenten, freundlichen und flexiblen Therapiezentrum seid, schaut doch mal vorbei! Das Team am Empfang empfängt euch mit einem Lächeln und sorgt dafür, dass ihr euch von Anfang an gut aufgehoben fühlt.

Feiert mit und bringt eure Gesundheit auf Vordermann! Auf viele weitere Jahre voller Gesunderhaltung und Freude im Therapiezentrum am Rathaus – wir freuen uns auf euch!



Homepage

Unsere Therapieangebote

- ★ Krankengymnastik
- ★ Manuelle Therapie
- ★ Krankengymnastik am Gerät
- ★ Medizinische Trainingstherapie
- ★ Sportphysiotherapie
- ★ Massage
- ★ Bobath
- ★ Manuelle Lymphdrainage
- ★ CMD/Kiefergelenksbehandlung
- ★ Wärmebehandlung
- ★ Hausbesuche
- ★ D1
- ★ T-RENA


**THERAPIEZENTRUM
AM RATHAUS**
ERGO
LOGO
PHYSIO
TRAINING

Berliner Straße 83 – 85
33330 Gütersloh
Telefon: 0 52 41 / 9 98 77 77
E-Mail: info@therapiezentrum-am-rathaus.de
www.therapiezentrum-am-rathaus.de



Wir besuchen Tante Helga zweimal im Jahr ...

An ihrem 85. Geburtstag im Juli haben wir noch im Garten gegessen, ihren selbstgebackenen Kuchen gegessen und gemütlich Kaffee getrunken. Am Nikolauswochenende waren wir wieder da. Tante Helga wusste nicht mehr, dass wir kommen, der Kühlschrank war leer, die Wohnung war unaufgeräumt, und sie trug Rock und Bluse, die so gar nicht zueinander passten; für Tante Helga völlig untypisch ...

Diese und ähnliche Geschichten begleiten mich jeden Tag, und ich zolle jedem Familienmitglied Respekt, das sich darum sorgt, was nun in Zukunft passieren soll.

Es gibt eine Alternative zum Seniorenheim und diese bieten wir in Form einer 24-Stunden-Betreuung oder Alltagshilfe – ein treffendes Wort, das ich lieber benutze.

Ich berate Sie sehr gerne unverbindlich zu unseren Leistungen und Alternativen. Rufen Sie mich einfach an, ich freue mich ...

Herzlichst,

Ihre Susanne Richarz



Susanne Richarz



omega homecare GmbH · Susanne Richarz
 Telefon: 09 51 / 9 42 343 01, Mobil: 0 15 25 / 4 85 30 74
 susanne.richarz@omega-homecare.de
www.omega-homecare.de



Von links nach rechts: Katrin Strand, Linda Demir, Karin Heimerich und Barbara Stöling, das Team der Fleisch- und Käsetheke.



Festlich geschmückt zur Eröffnung. Der Eingang vom Parkplatz aus.



Erlasene Weine in der gut sortierten Abteilung des Edeka-Marktes.



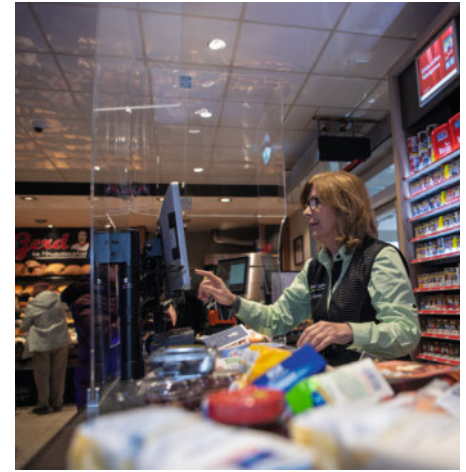
Noch mehr Frische und Vielfalt in der Obst- und Gemüseabteilung



Auch der Selbstbedienungsbereich läßt kaum einen Wunsch offen.



Von links nach rechts: Pion Wronka (stellvertretender Marktleiter), Markus Darr (Marktleiter) und Ali Sezer (stellvertretender Marktleiter).



Zoi Liarou zählt seit mehr als zwölf Jahre zum Team von Oktai Oglou.



Der neue Kassenbereich.

Das Beste von hier

Neueröffnung Edeka Oktai Oglou

Der Edeka-Markt Oktai Oglou an der Eichenallee 90 in Kattenstroth hat nach aufwändiger Renovierung wieder eröffnet. Auf 2.000 Quadratmetern finden Kundinnen und Kunden jetzt eine noch größere Produktvielfalt und viele unschlagbare Angebote.

Mehr Frische, Auswahl und Vielfalt

Ali Oktai Oglou ist seit 2011 Inhaber des Geschäftes und hat den Laden fast einen Monat lang umbauen lassen. Das Ergebnis überzeugt: ansprechendes Design, eine moderne LED-Beleuchtung, eine vergrößerte Tiefkühlabteilung sowie eine komplett erneuerte große Obst- und Gemüseabteilung. Die Kundinnen und Kunden können sich also über noch mehr Frische, Auswahl und Vielfalt freuen. „Wir haben rund 25.000 Produkte im Angebot, davon sind einige hundert komplett neu“, so Oglou.

Besonderer Wert wird auf hochwertiges Obst und Gemüse, Fleisch, Wurst und Milchprodukte

gelegt. Dafür wird auch mit lokalen Anbietern kooperiert. Die Kundinnen und Kunden finden hier sozusagen „Das Beste von hier“ – 22 Anbieter aus der Region, etwa der Meierhof Rassfeld, die Höfe Strothlücke und Kuhre, aber auch der Kiebitzhof sorgen für ein attraktives Lebensmittelangebot.

Zusatzangebot im Markt

Zum Supermarkt gehören auch ein Getränkemarkt sowie die Bäckerei „Gerds Backstube“.

Moderne, angenehme Optik

Optisch präsentiert sich der runderneuerte Supermarkt in LED-beleuchteten modernen Anthrazit-Tönen, gepaart mit warmer Holz-Optik im Frischwaren-Bereich. Die Außenfassade erhält einen hellgrauen Anstrich.

Das engagierte 33-köpfige Team freut sich darauf, Kundinnen und Kunden im neuen Ambiente perfekten Service bieten zu können.



Edeka Oktai Oglou

Eichenallee 90 · 33332 Gütersloh
Telefon: 0 52 41 / 53 28 94

Geöffnet täglich von 7.30 bis 21 Uhr

„Energie bleibt und ist immer da!“

Exklusiv-Interview mit Gaby Köster

Interview: Anuschka Bayer



ZUR PERSON

Gaby Köster ist eine der bekanntesten und beliebtesten Comedians Deutschlands. Ob als legendäre Rita in „Ritas Welt“ oder bei „7 Tage, 7 Köpfe“ – sie hat das Publikum über Jahre hinweg begeistert. Nach einem schweren Schlaganfall im Jahr 2008 hat sie nicht nur ihr Leben grundlegend neugestalten müssen, sondern auch mit beeindruckender Stärke und Humor ihren Weg zurückgefunden. In ihrem neuen Buch „Meine Energie-wende“ gibt sie Einblicke in ihre persönliche Entwicklung, ihre spirituelle Reise und praktische Tipps für mehr Lebensqualität.



GABY KÖSTER IM PODCAST

Mehr dazu in der Hello Heroes-Kolumne auf Seite 53.



Liebe Gaby, du bist eine der beliebtesten Comedy-Stars Deutschlands. Du hast im Januar 2008 einen schweren Schlaganfall erlitten. Wie hast du es geschafft, mit deinem Schicksal umzugehen?

__KÖSTER: Eine riesengroße Hilfe ist und war mein genetisch bedingter Humor. Wenn etwas in meinem Leben nicht so geklappt hat, wie ich es mir gerne gewünscht hätte, habe ich mir gesagt: Man muss auch über sich selbst lachen können.

Wann wurde dir erstmals klar, dass dieser eine Augenblick dein Leben nachhaltig verändern sollte?

__KÖSTER: Das hat irre lange gedauert, weil ich das anfangs überhaupt nicht glauben konnte. Ich habe immer gedacht: Irgendwann wachst du morgens auf – und dann ist wieder alles wie vorher. Mit den Sachen, die eben nicht klappten, lernte ich und dachte: Oha, das scheint doch eine ernstere Angelegenheit zu sein, jetzt müssen wir das Beste daraus machen. Aufgeben ist keine Option für mich.

Dein neues Buch trägt den Titel „Meine Energiewende“. Was hat dich dazu inspiriert, dieses Buch zu schreiben, und was bedeutet der Begriff „Energiewende“ für dich ganz persönlich?

__KÖSTER: Für mich ist Spiritualität wahnsinnig wichtig geworden, ich lebe das auch 24 Stunden am Tag. Und das hat mir und meinem Körper tatsächlich eine Energiewende gegeben. Ich dachte mir: Ich schreib das mal auf, vielleicht ist das für den einen oder anderen hilfreich.

Warst du schon vor deinen Schlaganfall offen für Spiritualität, oder hat diese Reise erst danach begonnen?

__KÖSTER: Absolut. Ich habe das durch meinen Vater in die Wiege gelegt bekommen. Je älter ich geworden bin, umso klarer wurde mir, dass die kirchliche Religion nichts für mich ist. Ich habe quasi meine eigene Religion gebaut.

Gab es in deiner Vergangenheit Situationen, in denen du Menschen, die anfangs skeptisch waren, für Spiritualität gewinnen konntest?

__KÖSTER: Ja. Oftmals sind es Männer, die Spiritualität skeptisch gegenüberstehen. Die tun das oftmals als Mädchenkram ab.

Da konnte ich in der Vergangenheit schon den einen oder anderen Mann überzeugen. Mein Leitsatz lautet: Alles im Leben ist Energie – alles. Das gilt für die Lebenden, und das gilt auch für diejenigen, die nicht mehr da sind. Sie sind trotzdem bei uns und kriegen alles mit. Energie bleibt immer ...

Du beschreibst in deinem Buch auch deine Sicht auf das Leben und den Tod. Wie hat Spiritualität deine Perspektive auf diese Themen verändert?

__KÖSTER: Viele Menschen haben Angst vor dem Tod, und da ich ja auch ein Nah-tod-Erlebnis hatte, weiß ich, dass es Quatsch ist. Man muss überhaupt keine Angst vor dem Tod haben, weil man von lieben Menschen abgeholt wird, die schon oben sind und uns nahestehen.

Was glaubst du, passiert mit uns Menschen nach dem Tod?

__KÖSTER: Ich habe mich lange mit dem Thema beschäftigt und glaube an Reinkarnation, also an Wiedergeburt. Jedes Leben ist eine Art Prüfung, in der man etwas lernen soll. Ein Tibeter hat mir einmal gesagt, dass die Wiedergeburt als Mensch die schwerste Reinkarnation wäre, weil wir hier Aufgaben haben, die wir lösen müssen. Meine Bitte ans Universum: Ich komme gerne irgendwann wieder, aber bitte nicht als Eintagsfliege mit nem depressiven Tag.

In deinem Buch gibt es einen humorvollen „Brief“ von Olaf Scholz. Was hat es damit auf sich?

__KÖSTER: Ich habe gedacht, dass man etwas Nettes mit ihm machen sollte, weil der Mann in seiner Laufbahn nicht wahn-sinnig erfolgreich ist. Er ist ja leider nicht so der Gefühls-mensch. Deshalb habe ich das mit ins Buch genommen, um den noch mal hochleben zu lassen – vor seiner neuen Tätigkeit, die er wohl in absehbarer Zeit haben wird.

Die moderne Schulmedizin hat dir das Leben gerettet. Gleichzeitig setzt du stark auf Spiritualität. Wie kann man diese beiden Bereiche in Einklang bringen?

__KÖSTER: Was heilt hat recht. Natürlich haben mich die Mediziner wirklich von der Schippe geholt, aber der andere Teil ist für mich mindestens genauso wichtig, weil er viel dazu beiträgt, wie man hinterher mit seinem Leben fertig wird und wie sich ein

neues Leben entwickelt. Man fängt quasi ein neues Leben an, nur unter anderen Voraussetzungen.

Gibt es eine Botschaft, die du den Menschen mit auf den Weg geben möchtest, insbesondere denen, die sich gerade in einer schwierigen Lebenssituation befinden ?

__KÖSTER: Ja, absolut. Dazu fällt mir ein schöner Satz ein: „Liebe ist das stärkste Seil, wenn alle Stricke reißen.“ Das hat sich wirklich auch in meinem Leben und im engen Freundeskreis bewahrheitet. Es gibt eine Familie, in die man geboren wird, die ich natürlich auch liebe, aber es gibt ja auch die Familien, die man sich im Laufe seines Lebens aussucht. Dafür gilt die Liebe ganz besonders. Man kann Sichtweisen, die man bisher hatte, durchaus loslassen und gucken, was es sonst noch Schönes gibt.

Ich danke dir herzlich für dieses Gespräch und deine inspirierenden Einblicke und wünsche dir eine wunderschöne Weihnachtszeit mit deinen Lieben.



240 Seiten
19,99 Euro
Gräfe und Unzer

MEINE ENERGIEWENDE

Wie ich die Spiritualität als Lebensretter entdeckte

Die witzigste Sinnsuche aller Zeiten. Mit Humor und Heilsteinen: Die Spiritualität ist für Gaby Köster überlebenswichtig. Nach einem schweren Schlaganfall hat sie sich dadurch erfolgreich ins Leben zurückgekämpft. Die rheinische Frohnatur vertraut den Tarotkarten, schläft mit ihrer Energiezahl unterm Kissen und setzt auf die Kraft der Heilsteine. Energiearbeit ist ihr Erfolgsrezept, skurrile Momente inklusive.

Im Buch teilt Gaby Köster ihre inspirierende Geschichte, gibt praktische Tipps und macht deutlich, dass das Leben auch mit Einschränkungen absolut lebenswert ist. Eine Botschaft liegt ihr am Herzen: Jeder kann durch die Kraft der Spiritualität sein volles Potenzial entfalten und mit gestärktem Energielevel sein Leben aktiv gestalten!



Foto: Antje Kroeger

Musik zu Silvester

Johann Sebastian Bach war 1747 bei Friedrich II. zu Gast in Potsdam. Bei einer spektakulären Audienz soll Friedrich Bach eines seiner Themen vorgespielt haben. In Bachs späterer Bearbeitung entstand aus dem königlichen Fugenthema ein barockes Meisterwerk, das zum Jahresabschluss gespielt wird. Es musizieren die Weltklasse-Violinistin Nadja Zwiener sowie Sigmund Bothmann am Cembalo und viele andere.

SILVESTERKONZERT
Martin Luther Kirche

Dienstag, 31. Dezember | 19 Uhr

Trailer



Ballettklassiker: Schwanensee

Seine Erstaufführung im Jahr 1895 in St.-Petersburg war ein Meilenstein in der Ballettgeschichte und wird seitdem auf den besten Bühnen der Welt immer wieder gezeigt. Das berühmteste und meist gespielte Ballettstück vereint alles, was eine perfekte Bühnenshow braucht: die herzerreißende Liebesgeschichte, wunderschöne Musik und die Tanzsprache, die diese Geschichte mit Leichtigkeit erzählt. Das Classico Ballett Napoli präsentiert den Klassiker jetzt in der Stadthalle als wunderschönes Bühnenspektakel mit einer Prise moderner Choreografie und zeitgenössischen Ausdrucksformen. Exquisite Bühnenbilder, Kostüme, einwandfreie Choreografie und tänzerisches Können werden mit italienischer Liebe zu Schönheit unterstrichen.



Foto: Classico Ballet Napoli

SCHWANENSEE
Stadthalle, Großer Saal

Donnerstag, 9. Januar 2025 | 19 Uhr

Tickets



Foto: Soul4Session

Soul4Session im Farmhouse

Wer sich in Gütersloh und Umgebung für gute handgemachte Live-Musik interessiert, dem dürfte die Band schon einmal begegnet sein. Zwischen 2004 und 2010 etablierten sie die Open Jam Session – in der Weberei und im altherwürdigen Hannenfass. Über die Jahre hinweg haben sich die vier Musiker sehr unterschiedlich entwickelt. Vom international gefragten Gitarristen, renommierten Jazzschlagzeuger und erfolgreichen Dozenten, promovierten Ingenieur, bis hin zum verbeamteten Hobbymusiker hat Soul4Session alles zu bieten. Beim Revival-Konzertwochenende im Farmhouse Jazzclub präsentieren Michi Schwiemann, Markus Strothmann, Benjamin Bobe und Felix Oestersötebier gut arrangierten Blues- und Jazz-Rock, Soul und bewährte Klassiker. Als „Überraschung“ kommen ausgewählte Gäste.

SOUL4SESSION
Farmhouse Jazzclub Harsewinkel

Samstag, 18. Januar 2025 | 19 Uhr

Sonntag, 19. Januar 2025 | 12 Uhr

Tickets



Per Fahrrad durch Kanada

Reisejournalist und Buchautor Reinhard Pantke radelte mehr als 6.000 Kilometer quer durch Kanada und zeigt in einer Multi-visions-Show Bilder und Filme dieser Reise. Beginn war im Mai in Vancouver an der Westküste von Kanada, Ende September endete die Reise im beginnenden Indian Summer in Halifax an der Ostküste. Dazwischen lagen vier Monate Reise durch die Rocky Mountains, die Seen- und Waldlandschaften von Ontario, das vielfältige Quebec, das maritime Nova Scotia und viele Begegnungen mit Land, Leuten und der einheimischen Tierwelt. Bilder lebendiger Städte wie Vancouver, Calgary und Quebec City werden in Bild- und Filmsequenzen gezeigt.



Foto: Reinhard Pantke

VANCOUVER NACH HALIFAX
Stadthalle Gütersloh, Großer Saal

Mittwoch, 8. Januar 2025 | 19 Uhr

Homepage



Foto: Susanne Freitag



Ausstellung mit Werken von Jutta Kirchoff

In ihren Werken widmet sie sich dem Thema der menschlichen Gestalt. Dabei geht es stets um den Menschen als Ganzes, um sein Fühlen, Denken und Handeln. Ihre Zeichnungen sind eigenständige Arbeiten, dienen gleichzeitig als Inspiration und Ideenträger für das Plastische und die Malerei. Die dargestellten Körperhaltungen und menschlichen Begegnungen zeigen einen Spannungszustand auf.

KIRCHHOFF „HUMAN BEING“
 Stadthalle Gütersloh, Galerie, Forum

Bis Febr. 2025; Mo., bis Fr., 8 bis 12 Uhr

[Homepage](#)



Foto: Burghofbühne Dinslaken

Was man von hier aus sehen kann

Mariana Lekys jüngst verfilmter und in mehr als 20 Sprachen übersetzter Bestsellerroman ist warmherzig, skurril, witzig, berührend und traurig, zugleich ist er ein wort- und ideenverspieltes modernes Märchen. Die Burghofbühne Dinslaken bringt die schöne Geschichte auf die Bühne der Stadthalle Rheda-Wiedenbrück. Luise lebt in einem kleinen Dorf, das Heimat für eine Schar liebenswert-skurriler Menschen ist, deren Leben untrennbar miteinander verknüpft sind. Etwa Luises Mutter, die sich seit 25 Jahren täglich fragt, ob sie sich von ihrem Mann trennen soll. Oder der Optiker, der seine über hundert Liebesbriefe an Selma seit Jahrzehnten nicht beendet. Und dann kommt der junge buddhistische Mönch Frederik aus dem Nichts. Die Welt wackelt, beschleunigt sich, ändert ihren Kurs und Luise tut die ganze Zeit nichts anderes, als Frederik nicht zu küssen.

WAS MAN SEHEN KANN
 Stadthalle Rheda-Wiedenbrück

Mittwoch, 15. Januar 2025 | 20 Uhr

[Trailer](#)



Sina Heffner, Detail aus 05#2024 Bemäntel

Mal wieder hier

Mit dieser Ausstellungsreihe kehren Kunstschaffende aus dem Kreis Gütersloh zurück, die heute an anderen Orten leben, und geben Einblicke in ihre künstlerische Entwicklung.

Sina Heffner ist in erster Linie Bildhauerin. Dabei spielt die realistische Darstellung keine Rolle. Ihre Arbeiten sind in Farbe und Form auf das Wesentliche reduziert. Ein Spiel mit Vertrautem und Fremdem, mit Verborgenen und Sichtbarem, mit Innen und Außen entführt den Betrachter in eine träumerische Welt. Mit ihren Arbeiten regt Heffner dazu an, über die Beziehung von Mensch und Tier nachzudenken. Sie stellt die Frage, welche Bedeutung das Tier in unserem Leben hat und wie wir unser Zusammenleben gestalten. Entdecken Sie eine eindrucksvolle künstlerische Perspektive und lassen Sie sich von dieser Ausstellung inspirieren!

12.1. - 16.2.2025



**KUNSTVEREIN
 KREIS
 GÜTERSLOH**

Veerhoffhaus, Am Alten Kirchplatz 2, Gütersloh
 Öffnungszeiten: Fr, Sa, So 13 – 19 Uhr

Weitere Informationen unter:
www.kunstverein-gt.de
[@kunstverein.guetersloh.ev](https://www.instagram.com/kunstverein.guetersloh.ev)

Beste Unterhaltung auch im Jahr 2025

Das Kulturprogramm der Weberei zeigt sich auch 2025 wieder von seiner besten Seite: gesellig, abwechslungsreich und stets mit einem Augenzwinkern. „Gerade in der dunklen Jahreszeit wollen wir mit unserem Programm ein Mittel gegen den Winterblues bieten und Räume schaffen, an denen Kultur greifbar ist“, erklärt Weberei-Chef Steffen Böning.



Comedian Jan Philipp Zymny ist am 30. Januar wieder zu Gast.



Neues Gesicht auf der Weberei-Bühne: Kai Fricke zeigt am 12. Februar auf humorvolle Weise, was Polizei und Kreuzfahrtschiffe miteinander verbindet



Maxi Gstettenbauer präsentiert sein Programm am 5. Februar.

Hierfür kehrt unter anderem Comedy- und Slam-Star Jan Philipp Zymny zurück auf die Weberei Bühne. Der Bochumer ist seit vielen Jahren ein gern gesehener Gast im Bürgerkiez. Am Abend des 30. Januar kombiniert Zymny in seinem Programm „Quantenheilung durch Stand Up Comedy“ scharfsinnigen Witz mit einer Prise esoterischer Philosophie. Auch konnte der Bürgerkiez erneut den beliebten, niederbayrischen Comedian Maxi nach Gütersloh holen. Mit seinem neuen Programm „Stabil“ präsentiert der Mann mit dem unverwechselbaren rollenden R und der sympathischen Schneidezahn-Konstel-

lation dem Gütersloher Publikum am 5. Februar humorvolle Alltagsbeobachtungen und pointierte Gesellschaftskritik.

Streifendienst und Schiffsreisen

Am 12. Februar folgt dann ein weiterer, humorvoller Höhepunkt: Kai Fricke, ehemaliger Polizist und Newcomer, berichtet in seinem ersten Solo-Programm „Beamter über Bord“ von skurrilen Erlebnissen zwischen Streifendienst und Schiffsreisen. Mit viel Witz schildert der Newcomer mit ostwestfälischen Wurzeln, wie sich die Welten von

Terminübersicht im Dezember

Samstag, 11. Januar, 19 Uhr

Nachglühen | Glühwein, Geschenketausch und Beats

Samstag, 11. Januar, 22 Uhr

Webereiparty – Ü30 | Die besten Charts- und Party-Classic-Hits für alle Tanzwütigen ab 30

Mittwoch, 15. Januar, 19.30 Uhr

Tobias Sudhoff – Iss was?! | Die erste Kabarett-Show, die man schmecken kann!

Samstag, 18. Januar, 15.30 Uhr

Volker Rosin – Tierische Kinderdisco | furioses Konzert mit dem legendären Kinderliedermacher

Samstag, 18. Januar, 22 Uhr

Ü40 Party | Die besten Party-Classics aus den letzten Jahren

Donnerstag, 23. Januar, 20 Uhr

MuKKe – Wild Child | Musikkultur der 50er-/60er-Jahre

Fr., 24. und Sa., 25. Januar, 19.15 Uhr

Neujahrsvarieté | Die große Varieté-Show mit Martin Quilitz

Donnerstag, 30. Januar, 19:30 Uhr

Jan Philipp Zymny | Quantenheilung durch Stand Up Comedy



Aktuelle Infos und Tickets unter www.weberei.de



Im Januar 2025 wird die beliebte Tradition des Anglühens fortgesetzt.



Sozialkultur trifft Stadtgeschichte: Das Weberei-Team (v.l.) Oliwia Sliga, Nadine Moschkelewski, Steffen Böning, Lea Wiedner und Jana Felmet freut sich über die zahlreichen Worte der Bürgerinnen und Bürger zu Gütersloh und der Weberei.

Polizei und Kreuzfahrt manchmal überraschend ähneln. „Wir freuen uns immer, neben bekannten Gesichtern auch neue Talente auf unserer Bühne begrüßen zu dürfen,“ so Jana Felmet, Programmleiterin der Weberei.

Stimmungsvolles Nachglühen

Ebenfalls gut gegen den Winterblues und brandneu im Programm: das Nachglühen. Weil sich das traditionelle Anglühn auf der Weberei Terrasse längst als Kultveranstaltung etabliert hat und der wärmende Glühwein und Punsch nach Weihnachten noch genauso gut schmeckt, lädt die Weberei am 11. Januar zum Nachglühen – einem stimmungsvollen Winterabend auf der Terrasse mit Glühwein, Imbiss, Geschenketausch und DJ-Set.

Jubiläumsposter

Wer die Kulturarbeit der Weberei unterstützen und sich ein kunstvolles Stück Sozialkultur nach Hause holen möchte, kann sich zudem nun ein exklusives Jubiläumsposter sichern. Anlässlich 200 Jahren Gütersloh, 40 Jahren Weberei und 10 Jahren Bürgerkiez hat die Weberei ein Jahr lang Eindrücke und Begriffe von Bürgerinnen und Bürgern gesammelt, die ihre Stadt und das sozialkulturelle Zentrum in einem Wort beschreiben sollten. Entstanden ist ein Kunstwerk, welches die Vielfalt und den Charakter der lokalen Stadt- und Kulturszene würdigt.

HO HO HOL DIR MAGISCHE MOMENTE

mit Tickets und Gutscheinen
für Veranstaltungen in Theater und
Stadthalle Gütersloh



Infos und Karten:
05241 21136-36
und unter
kultur-raeume-gt.de



DIE SCHÖNSTE ZEIT: ZUSAMMENZEIT

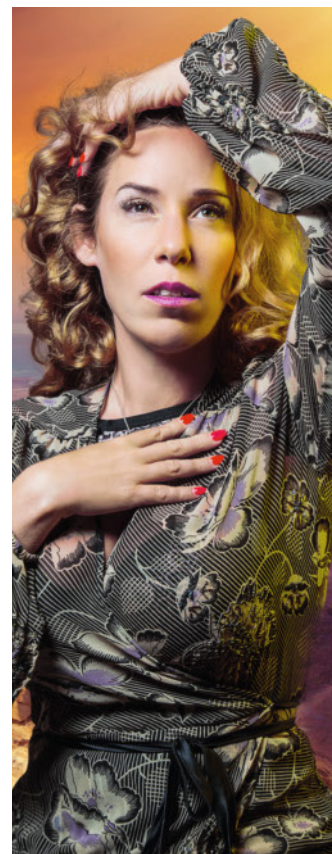


Der Winter wird noch schöner,
wenn man ihn gemeinsam genießt.
Dafür inspirieren wir Sie mit neuen
und gesunden Ideen:
ikk-classic.de/wintergesundheits





Völlig losgelöst – das aufwändige Bühnenbild von „Planet B“.



Yael Ronen, österreichisch-israelische Autorin und Regisseurin.

Fotos: Ensemble Planet B, Esra Rothhoff, Ute Langkatel / Marifoto

Das Artensterben als Entertainment-Reality-Show

Wer überlebt das Artensterben? Krokodil, Panda, Fledermaus – oder doch der Mensch? Das Autorenduo Yael Ronen und Itai Reicher hat das im Stück „Planet B“ thematisiert, und das Berliner Gorki-Theater bringt die bitterböse Science-Fiction-Komödie auf die Bühne des Gütersloher Theaters.

Interview: Sybille Hilgert

Frau Ronen, wie sind Sie auf die Idee zu „Planet B“ gekommen?

__Yael Ronen: Ich war auf einem Retreat in Costa Rica, einem Land mit atemberaubender Natur und einer großen Artenvielfalt. Aber auch hier sind die Folgen des Klimawandels unübersehbar. Der Meeresspiegel steigt, die Strände sind weitestgehend verschwunden. Hier ist man nahe an der Natur und spürt den Klimawandel um so mehr. Wenn man in der Stadt ist, bleibt der Klimawandel eher abstrakt. Die Situation in Costa Rica hat mich so betroffen, dass ich mich quasi in meinem Kopf mit unterschiedlichen Tieren unterhalten habe. Und so entstand langsam die Idee, ein Stück über Klimawandel und Artensterben zu machen.

Kann man denn das Massensterben und die Klimakatastrophe als Komödie zeigen?

__Yael Ronen: Es ist sehr schwer, mit Menschen über diese Themen zu spre-

chen. Meistens kommen nur harte Daten und Fakten zur Sprache. Damit kann man Menschen nicht berühren. Das funktioniert nur über Emotionen. Meiner Meinung nach kann man Menschen bei diesen ernsten Themen nur mit Humor und Storytelling wirklich nahebringen.

PLANET B – DAS STÜCK

„Planet B“ vom Autorenduo Yael Ronen und Itai Reicher ist eine bitterböse Science-Fiction-Komödie über das Artensterben. In vielen Millionen Jahren erzählt eine der vielfältigen Humanoiden-Arten, die heute die Galaxien bevölkern, den Mythos, wie der Homo Sapiens vom Planeten Erde verschwand und zum Planeten B gelangte. Ihre Erzählung beginnt auf der Erde im 21. Jahrhundert, wo die Klimakatastrophe ungebrems wütet und viele Arten bereits ausgestorben sind.

Im Stück sind unter anderem die Tierarten Huhn, Krokodil, Fledermaus und Panda vertreten? Warum ausgerechnet diese Tiere?

__Yael Ronen: Ich wusste ja, welche Darstellenden im Stück mitspielen. Das war meine erste Vorgabe. Auf der anderen Seite sollten die ausgewählten Tiere stellvertretend für gewisse Eigenschaften und Probleme stehen. Das Krokodil vertritt eine

Spezies, die es schon Millionen Jahre gibt und die quasi jedes Massenaussterben überlebt hat. Das Huhn ist eine sehr erfolgreiche Spezies, wenn man danach geht, wie viele es von ihnen auf der Welt gibt. Auf der Seite werden Hühner durch die Massentierhaltung von den Menschen, mit denen sie ja eine sehr enge Beziehung haben, misshandelt. Die Fledermaus habe ich gewählt, weil sie einen lokalen Bezug zu Deutschland, speziell zu Berlin hat. Davon abgesehen hat sie ein sehr schlechtes Image. Und der Panda ist der Posterboy der Ausrottung. Im Stück wartet er nur darauf, dass er endlich aussterben darf.

Wie lange musste der Schauspieler Jonas Dassler für den Fledermaus-Stunt auf der Bühne üben?

__Yael Ronen: Für die Proben hatte er zwei Monate Zeit. Und in dieser Zeit hat er das perfekt hinbekommen. Ich weiß allerdings auch nicht, wie oft er in seiner freien Zeit geübt hat, lange Zeit kopfüber an einer Stange zu hängen.

Was ist das für ein Wettbewerb, in dem ein Mensch gegen die unterschiedlichen Tierrassen antritt?

__Yael Ronen: Der Wettbewerb heißt „Extinction Entertainment“. Die Regeln bleiben für die Zuschauenden, aber auch für die Darstellenden eher mysteriös. Eigentlich verstehen sie die Regeln nicht – ähnlich wie bei einer krassen Version von „Big Brother“.

Wie ist das Konzept für das Bühnenbild und die Kostüme entstanden?

__Yael Ronen: Ich habe mit zwei wunderbaren Künstlern zusammengearbeitet: Wolfgang Menardi für das Bühnenbild und Amit Epstein für die Kostüme. Ich habe ihnen meine Ideen vorgestellt. Daraus hat dann Wolfgang dieses kraftvolle Konstrukt zwischen Raumschiff und zerstörter Erde entwickelt, das noch dadurch unterstrichen wird, dass die Bühne schräg steht. Und die Kostüme von Amit, die die wesentlichen Tiercharakteristika herausheben, umschiffen die Gefahr, dass die Darstellenden aussehen wie die Teilnehmer einer Kinder-Geburtstagsparty.



Frau Ronen, herzlichen Dank für das Gespräch.

PLANET B

Theater Gütersloh

Samstag, 18. Januar 2025 | 19.30 Uhr

Sonntag, 19. Januar 2025 | 19.30 Uhr

Trailer



Holzbau Schönborn

Zimmerei · Trockenbau · Dachabsturzicherung



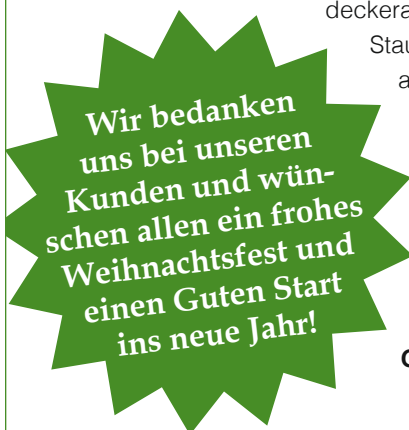
- Umbau
- Sanierung

Dachflächenfenster

- Wärmedämmung
- Modernisierung
- Trocken- und Innenausbau

Wir sind Ihr kompetenter und zuverlässiger Handwerkspartner in Gütersloh und Umgebung. Mit Vertrauen, Qualität und Leidenschaft erfüllen wir alle Zimmereiarbeiten, Trockenbau, Personenfangnetze, Dachdeckerarbeiten, Krandienste,

Staubschutzwände, Innenausbau, Altbau-Sanierung und Gartenhausbau durch.



Wir bedanken uns bei unseren Kunden und wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und einen Guten Start ins neue Jahr!

Wir informieren Sie gerne ausführlich in einem persönlichen Gespräch.

Veras gute Seiten

Als Vorsatz für das neue Jahr bietet sich das Entdecken neuer literarischer Genres an, einen Einstieg können diese sechs Empfehlungen bieten:



Arielle Johnson – Flavorama

Flavorama ist eine kulinarische Reise, die weit mehr als nur Rezepte bietet. Es geht um die Bedeutung von Geschmack, um das Zusammenspiel von Identität, Geschichte und Essen. Als promovierte Geschmackswissenschaftlerin versteht Arielle Johnson es, tief in die Materie einzutauchen, ohne zu dozieren. So geht es um die Geschichten, die die Gerichte erzählen – von Kindheitserinnerungen bis hin zu den kulturellen Ursprüngen jeder Zutat. Johnson kombiniert Elemente der afrikanischen, karibischen, amerikanischen und europäischen Küche und respektiert dabei immer die Herkunftskulturen. Flavorama lädt ein, über den Tellerrand hinauszublicken. Ergänzt durch eine breite Palette an inspirierenden und zugänglichen Rezepten. Arielle Johnson gelingt mit Flavorama eine faszinierende, farbenfrohe Gebrauchsanweisung, die einlädt, ganz neu über Geschmack und Aromenkombinationen nachzudenken.

Ullstein | aus dem Amerikanischen von **Corinna Rodewald**



352 Seiten | 29,99 Euro



Janice Hallett – Die Aufführung

Mit einer scheinbar unspektakulären Laientheateraufführung nimmt dieser innovative und komplex erzählte Krimi seinen Lauf: Durch Mails, Chats und Nachrichten setzen sich nach und nach die Perspektiven der verschiedenen Protagonisten zu einem großen Ganzen zusammen. Diese ungewöhnliche, aber sohafte Erzähltechnik, animiert die Lesenden aktiv am Entschlüsseln der Handlung teilzunehmen. Hat der Regisseur ein dunkles Geheimnis? Sind die Schauspieler in eine Verschwörung verwickelt? Oder ist alles nur Teil des Spiels? Raffiniert und klug konstruiert lässt Janice Hallett die Grenzen zwischen Wahrheit und Lüge, Bühne und Leben verschwimmen. Ein fesselndes, intelligentes Leseerlebnis, das Fans von psychologischen Thrillern und komplexen Erzählstrukturen nicht verpassen sollten und nach Ende der Lektüre weiterdenken lässt.

Atrium | aus dem Englischen von **Sabine Schilasky**



528 Seiten | 24 Euro



Jens Bisky – Die Entscheidung

Nach seiner großen Berlin-Biographie beleuchtet Jens Bisky nun dem facettenreichen Thema der politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsprozesse. Mit präziser Sprache und tiefgründiger Analyse widmet sich der Autor der Frage, wie und warum Einzelne oder ganze Gesellschaften Entscheidungen treffen, die weitreichende Konsequenzen haben. Ausgehend von den richtungweisenden Entscheidungen zwischen 1929 und 1934 nimmt Bisky auch gegenwärtige Ereignisse in den Blick, um zu zeigen, wie Macht, Verantwortung und individuelle Überzeugungen miteinander verwoben sind. Er regt zum Nachdenken über die eigene Verantwortung in einer zunehmend komplexeren Welt an. Durch Biskys unaufdringlichen, aber eindringlichen Stil wird Die Entscheidung zu einem fesselnden und erkenntnisreichen Werk, das ergänzt durch Zeitzeugenberichte aufmerksamen werden lässt.

Rowohlt Berlin



604 Seiten | 34 Euro



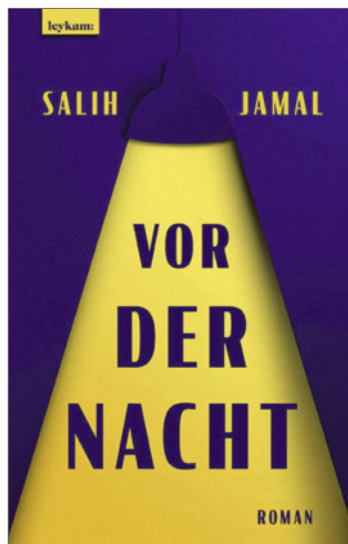
Tommy Orange – Verlorene Sterne

Historischer Ausgangspunkt für den Roman ist das Massaker von Sand Creek in Colorado, wo im November 1864 Milizen 180 Cheyenne und Arapaho in ihrem Winterlager töten. Im Folgenden folgt der Roman dem Schicksal zweier Jungen, zwischen denen 150 Jahre Kolonialgeschichte liegen, und zeigt Amerika so in einem neuen Licht. 1864 kämpft Jude Star als Kind gegen die brutale Austreibung seiner indigenen Sprache und Kultur, sein einziger Ausweg soll der Alkohol werden. In der Gegenwart kämpft sein entfernter Verwandter Orvil gegen Armut, Alkohol, Arbeitslosigkeit und Drogen. Erneut gelingt es Tommy Orange eindringlich die traumatische Geschichte und Gegenwart der Native Americans zu verschriftlichen – ohne den moralischen Zeigefinger, sondern erkundet mit Witz die Widersprüche seiner Charaktere. Für jeden einzelnen findet er eine eigene Sprache und eine eigene Erzählweise.

Hanser Berlin | aus dem Amerikanischen von **Hannes Meyer**



304 Seiten | 26 Euro



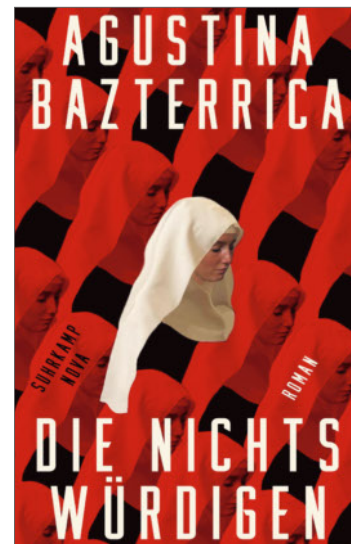
Salih Jamal – Vor der Nacht

Salih Jamal schreibt in seinem autofiktionalen Roman über sechs junge Menschen, die durch Verlust und Verlorenheit zusammengeschweißt werden. Im Heim finden sie zueinander, sind Verbündete. Bis ein Vorfall die Gemeinschaft jäh auseinander reißt. Zwei der Jugendlichen und zwei Angestellte verschwinden. Jahre später reflektiert Jimmy, eigentlich Jonas, der inzwischen selbst Autor ist, seine Geschichte. Er sucht die Freunde seiner Jugend und muss feststellen, wie tief die traumatisierenden Erfahrungen alle bis heute prägen. Eine stille Reflektion über Zusammenhalt, Familie, Freundschaft, Schuld und Vergebung beginnt. Behutsam tastet sich Jamal in die Tiefen der menschlichen Bindung, erforscht feinfühlig die einzelnen Figuren und verleiht ihnen so eine ganz individuelle Tonalität. Trotz aller Poesie, kippt er dabei nie ins Kitschige.

Leykam



342 Seiten | 25 Euro



Agustina Bazterrica – Die Nichtswürdigen

In einer Welt nach der Klimakatastrophe suchen die wenigen Überlebenden Schutz – so auch die Erzählerin. In einem ehemaligen Kloster findet sie Obhut, muss sich aber den strengen Regeln beugen. Bei Übertretung folgen brutale Strafen. In Tagebucheinträgen berichtet eine der dort lebenden Frauen von den rigiden Methoden. Ergänzt durch Rückblenden zu der Zeit vor der Katastrophe, entsteht so ein fragmentarischer Bericht eines brutalen Konkurrenzkampfs ums Überleben. Bis eine neue Mitbewohnerin die Strukturen hinterfragt und Fürsorge und Zärtlichkeit in den Alltag drängt. Agustina Bazterrica zeigt auf erschreckende Weise, wie aus dem Chaos ein allumfassendes System des Bösen entstehen könnte. In bruchstückhaften, gehetzten Szenen schildert sie die inneren Wandlungen der Erzählerin und macht sie so spürbar.

Suhrkamp Nova | aus dem Spanischen von **Mathias Strobel**



193 Seiten | 22 Euro

Foto: Delfef Güthenke Buchcover: Verlage



Zur Person

Vera Corsmeyer präsentiert im **gt!info** monatlich ihre Favoriten. Vera hat das höchste Lesepensum der Buchhandlung Markus und vermutlich der westlichen Hemisphäre. Sie glaubt unbeirrt an die Zukunft der Buch-Branche und des (gedruckten) Buches.

Kulturstart in ein neues Jahr

Die Tage werden wieder länger. Zum Glück! Endlich ist es nicht mehr so früh dunkel. Entsprechend steigt die Laune. Zur guten Laune trägt bei mir natürlich immer ein gutes Kulturprogramm bei. Und das ist in diesem Januar garantiert – unseren lokalen Kulturinstitutionen sei Dank.



Sybille Hilgert



Foto: Volker Beushausen

Die Wanze

Ein Insektenkrimi also ... „Die Wanze“ hört sich ja erstmal nicht so sympathisch an, aber tatsächlich ist es Autor Paul Chipton gelungen, Chandler ins Insektenmilieu zu verlegen, und das ist spannend, aber auch rasend komisch. Wanze Maldoon ist Privatdetektiv. Der beste und billigste Schnüffler im ganzen Garten (und auch der einzige). Und man braucht ihn dringend auf der Wiese, denn neben friedfertigen Krabbeltieren gibt es hier auch fiese Schurken. Als Ohrwurm Eddie verschwindet, ist der ganze Garten in Gefahr: Einsatz für Wanze Maldoon, der in bester Humphrey-Bogart Manier ermittelt. Das westfälische Landestheater hat aus dem Buch ein Schauspielsolo entwickelt, das sehr viel Spaß macht und ein gefundenes Fressen für einen Schauspieler ist. Maximilian von Ulardt gibt die unterschiedlichen Rollen im Mikrokosmos Garten mit großer Spielfreude. Alles mündet – genregerecht – in einem großen Showdown.

DIE WANZE

Theater Gütersloh, Studiobühne

Freitag, 24. Januar 2025 | 19.30 Uhr

Video



Planet B

Das Artensterben hat dramatische Ausmaße. Alle Vögel sind bald weg, von Insekten ganz zu schweigen. Was wäre, wenn das nächste Massensterben den Menschen betreffen würde? Das Autorenduo Yael Ronen und Itai Reicher widmet sich in der bitterbösen Scienc Fiction-Komödie dem Massensterben der primitiven Spezies Homo Sapiens, und das Gorki-Theater Berlin bringt es auf die Bühne. Ausgangspunkt: 40 Millionen Jahre in der Zukunft: Eine der vielfältigen Humanoiden-Arten, die heute die Galaxien bevölkern, reenactet den sagenumwobenen Mythos, wie ihre Vorfahren von dem kleinen Felsplaneten Erde verschwanden und zum Planeten B gelangten. In einem Reality TV-Show-Format wird entschieden, welche Arten aussterben und welche zu den überlebenden fünf Prozent gehören. Die Aliens wählen einen Menschen aus, der seine Gattung eine letzte Chance geben und sie in der Alien Entertainment Reality Show „Surviving Planet Earth“ vertreten soll. Der Mensch konkurriert mit Panda, Huhn, Ameise, Fuchs, Krokodil und Fledermaus in einem Rennen der Spezies um die Neubesiedelung der Erde. Eine fulminante Show mit schrägem Humor, die neben schauspielerischen auch akrobatische Höchstleistungen erbringen, wie die viele Minuten lang kopfüber auf der Bühne hängende Fledermaus. Artensterben? – Das wird ein Spaß!

PLANET B

Theater Gütersloh, Theatersaal

Samstag, 18. Januar 2025 | 19.30 Uhr

Sonntag, 19. Januar 2025 | 19.30 Uhr

Trailer



Foto: Stefano Di Burdulo



Foto: Stevan Paul



Kulinarische Lesung

Der Foodjournalist und Autor ist zu Gast, und das heißt, das nicht nur vorgetragen, sondern auch gegessen wird. Das wird richtig lecker, denn Paul weiß, von was er schreibt und wie er kochen muss. Er liest aus seinem Buch „Die Kichererbsen der Senora Dolores“ und nimmt uns darin mit auf eine Reise rund um die Welt. Zwischen Japan, Friesland, Italien, Hamburg, Spanien und New York entfalten sich anrührende und humorvolle Geschichten, die alle eins verbindet: Die Leidenschaft für gutes Essen und eine universelle Liebe zur Kulinarik. Zu jeder Geschichte gibt es das passende Rezept – von einfach bis raffiniert.

LESUNG MIT STEVAN PAUL

Buchhandlung Markus

Donnerstag, 30. Januar 2025 | 19 Uhr

Tickets



Haller Bachtage

Das Klassikfestival Haller Bach-Tage findet unter dem Motto „Musik.Macht.Frieden.“ statt und bietet Weltklasse Musiker auf. Der engagierte Kirchenmusikdirektor Friedemann Engelbert hat wieder ein Programm zusammengestellt, bei dem herausragende Ensembles wie Sjaella, Hamburger Ratsmusik und Cocilium Musicum Wien spielen. Zum Auftakt gibt es „Bach Pur“ mit der Johanniskantorei Halle. Das Ensemble Spark mischt grenzüberschreitend „Bach-Berio-Beatles“. In der Passage der Kreissparkasse suchen die in Berlin lebenden israelischen und iranischen Musiker vom Ensemble Sistanagila die Friedensdialoge. Auch ein Konzert mit Lesung, ein Kinderkonzert und ein Filmabend gehören zum Programm.



Foto: Jana Wiekling



HALLER BACHTAGE

Veranstaltungsorte in Halle

Vom 31. Januar bis zum 16. Februar 2025

Programm



DACIA SANDERO

DACIA SANDERO ESSENTIAL TCE 90
BARPREIS AB

14.245,- €¹

Bei der Leserwahl „AUTO BILD - Die besten Marken in allen Klassen“ hat Dacia mit dem Sandero in der Klasse „Kleinwagen“ in der Kategorie „Preis/Leistung“ gewonnen. AUTO BILD Ausgabe 16/2024.

Dacia Sandero TCE 90: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,3; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 119; CO₂-Klasse:D.

¹ Angebotspreis Dacia Sandero Essential TCE 90, Benzin: 14.245,- €. Gültig für Kaufverträge vom 16.12.2024 bis zum 30.12.2024.

[f i o DACIA.DE](https://www.dacia.de)

EINE WERBUNG VON
MATTERN GMBH
DACIA VERTRAGSHÄNDLER
LANGE WAND 8 • 33719 BIELEFELD
0521 9883030 • WWW.AUTO-MATTERN.DE

MATTERN GMBH
DACIA VERTRAGSHÄNDLER
DAMMSTRASSE 43 • 33332 GÜTERSLOH
05241 74330 • WWW.AUTO-MATTERN.DE

ROSENHÄGER-MATTERN GMBH & CO. KG
DACIA VERTRAGSHÄNDLER
OSTSTRASSE 51 • 32051 HERFORD
05221 34740 • WWW.AUTO-MATTERN.DE

KLEINEMEIER EIN UNTERNEHMEN DER MATTERN GMBH
DACIA VERTRAGSHÄNDLER
KÖNIGSTRASSE 348 • 32427 MINDEN
0571 946110 • WWW.KLEINEMEIER.COM

Abb. zeigt Sonderausstattung.

GESUCHT & GEFUNDEN

★ VERKÄUFE

Atemtherapie RES MED S 9 gebraucht da Umverordnung abzugeben. Gerät befindet sich im Bestzustand. Keine Gebrauchsspuren, inklusive original Transportbox, alles unbeschädigt Tel GT-2306788

LICURA 24 (Lippe Curiosa Raritäten). Wir kaufen: Montblanc u. Pelikan, Schreibgeräte, Orden, Militaria, Taschenuhren, mod. Kunst, Rares, Antikes, Taschenuhren, antiken Gold- u. Silberschmuck, Hausbesuche mögl. Haushaltsauflös. fair u. zuverlässig – Vergleichen lohnt sich! Tel. 0160-94675647, licura_ug@gmx.de

Tischlampe, Schirm im bräunlichem Ton Eiche massiv, Höhe circa 60 cm, ohne Beschädigungen, sehr schön, für 25,- Euro, abzugeben. Tel. GT 2306788

Privater Sammler sucht: alte Medaillen, Helme, Wehrpässe, Fotoalben und weiteres bis 1945. Tel. 0176-84616055

Balkonkraftwerke mit Markenprodukten ab 249 Euro. Beratung und Verkauf durch Prokon Handelsagentur, Gütersloh. Tel. GT-54785. Homepage prokon-gt.de

Wir polieren Ihr Auto auf Hochglanz! ALTUNTAS, Verler Straße 190. Tel. GT-29099

Waren aus fairem Handel. Weltladen, Königstraße 6, Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Sa. 10-16 Uhr. Sie erreichen uns unter info@weltladen-guetersloh.de

Ruckzuck Küchenmodernisierung. Matthias Heitwerth, Tel. 05209-980762, www.heitwerth.de

Gebraucht-PCs und Notebooks, Reparaturen Tel. GT-58532, www.low-budget-pc.de

KFZ-Klima-Befüllung/Service, 59 Euro. ALTUNTAS, Verler Straße 190. Tel. GT-29099

Insektenschutzgitter, Fenster, Türen und Lichtschächte. Tel. GT-400704

Nähmaschinen, Verkauf und Reparaturen, Handwerk. Tel. GT-48882

Tolle Geschenkidee oder sich selbst einfach mal eine Freude bereiten. Mit Körnerkissen, 8-Kräuter-Duftsäckchen, Lese Knochen, Etageren – alles handgefertigt. Tel. 0157-71917691

★ KAUFGESUCHE

LICURA 24 (Lippe Curiosa Raritäten) 30 Jahre Erfahrung! Wir kaufen: hochw. Sammlungen, Auflösungen, Nachlässe von A-Z, Schmuck, Edelmetall, Armbanduhr, Brillanten, Porzellan, Möbel, Luxusartikel Hermes, Vuitton, Chanel u.v.m. zu top fairen Preisen, Hausbesuche mögl., kostenlose Wertermittlung, Triftenstr. 1, 32791 Lage, Tel. 0160-94675647, licura_ug@gmx.de

Suche Pelze, Garderobe, Handtaschen, Porzellan-Puppen, Zinn, Handarbeiten, Bücher, Schall-

platten, Silber-Schmuck, Münzen, Armbanduhren. Frau Reichmann, Tel. 0178-6102997

Wir kaufen Ihren gebrauchten Kleinwagen an! ALTUNTAS, Verler Straße 190. Tel. GT-29099

Modellbahner suchen Eisenbahn und Zubehör. Anlage oder Sammlung. Auch Modellfahrzeuge, usw. Tel. 0175-7774499

★ MOBIL

Wir kaufen Wohnmobile und Wohnwagen. Tel. 03944-36160, www.wm-aw.de

Pkw-Unfallschäden? Barankauf. ALTUNTAS, Verler Straße 190. Tel. GT-29099

Stellplätze für Oldtimer und Youngtimer zu sofort in Gleichen Rittmarshausen frei, trocken, gute Durchlüftung mit Stromanschluss, à 45,- Euro, Tel. 0172-5600691 oder 05527-943439

Pkw-Kleinwagen Verkauf? Bar-Ankauf! ALTUNTAS, Verler Straße 190. Tel. GT-29099

KFZ-Reparaturen aller Art. Festpreis. ALTUNTAS, Verler Straße 190. Tel. GT-29099

Profi-Autopflege und Wartung. ALTUNTAS, Verler Straße 190. Tel. GT-29099

Lack- und Dellendoktor! ALTUNTAS, Verler Straße 190, Tel. GT-29099

Ölwechsel? Erledigen wir sofort. ALTUNTAS, Verler Straße 190. Tel. GT-29099

KFZ-Reparaturen aller Art. Festpreis. ALTUNTAS, Verler Straße 190. Tel. GT-29099

Wir kaufen Ihren Wagen. AutoPoint. Tel. GT-4033344

★ JOBS

Suche deutschsprachige Putzhilfe für 2 Pers.-Haushalt im Gütersloher Süden! 3 Stunden pro Woche, vormittags! Wohnungs- und Fensterreinigung. Bitte melden unter: Putzhilfe.Kattenstroth@gmx.de oder Tel. GT-9529900

Gärtner sucht Arbeit. Nebenberuflich Hecke schneiden, Hochdruckreinigung, Unkraut usw. Tel. 0179-2675397

Rüstige, flotte Rentnerin, 67 J. sucht auf Minijob-Basis neue Tätigkeit ab Januar 2025. Tel. 0152-38490866

Zuverlässige und erfahrene Reinigungskraft sucht in Raum Gütersloh Putzstelle in privaten Haushalten. Tel. 0176-64924682

Gärtner sucht Arbeit (NB). Hochdruckreinigung, Vertikutieren, Rückschnitt, Unkraut usw. Tel. 0179-2675397

Suche Bürotätigkeit in Gütersloh (Vormittag) als gelernte Steuerfachangestellte oder Immoverwaltungsin. amrum1961@web.de

Putzhilfe f. 2 Pers.-Haushalt im Süden von GT für 2-3 Std. 1 x pro Woche ges. Tel. 0151-56023312

Rentnerhepaar sucht Gärtner/Hobbygärtner für diverse Arbeiten in Privatgarten. Bei Interesse melden unter Tel. 0176-35 636792

★ HANDWERK

Haus & Garten Allround-Service: Gebäudeservice, Küchen- und Möbelmontage, Reparaturen, Grünflächenpflege, Heckenschnitt erledigt erfahrener Handwerker Christian-Disselkamp.de Mobil 0160-4007942

Wir bieten an: Renovierungsarbeiten, Möbel Auf- und Abbau, kleine Umzüge/Entrümpelung u.v.m. Tel. 0176-31627075

Hallo, wir bieten Winterdienst, Renovieren und vieles mehr an. Tel. 0176-31627075

Klavierstimmung durch gelernten Klavierbauer für 75 Euro. Junkmann, Tel. 05244-8459

Neue Gardinen und Plissees. Nutzen Sie meine Ausmess- und Beratungstermine für Ihre Fenster! Gardinen Kiffmeyer, Tel. GT-56465

www.mersch-garten.de, Gartenpflege und Gestaltung, Gehölzschnitt, Uli Mersch, Tel. 0151-56141174

Neue Fronten, neue Arbeitsplätze, neue Auszüge und Schubfächer oder E-Geräte, kostenlose Beratung und Angebot. Tischlerei Klaus Zwiener, Tel. GT-97824 oder 0170-8072095

Strahlend saubere Fenster, Tel. GT-687999

Baumpflegetdienst, Fachbetrieb für Baumpflege und Baumfällung, Tel. GT-9644834

Schönheit für Ihr Fenster! Gardinen- u. Wachserservice, Martina Kiffmeyer, Tel. GT-56465

Entrümpelungen aller Art, gut und preiswert, Tel. 05242-48401

Alles muss raus. Entrümpelung, Tel. GT-687999

Aufarbeiten u. Neubeziehen v. Polstermöbeln (Sessel, Sofas, Stühle, Eckbänke ...). W. Findeklee, Haller Str. 135. Tel. GT-79497 oder 0173-5330158

★ MIETSACHEN & IMMOBILIEN

Junggebliebenes Rentnerpaar (65/61) (Elektriker/Verwaltung) sucht ruh. 3-4 ZKB (Wanne) in Isselhorst und/oder Umgebung. Wir wandern, fahren Rad und sind gerne in Südtirol. E-Mail salzstan-ge2019@web.de

Wir suchen 1-2 Zimmer-Wohnungen für unsere ordentlichen und zukommenden jungen Erwachsenen aus unserer Jungengruppe, um einen nächsten Schritt in die Selbstständigkeit zu gehen. Gruppe Al-Beet, Tel. 0160-7892743

Sozialassistentin, 49 Jahre, sucht ab April 2025 eine 1-2 ZKB renovierte Wohnung bis 550 Euro warm in GT Innenstadt oder Avenwedde. Wegen vorübergehender gesundheitlicher Einschränkung, sicheres Einkommen vom Arbeitsamt. Tel. 0151-29591648

Arzt im Ruhestand (Nichtraucher) sucht ab sofort Wohnung in betterer Einrichtung in Gütersloh. Tel. 0171-7419390

Barrierefreie Wohnung in GT gesucht, gerne 2 Zimmer, 50-70 qm mit Fahrstuhl und Balkon, innenstadtnah und/oder mit ÖPNV-Anbindung, für ruhige und verlässliche Rentnerin, bis 11 EUR kalt/qm. Angebote sehr gerne an haus-gt@web.de

1-FH in guten u. zentralen Lagen in GT. www.brokbals-immobilien.de

ETWs in guten u. zentralen Lagen in GT. www.brokbals-immobilien.de

Ab sofort wird ein Lagerraum oder eine Garage bis maximal 75 Euro monatlich in Gütersloh Innenstadt und näherer Umgebung gesucht. Tel. 0151-25376583

Grundstücke in guten u. zentralen Lagen in GT. www.brokbals-immobilien.de

Stellplätze für Oldtimer und Youngtimer zu sofort in Gleichen Rittmarshausen frei, trocken, gute Durchlüftung mit Stromanschluss, à 45,- Euro, Tel. 0172-5600691 oder 05527-943439

MFH in guten u. zentralen Lagen in GT. www.brokbals-immobilien.de

★ FREIZEIT & URLAUB

Weibl. Person (62 J.) sucht in Gütersloh (1-2 x/Woche) eine Nordic-Walking Gruppe oder Einzelperson (vormittags) insel. amrum1961@web.de

Suche Minijob in Gütersloh im Bürobereich insel.sylt2012@web.de

★ UNTERRICHT & KURSE

Balance-Wege; Entspannungs-training, Stresspräventions- und Burnoutberatung, Kurse und Einzelberatung, Tel.0151-17222661, info@balance-wege.de, www.balance-wege.de

Mundharmonika spielen. Wer hat die Geduld, mir das Spielen mit diesem Instrument beizubringen? Antworten bitte an pzbt1533@aol.com

Aura Sehen lernen in Gütersloh. Tel. 0176-63326860

Erteile Italienisch-Unterricht für Anfänger u. Fortgeschrittene. Tel. 0151-21682331

Nähen, Malen, Entspannen in Riekes Kreativzentrum, www.riekepal.de

Melanie's Kinderyoga Gütersloh: melanies-kinderyoga.jimdosite.com

Brauchen Sie Hilfe am PC, im Internet, bei E-Mails? Virenschutz?
Tel. GT-4367

Qual. Nachhilfe in allen Hauptfächern erteilt in Gütersloh:
Tel. 0172-7122182

Zeugnis verbesserungswürdig?
Biete kompetente Nachhilfe in Englisch, Spanisch und Französisch für alle Klassen. In Präsenz oder auch online. Anfragen und Termine unter Tel. 0173-3411309

★ **TIERE & CO**

Ferien und Schule für Ihr Tier. Hof Niedergassel. Hunde-Camp; Katzenpension. Tel. GT-68236 oder GT-6555

★ **UND SONST ...**

Neu in Gütersloh, psychologische Beratung und Coaching. Jürgen Christoffer. Tel. 0176-61653 83

Pflegeberatung Marion Moselage
Was tun bei Pflegebedürftigkeit? Kostenlose Beratungsbesuche §37.3, Tel. 0163-7129913, www.pflegeberatung-moselage.de

Suche Pelze, Garderobe, Handtaschen, Porzellan-Puppen, Zinn, 3. Zähne, Handarbeiten, Bücher, Comics, Schallplatten, Silber, Gold, Schmuck, Münzen, Reichsorden, Taschen- und Armbanduhren, Perlen, Bernstein, Korallen, Frau Reichmann, Tel. 0178-6102997

Bodenverlegen, Streicharbeiten, Reparaturen, Möbel zusammenbauen, Hilfe von Aufhängen der Lampen u.v.m. Tel. 01573-9225153

Immernoch zu verschenken:
18 Gartenplatten (schiefergrau), 94 cm dick, unregelmäßige Form, Alter sicherlich über 200 Jahre, für perfekte Gartengestaltung, perfekt für Wege oder eine Terrasse, Abholung in Gütersloh in der Nähe vom Elisabeth-Hospital, Tel. 0151-56023312

Der Autodoktor in Gütersloh
Der Lack- und Dellendoktor für Ihr Auto

- Beilackierungen
- Professionelle Autopflege
- Spezielle Lackaufbereitung
- Dellentfernung ohne Lackierung

KFZ-Rep. aller Art – Meisterbetrieb
Verler Str. 190
Tel. GT 24863 + 29099
www.autoaltuntas.de
Wir polieren Ihr Auto auf Hochglanz!

Alles rund um's Auto
ALTUNTAS

Frohe Weihnachten
Frieden und Gesundheit in 2025!

 **Biobäckerei**
Marcus Bender
Infos zu den Wochenmärkten und unseren leckeren Backwaren unter: www.brotzeit-bender.de
Winterpause: 23. Dez. 2024 – 4. Jan. 2025

Wir fertigen für Sie:

Treppengeländer · Balkongeländer
Fenstergitter · Handläufe
Stahlstore · Kunstschmiedearbeiten
Stahltreppen · Vordächer
Terrassen-Überdachungen
Stahlbau · Carports
Edelstahlarbeiten · Zertifizierter Schweißfachbetrieb
Reparaturarbeiten & vieles mehr

Schlosserei + Bauschlosserei
A. MENSE
Forellenweg 1
Gütersloh-Avenwedde
Telefon (0 52 09) 28 28
Fax (0 52 09) 32 11
www.schlosserei-mense.de


Nähmaschinen HANDWERK

HUSOVARNA · BERNINA · JANOME
SINGER · BROTHER · PFAFF

Gütersloh · Spexarder Bahnhof 9
☎ **4 88 82**
Verkauf und Werkstatt

++ ETWs, 1-FH, 2-FH, MFH, Grundstücke in guten u. zentralen Lagen in GT ++


Anja Brokbals Immobilien
Bewertung | Vermittlung 

Verkauf | Vermietung | Wertermittlung
Erfahrung | Einsatz | Empathie

www.brokbals-immobilien.de
info@brokbals-immobilien.de
Telefon 05241 1762 oder 0172 5217755

++ Aus aktuellen Verkäufen suche ich verschiedene Immobilien für nette vorgemerkte Interessenten ++
++ Immobilienverkauf einfach und bequem für Sie als Verkäufer. Rufen Sie mich gerne unverbindlich an. ++


Heitmann
Gemüse aus eigenem Anbau

UNSERE MARKTZEITEN:
Di. 8.00 - 13.00 Uhr
Do. 8.00 - 17.30 Uhr
Sa. 8.00 - 16.00 Uhr

hubert heitmann gemüseanbau
Christian Heitmann · Voßknapp 1 · 33442 Herzebrock-Clarholz
Telefon 05245 7862 · Heitmann.Christian@gmx.de


MALERBETRIEB Lechler

„Wir bedanken uns bei unseren Kunden und wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.“

Blankenhagener Weg 319 | 33334 Gütersloh | Telefon 05241 39611
Mobil 0176 24857947 | Fax 05241 54466 | info@malerbetrieb-lechler.de

Ihr Fliesenleger für den Kreis Gütersloh.

- ◆ Kompetente Beratung
- ◆ Hochwertige Badezimmersanierung
- ◆ Fliesenverlegung Neu- und Altbau
- ◆ Verkauf von Fliesen und Zubehör
- ◆ Reparatur


Fliesen Rodenbeck
★★★★★

Erik Rodenbeck | Mobil 0179 4309114
www.fliesen-rodenbeck.de
info@fliesen-rodenbeck.de
Ausstellung:
Hövelmarkt 4, 33161 Hövelhof

Jetzt anrufen und kostenloses Beratungsgespräch vereinbaren

Gütersloher Splitter



Alles auf Null stellen. Auf Reset drücken. **365 Tage Zukunft** vor uns: macht Spaß. Möge alles gut gehen. Aber ich weiß ja: unmöglich.

Je älter man wird, umso gelassener wird man. Stimmt. Stimmt nicht in der montagmorgenleeren **Tempo-30-Zone**, wenn vor mir jemand partout nur 24 Stunden-kilometer fährt. Bin ich jetzt aggressiv – oder ist es der Fahrer vor mir?

Jetzt ist es endgültig: Mein Verein, der den Tango nach Gütersloh gebracht hat – fürs Publikum vor allem auf den Dreiecksplatz – hat sich im Amtsgericht **abgemeldet**. Con Pasión ist vorbei, kein Bangen mehr um schönes Wetter, keine Showtänze mehr und kein Schnuppertanz für die Gütersloher. Die Gründe: vielfältig. Das Bedauern: groß. Ein bisschen das leise Gefühl privater Zeitenwende.

Was ist das für eine Zumutung, wenn Gottschalk, Jauch, Schöneberger mit diesem Samstagabend-kinderprogramm („Denn sie wissen nicht, was passiert!“) in vierstündiger Streckbanklänge die TV-Zuschauer foltern, „moderiert“ von einer mindestens millionenschweren Ansagerin ohne ein einziges Spurenelement an Schlagfertigkeit, Humor, Talent, dafür aber mit schickem Namen – der Let's Dance-Swarovski. Ich dachte, solche Unterhaltung (Unter!) gibt es nur im Vormittagsprogramm von RTL2. Nach diesem Fünf-Minuten-Erstversuch: **nie wieder!**

Kurz mal unsere 2024-er Ausgaben blättern geprüft, ob wir dem Jahresdrama „Bürgermeister-Abwahl und -Neuwahl“ gerecht geworden sind. Und finde das ganze Paket: Kommentar und Meinung, Hintergründe, Umfragen, Diskussionen, Podcasts, Interviews, Infos. Passt, sag ich mal. Gerne würde ich wissen, ob wir damit auch Ihren Geschmack getroffen haben, liebe Leserinnen und Leser. **Ihr seid manchmal so still da draußen.**

Vor Weihnachten werden wir Menschen so richtig nett. Nicht global, da geht die Abrissparty weiter, aber doch hier in Gütersloh. Es wird gespendet, unterstützt und bedacht, geglaubt und gebetet, gesungen und gepriesen. **Schwer Weihnachten vom Feeling her.** Beruhigt sich aber schnell.

Zugegeben, manche der 200 Zukunftsideen für Gütersloh – beim Stadtjubiläum ziehen wir halt mit – ist angesichts unserer städtischen Finanzsituation mehr ans Phantasialand zu adressieren, aber mal unter uns und mit Udo Lindenberg: Hinterm Horizont geht's weiter. Also **auf Wiedervorlage!**

Eine Bekannte outete sich schon vor Jahren als Zeitungsverweigerin – Social Media, Sie wissen schon. Aber lustig, wie schnell sie neulich **beim Lesen meiner Zeitung** Kopf an Kopf an mich heranrückte: Sie war auf einem Foto zu sehen. Dämlich aber auch, diese verwehete Strähne auf ihrer Stirn.

Dem täglichen **Horoskop** meiner Lokalzeitung gläubend, sind mir zurzeit von morgens bis abends (von nachts wollen wir gar nicht reden) amouröse Chancen gegeben. Ich lese das immer meiner Frau vor und blinzel ihr zu. Sie bleibt neutral, sieht in den Texten eher Gefahr von außen. Nein, Schatz, die meinen uns!

Während ich dem Anderen zuhöre, feile ich innerlich an meinem Gegenargument, sichere den Gedanken mit wiederholenden Stichworten, konzentriere mich nach Kräften und dann fliegt er mir aus dem Kopf. **Wie das?**

Sagt der Enkelsohn: „Ich bin heute richtig doof. Überall stoße ich mich an.“ Nein, Junge, nicht doof. **Du bist müde.**

Heiner Wichelmann

IMPRESSUM

Herausgeber

Lokalwerkstatt | Agentur für Kommunikation GmbH
Redaktionsanschrift Langer Weg 7b, 33332 Gütersloh
Telefon 0 52 41 / 2 11 94 50

Online www.gt-info.de

E-Mail Redaktion redaktion@gt-info.de

E-Mail Vertrieb anzeigen@gt-info.de

Chefredakteur Markus Corsmeyer (V.i.S.d.P.)

Redaktion Sybille Hilgert, Andreas Martin

Anzeigenleitung Wolfgang Sauer,

Medienberatung Wolfgang Sauer, Markus Corsmeyer,
Dietmar Starke

Layout und Realisation Lutz Hesker, Tanja Uhe,
Wolfgang Sauer

Anzeigengestaltung Wolfgang Sauer, Tanja Uhe,
Lutz Hesker

Social Media Schneidt & Gawollek GbR, Irina Korn

 [gtinfo_stadtmagazin](https://www.instagram.com/gtinfo_stadtmagazin)  [/gueterslohs.stadtmagazin](https://www.facebook.com/gueterslohs.stadtmagazin)

Mitarbeit an dieser Ausgabe

Anuschka Bayer, Johannes Bitter, Tanja Breukelchen,
Vera Corsmeyer, Thorsten Wagner-Conert, Heiner Wichelmann,
Professor Dr. Rolf Wischnath, Susanne Zimmermann

Kleinanzeigenannahme

Online über www.gt-info.de oder per Post

Einsendeschluss bei Gewinnspielen

Falls bei Gewinnspielen nicht anders angegeben, ist der Anzeigenschluss gleichzeitig der Einsendeschluss

Auflage 40.000 **Verbreitung** 39.000 Exemplare kostenlos an die Haushalte in Gütersloh, 1.000 Exemplare über verfügbare Auslagestellen in Gütersloh

Erscheinungsweise monatlich

Druckerei Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Kassel

Verbreitung MS Marketing Media GmbH

gt!Info Newsletter bestellbar über www.gt-info.de

Neu: gt!Info-Abo Bestellhotline 0 52 41 / 2 11 94 50

gt!shoppt ist eine eingetragene Marke der Lokalwerkstatt GmbH

Dieses Magazin ist mit großer Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit bearbeitet. Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit wird nicht übernommen. Jegliche Ansprüche wegen etwaiger Fehler müssen abgelehnt werden. Eine Haftung für Inhalte von QR-Codes und Links wird nicht übernommen. Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Druckvorlagen wird keine Haftung übernommen. Kürzungen behalten wir uns vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel stimmen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers überein. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Dies gilt insbesondere für die Anzeigen. Für eventuelle Schäden durch fehlerhafte Anzeigen wird eine Haftung nur bis zur Höhe des entsprechenden Anzeigenpreises übernommen. Für nicht erschienene Anzeigen und Beilagen wird keine Haftung übernommen. Es gilt Anzeigenpreisliste 1.24 © 2024. Wir nehmen den Datenschutz ernst. Die entsprechenden Datenschutz-Pflichtinformationen finden Sie auf www.gt-info.de



MÖBEL DEINE ZUKUNFT AUF.
STARTE EINE AUSBILDUNG ODER EIN STUDIUM BEIM MARKTFÜHRER FÜR KÜCHENMÖBEL IN VERL.

Ausbildungsberufe:

- INDUSTRIEKAUFMANN/-FRAU (M/W/D)
- KAUFMANN/-FRAU E-COMMERCE (M/W/D)
- FACHINFORMATIKER (M/W/D)
- TISCHLER (M/W/D)
- HOLZMECHANIKER (M/W/D)
- MECHATRONIKER (M/W/D)
- FACHLAGERIST (M/W/D)
- BERUFSKRAFTFAHRER (M/W/D)

Deine Vorteile bei nobilia:

- ✓ spannende Projektaufgaben
- ✓ coole Teamevents
- ✓ Auslandsaufenthalte
- ✓ Persönlichkeitsentwicklung
- ✓ sehr gute Übernahmechancen
- ✓ und vieles mehr!

Praxisorientierte Studiengänge:

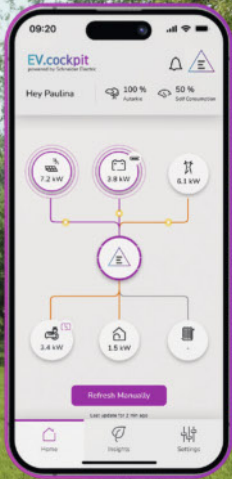
- BACHELOR OF ARTS (M/W/D)
Industrial Management
- BACHELOR OF ENGINEERING (M/W/D)
Wirtschaftsingenieurwesen
Holz- und Möbeltechnik
Mechatronik/Automatisierung

JETZT SCANNEN UND EINFACH BEWERBEN!

Jetzt bewerben:



Nutze die Chance und werde auch Du ein nobilianer!
berufseinstieg.nobilias.de



EV.cockpit

Strom – immer zum günstigsten Preis



Jetzt QR-Code scannen und
Beratungstermin vereinbaren.